Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Donnerstag, den 26. Januar 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 21

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“).

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 26. Jan. Während die Heeres-Reorganisationsvorlage im Abgeordnetenhaus auf der Tagesordnung stand, konzentrirte sich die ganze Aufmerksamkeit des Hauses und der Gallerien auf das Rede-Gefecht zwischen dem deutschen Republikaner Johnson von Indiana (Herausgeber des „Deutschamerikaner“) und seinem Parteigenossen Dolliver von Iowa über die Gebietsmehrungs-Frage. Johnson hielt eine der glänzendsten Reden, die er je gehalten hat, gegen die Gebietsmehrung, die er in den schärfsten Ausdrücken verdammte. Er griff den Präsidenten heftig an und warnte ihn vor dem unvermeidlichen Umschlag der Volksstimmung, welcher sich an ihm, dem Sklaven der Augenblicksströmung, rächen werde. Als einzige Lichtseite des amerikanisch-spanischen Krieges bezeichnete er die Bekundung der Tapferkeit unserer Soldaten und Matrosen; im Uebrigen schilderte er die Folgen dieses Krieges für unsere Republik in den düstersten Farben. Und über den Friedensvertrag sagt er, wenn er Senator wäre, so möchte er lieber auf seinem Sitz verfaulen, als diesen Vertrag jemals gutheißen. (Hoar hatte im Senat gesagt, er würde „sich lieber die rechte Hand abgehackt, als den Friedensvertrag unterzeichnet haben“; aber Johnson's Auslassungen überraschten seine Parteigenossen noch viel mehr.)

Als Johnson seine, fast zweistündige Rede unter stürmischem Beifall von der demokratischen Seite des Hauses beendet hatte, brach Dolliver von Iowa in ebenso meisterhafter Rede eine Lanze für die Administration und rief bei den Republikanern großen Jubel hervor. Seine Aeußerung, gerade Diejenigen, welche dem Präsidenten jetzt Steine in den Weg würfen, hätten ihn zum Krieg gedrängt, paßte freilich auf Johnson gar nicht, denn dieser war bis zum letzten Augenblick einer der allerentschiedensten Gegner des Krieges gewesen. In schwungvollerWeise verherrlichte Dolliver die Thaten Deweys u.s.w., und mit großem Pathos klagte er die Gegner des Friedensvertrages und der zugehörigen Bestimmungen des „Hochverraths“ an. Johnson ergriff wiederum das Wort und drängte Dolliver betreffs des Sinnes gewisser Bestimmungen des Friedensvertrages in die Enge; Dolliver wurde sehr ausweichend, als er aufgefordert wurde, die eigentliche Absicht der Administration bezüglich der Philippinen zu enthüllen, und sagte blos, das sei noch eine Frage der Zukunft, vor Allem müsse der Friedensvertrag bestätigt werden.

In der gestrigen Abendsitzung hielt auch der Republikaner Crumpacker von Indiana eine Rede gegen die Gebietsmehrung. Noch von mehreren andern wurden Reden für und wider gehalten.

Bis ein Viertel auf zwölf tagte gestern Abend das Abgeordnetenhaus. Die Hauptrede zugunsten der Heeres-Reorganisirungsvorlage hielt Linney (Rep.) von Nord-Carolina. Auch Crumpacker befürwortete diese Vorlage, während der Fusionist Knowles und der Demokrat Stokes von Süd-Carolina sie bekämpften.

Im Senat brachte Davis im Namen des zuständigen Ausschusses einen Zusatz zur vermischten Verwilligungs-Vorlage ein, wonach 20 Millionen Dollars zur Zahlung an Spanien angewiesen werden, den Bestimmungen des Friedensvertrages gemäß. Verschiedene örtliche Vorlagen wurden angenommen.

Washington, D. C., 26. Jan. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Heeres-Reorganisations-Vorlage im Abgeordnetenhaus hielt Marsh von Illinois eine Rede zugunsten der Vorlage.

Das Kriegsgericht über Eagan.

Washington, D. C., 26. Jan. Das Eagan-Kriegsgericht setzte heute im „Ebbett House“ seine Verhandlungen fort. Eagan sieht blaß und angegriffen aus, und seine Augen besonders zeigen Spuren der Nerven-Anstrengung, welche er durchzumachen hat.

Washington, D. C., 26. Jan. — Eagan wurde bei der Fortsetzung seines kriegsgerichtlichen Verhörs wieder furchtbar aufgeregt und vergoß Thränen. Er sagte, Miles habe ihn durch seine Aeußerungen über vergiftetes Fleisch, wodurch er, Eagan, sammt Weib und Kindern entehrt worden sei, einfach wild gemacht, und die Ehre eines Soldaten sollte ebenso heilig gehalten werden, wie die einer Frau. An seinen Fingern klebe kein Cent unrecht erworbenen Geldes, und er sei nicht einmal imstande, seinen Vertheidiger zu bezahlen.

Flammen-Schaden.

Cairo, Ill., 26. Jan. Eine Feuersbrunst zwischen Nacht und Morgen zerstörte das Lancaster & Rice'sche Lagerhaus nebst Hobelmühle und außerdem 8 Wohnhäuser. Das Feuer entstand in Dugans Farbengeschäft.

Parkkommissär Wilson dankt ab.

Springfield, Ill., 26. Jan. William J. Wilson von Chicago hat dem Gouverneur seine Abdankung als West-Park-Kommissär eingesandt.

Es steht kritisch!

Feindseligkeiten auf den Philippinen sehr nahe?

Washington, D. C., 26. Jan. Die „Times“ will wissen, daß die Verhaftung oder Ausweisung von Agoncillo (dem Hauptvertreter des Filipinos-Führers Aguinaldo) binnen wenigen Tagen zu erwarten sei.

Agoncillos Verhalten hat den Präsidenten und das Staatsdepartement hochgradig gereizt.

Es heißt auch, daß die amerikanische Regierung, sofort nach obigem Akt, England, Frankreich, China und Japan ersuchen werde, die Vertreter der Filipinos aus ihren betreffenden Gebieten auszuweisen.

Hongkong, 26. Jan. Die amerikanische Zensur in Manila wird immer strenger, und die Filipinos dahier glauben, daß dies auf einen sehr baldigen Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den Amerikanern und den eingeborenen Insurgenten deute! Sie erwarten, daß Letztere siegreich sein würden, da die Amerikaner durch das Auftreten von Krankheiten, die mit Wiederbeginn der heißen Jahreszeit (im März) rasch noch weiter um sich greifen würden, entmuthigt und zum guten Theil ohnedies nicht mit dem Herzen bei der Sache seien.

Die Filipinos-Regierung weist alle ihre Abgesandte in Europa an, bei den betreffenden Mächten die Anerkennung der Filipinos als kriegführende Macht zu erlangen zu suchen.

(Bulletin:) Hongkong, 26. Jan. Der Filipinos-Kongreß in Malolos hat eine Resolution angenommen, welche Vertrauen in Aguinaldo ausspricht und ihm die Ermächtigung ertheilt, zu jeder Zeit und für jeden ihm gut scheinenden Zweck Krieg zu erklären.

Auf der Insel Luzon herrscht große Begeisterung über die Proklamirung der Filipinos-Verfassung, welche vom Kabinet sehr rasch ausgearbeitet wurde. Die Insurgenten-Zeitungen greifen die Amerikaner, resp. die amerikanische Regierung heftiger, als jemals an!

In Manila wird jetzt die strengste Form von Belagerungs-Zustand seitens der Amerikaner durchgeführt. Keinem Eingeborenen wird mehr gestattet, sich nach 10 Uhr Abends noch auf der Straße sehen zu lassen.

Die Filipinos-Insurgenten gestatten den Amerikanern keinen Durchgang durch ihre Linien. Sie zwangen sogar amerikanische Offiziere, die von Manila aufgebrochen waren, um Wasserwerks-Angestellte zu bezahlen, mit dem Bajonett zur Umkehr, weil die Offiziere keinen Paß von Aguinaldo hatten.

Cubanisches.

Havana, 26. Jan. General Maximo Gomez beabsichtigt, alle cubanischen Streitkräfte der Insel in der Provinz Santa Clara zusammenzuziehen und von da westwärts bis in die Nähe von Havana zu rücken, wo er kampiren und die weitere Entwicklung der Dinge abwarten will. Mehrere seiner Abgesandten sind gegenwärtig hier und besprechen sich mit den cubanischen Führern über die Lage. Die Cubaner erklären es für eine schnöde Ungerechtheit, daß die Amerikaner die ganzen Finanzen der Insel verwalten sollten, ohne den cubanischen Soldaten einen Sold zu zahlen. Manche sprechen schon von einem neuen Krieg; doch ist die große Mehrheit der Cubaner noch immer dafür, sich vorläufig allen Anordnungen der Amerikaner zu fügen.

Schaffte das Bibelküssen ab.

New York, 26. Jan. Nachdem der gewöhnliche Haufe Arrestanten im Morrisania-Polizeigericht abgefertigt war, befahl der Polizeirichter Pool, die alte, von so vielen Zeugen und Verhafteten geküßte Bibel auf seinem Pult auf Nimmerwiedersehen fortzunehmen, indem er bemerkte: „Die Bibel soll nie wieder in meinem Gericht gebraucht werden. Es gibt kein Gesetz, das mich zwänge, sie zu benutzen, und fortan werde ich alle Zeugen nur durch Erheben der rechten Hand vereidigen lassen. Denn auf solche Weise benutzt, ist die Bibel weiter nichts, als ein Verbreiter von Krankheiten.“

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 26. Jan. Busse brachte im Senat, und Beitler im Abgeordnetenhaus die neue Lincoln Park-Vorlage für Chicago ein, wonach die Behörde dieses Parks **unabhängig** von den Township-Supervisoren in der Erhebung von Park-Steuern sein soll; nur soll die Steuern-Umlage, welche die Kommissäre auf eigene Hand machen, dieSumme von $400,000 nicht überschreiten.

Das „einbalsamirte“ Fleisch.

Washington, 26. Jan. Berichte von 63 Offizieren, welche mehr als ein Dutzend Regimenter vertreten, wurden dem Spezial-Ausschuß der Kriegs-Untersuchungskommission vorgelegt. Dieselben sagen Alle, daß das, der Armee gelieferte Rindfleisch unbrauchbar gewesen sei. Noch am besten kommt in den Berichten das „Corned Beef“ weg; aber das sog. frische Rindfleisch, so wie das „Roast Beef“ in Kannen wird durchweg für ungenießbar erklärt.

Ex-Minister gestorben.

Washington, D. C., 26. Jan. Der frühere Justizminister (Generalanwalt) Garland ist im Gerichtssaal des Bundesobergerichts heute Nachmittag todt umgefallen. Schlagfluß hatte den Tod verursacht.

Vergiftungs-Sensation.

Quincy, Ill., 26. Jan. Die Coroners-Geschworenen in Mounds fällten einen Wahrspruch, welcher besagt, daß der Tod von Thomas Paßly durch den Genuß giftiger Speise verursacht worden sei. Alles deutet darauf hin, daß sich das Gift im Brot befand.

Letzten Sommer starb die Gattin von Frank Paßly, einem der Söhne, plötzlich dahin, und es hieß damals, sie habe Selbstmord begangen, indem sie konzentrirte Lauge getrunken habe. Jetzt aber hat man Verdacht, daß auch ihr Tod auf andere Ursachen zurückzuführen sei. John Paßly (ein 20jähriger Enkel des Erstgenannten) wurde vor einiger Zeit von seiner Gattin geschieden, und kocht und backt gelegentlich für die Familie. Er gibt auch zu, daß er das Brot machte, stellt aber jede Kenntniß von dem Gift in demselben in Abrede. Die erkrankten Kinder werden wahrscheinlich alle mit dem Leben davonkommen.

Die Kriegs-Untersuchung.

Washington, D. C., 26. Jan. Vor der Gesammtkommission, welche die Leitung des verflossenen Krieges untersucht, erschien heute auch der Kriegsministre Alger. Gouv. Beaver richtete eine Reihe eindringlicher Fragen an ihn. Alger unterbreitete eine Tabelle über die militärischen Verausgabungen.

Ausland.

Vom Reichstag.

Berlin, 26. Jan. Der erneute Antrag des Zentrums, das Jesuiten-Gesetz von 1872 zu widerrufen, wurde vom Reichstag in erster und zweiter Lesung angenommen. (Schon öfter hatte der Reichstag einen solchen Antrag angenommen, der aber jedesmal vom Bundesrath nicht gutgeheißen wurde. Kürzlich verlautete aber, das Zentrum hoffe, daß diesmal der Bundesrath ebenfalls den Antrag annehmen werde. Bestimmtes ist darüber noch nicht in Erfahrung zu bringen. Die sogenannten Mai-Gesetze der „Kulturkampf-Zeit“ sind thatsächlich nur noch betreffs der Jesuiten in Kraft, da den meisten anderen Orden inzwischen die Rückkehr nach Deutschland gestattet worden ist.)

Ex-Hofprediger Stöcker führte wieder einmal im Reichstag das große Wort, indem er sein christlich-soziales Programm darlegte und seinem Bedauern über den schleppenden Gang der Sozialreform Ausdruck gab. Er sprach sich ferner gegen das Anti-Streik-Gesetz, die sogenannte Zuchthausvorlage, aus, weil die Regierung anerkennen müsse, daß die Sozialdemokraten „den ganzen Revolutionskrempel weggeschmissen“ und einen Mauserungsprozeß vorgenommen hätten. Abg. Dr. Boeckel (zu keiner Fraktion gehörig) wünschte eine Nationalbibliothek; das war Alles, was er auf dem Herzen hatte. Die sozialdemokratischen Abgeordneten Horn (Sachsen), Hoch (Kassel), Albrecht (Anhalt) und Schwartz (Lübeck) kritisiren die Lohnarbeitsverhältnisse.

Die sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten haben die übrigen Fraktionen betreffs ihrer Ansichten über einen Protest gegen die Beschränkung der Redefreiheit durch dasReichstags-Präsidium eingeholt; doch haben sie kein Entgegenkommen gefunden.

Der Samoa-Zankapfel.

Berlin, 26. Jan. Weitere deutsche Nachrichten über die samoanischen Wirren scheinen zu bestätigen, daß der amerikanische Oberrichter Chambers von den britischen Missionären beeinflußt wurde, als er die Erwählung Mataafa's zum König für ungiltig erklärte. Irgend ein anderer Grund hierfür ist bis jetzt nicht ausfindig zu machen gewesen. Doch ist abzuwarten, was weitere Untersuchungen bringen werden. Wie schon gemeldet, ist Chambers wieder in seinem Amt, aber Mataafa ist anerkannter König und wird es wahrscheinlich bleiben.

Zur Dreyfus-Affäre.

Paris, 26. Jan. Das Dreyfus-feindliche Blatt „L' Intransigeant“ behauptet, die Untersuchung der Anschuldigungen des Ex-Richters Beaurepaire gegen gewisse Mitglieder des Kassations-Gerichtes sei jetzt abgeschlossen, und die Untersuchungs-Kommissäre würden empfehlen, dem Gerichtspräsidenten Loew eine Rüge zu ertheilen und gegen die Berather Bard und Dumas eine Verfolgung einzuleiten.

Die Orleanisten regen sich!

Paris, 26. Jan. Viele Versammlungen von Orleanisten werden gegenwärtig in Lille und anderen Städten abgehalten.

Der Streik in Panama u. s. w.

Colon, Colombia, 26. Jan. Die Nachricht, daß der Streik der Dock- und Werft-Verlader vorüber sei, war verfrüht. Er hat sich vielmehr auch nach Panama verbreitet, und dort sind sogar Gewaltthätigkeiten am Bahn-Eigenthum vorgekommen. Das Militär zerstreute schließlich die Tumultanten und verwundete drei derselben. Die Aussichten auf eine Schlichtung scheinen sich wieder sehr verschlechtert zu haben.

Waren es Antisemiten?

Wien, 26. Jan. Gestern Nacht explodirte hier eine Benzin-Fabrik, wobei mehrere Personen umkamen. Es wird behauptet, Antisemiten hätten diese Fabrik in Brand gesteckt.

Preußischer Landtag.

Berlin, 26. Jan. Im preußischen Abgeordnetenhaus hielt Frhr. v. Zedlitz-Neukirch eine Rede, die im Hinblick auf seinen Partei-Standpunkt bemerkenswerth war. Er bedauerte es, daß mit der Bestätigung des Berliner Bürgermeisters Kirschner deshalb gezögert werde, weil über das Gesuch, die Gräber der März-Gefallenen mit einem Gitter zu versehen, noch keine Entscheidung erfolgt sei. Ferner erklärte er, daß auch in Bestätigungs- und Begnadigungssachen das Parlament zu einer Kritik berechtigt sei, da es sich umRegierungsakte handle, für welche die Minister verantwortlich seien. Auch mit dem Vorgehen des Kultusministers Dr. Bosse gegen Professor Dr. Delbrück war Herr v. Zedlitz nicht zufrieden und meinte, der Minster hätte besser gethan, „dem verdienten Historiker und minderwerthigen Politiker“ gegenüber den Grundsatz zu befolgen: „Mit Kleinigkeiten befassen wir uns nicht“.

Neuer Posten für des Kaisers Schwager?

Berlin, 26. Jan. Einem Gerücht zufolge soll Prinz Adolf v. Schaumburg-Lippe, der bekannte Schwager des Kaisers, zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ausersehen sein, als Nachfolger des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg.

„Versunkene Glocke“ in Musik.

Berlin, 26. Jan. Heinrich Zöllner, der frühere „Liederkranz“-Dirigent von New York, hat, hingerissen von Gerhart Hauptmann's „Versunkener Glocke“ und dem poetischen Reiz „Rautendeleins“, die Hauptmann'sche Märchendichtung in Tönen nachgedichtet. Hauptmann hat den Komponisten auf das Wärmste beglückwünscht.

Bedrohliche Lage im Kongostaat!

Brüssel, 26. Jan. Es wird jetzt zugegeben, daß der Aufstand im Kongo-Freistaat von der bedenklichsten Art ist, und sogar ein Zurücksinken des ganzen Staates in Barbarei zu befürchten sei. Veranlassung zu dem Aufstand gab übermäßige geschäftliche Ausbeutung seitens der Handelsgesellschaften. Ganze Dörfer von Eingeborenen, welche nicht die gewünschte Menge Kautschuk lieferten, wurden niedergebrannt, und die Einwohner massakrirt! Die Aufständischen kämpfen mit dem Muth der Verzweiflung und sind bis jetzt erfolgreich gewesen.

Ein Benzin-„Trust“ in Europa.

Hamburg, 26. Jan. Etwa 30 der hervorragenden Benzinöl-Produzenten Deutschlands, Belgiens und der Schweiz bilden jetzt einen Benzin-Ring. Dieselben vertreten einen Konsum von ungefähr 35 Millionen Kilos. Sie erklären, die Bildung einer solchen Vereinigung sei unvermeidlich geworden durch das Vorgehen der „Standard Oil Co“, welche den Preis des Rohmaterials dermaßen erhöht habe, daß eine entsprechende Erhöhung des Benzin-Preises nothwendig sei.

Passionsspiele nicht verboten.

München, 26. Jan. Trotz der starken Gegen-Agitation eines Theiles der klerikalen Kreise hat Prinz-Regent Luitpold soeben die Erlaubniß gegeben, die (zehnjährlichen) Passionsspiele in Oberammergau im Jahre 1900 wieder zu veranstalten.

Säbel-Angriff auf der Straße.

Wien, 26. Jan. In Stanislau, Galizien, hat Oberlieutenant Johann Salzmann auf derStraße einen Landwehr-Korporal wegen angeblichen Ungehorsams mit dem Säbel angegriffen und lebensgefährlich verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Southampton: St. Louis von New York.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Half ihnen aus der Patsche.

Eine angenehme Ueberraschung bereitete heute im Polizeigericht zu Hyde Park der Neger John Greathouse den Pfandleihern Abe und DaveLevy. Diese Beiden waren der Hehlerei angeklagt, und zwar auf Angaben hin, welche Greathouse der Polizei über seine Beziehungen zu ihnen gemacht hatte. Der Mohr hatte mit großer Offenheit erzählt, daß er verschiedene von den Werthgegenständen, welche seine Frau aus Häusern gestohlen, in denen sie sich als Dienstbote verdungen hatte, an die Levys verkauft habe. Als es heute zur Verhandlung des Falles kam, widerrief Greathouse seine Behauptungen, und die Gebrüder Levy mußten dann auf freien Fuß gesetzt werden.

Muthmaßlich Selbstmord.

In ihrer Wohnung, Nr. 616 Fulton Str., ist während der letzten Nacht Frau Alma C. Ernson, Gattin eines bei der Pullman Co. angestellten Vorarbeiters, an Vergiftung durch Karbolsäure, welche sie anscheinend in selbstmörderischer Absicht am letzten Dienstag zu sich genommen hatte, gestorben. Die Frau litt an hochgradiger Nervosität.

* An California Avenue kollidirte heute ein vom Fuhrmann JamesCummings gelenktes Gefährt mit einem Kabelbahnzuge der Madison Str.-Linie. Cummings wurde auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt dabei erhebliche Verletzungen am Rücken und an der Hüfte.

„In der Heimath ist es schön–“

Der vormalige Gerichtsdiener Lynch angeblich auf dem Wege nach Irland.

So weit Staatsanwalt Deneen in Erfahrung zu bringen vermocht hat, befindet sich der ehemalige Gerichtsdiener James J. Lynch zur Zeit auf dem Wege nach seiner alten Heimath, der meeruumspülten grünen Insel Erin's. Anfänglich soll Lynch — wie es zur Zeit ja auch verlautete — in der That beabsichtigt haben, das Feld seiner Thätigkeit nach Australien zu verlegen, und er war angeblich auch schon nach der Pacifickküste unterwegs. Dann aber soll ihn plötzlich ein großes Heimweh überkommen haben und zugleich die Einsicht, daß es „zu Hause“ doch am schönsten ist. Er änderte deshalb seine Reiseroute und begab sich über Sault Ste. Marie nach Halifax. Dort hat er ein schnelles Schiff vorgefunden, das zur Abfahrt bereit lag und das ihn jetzt sicher durch Wogenprall und Meeresbrausen über's Meer trägt. — Der Staatsanwalt kann Herrn Lynch dessen plötzliche Abreise noch immer nicht verzeihen. Er hätte angenommen gehabt, sagt er, daß Lynch sich bereits mit dem Gedanken an seine bevorstehende Bestrafung vertraut gemacht habe. Diesen Schluß zog Herr Deneen aus der ihm von seinen Spähern gemachten Meldung, daß Lynch Erkundigungen einziehe über die in der Strafanstalt zu Joliet geltende Hausordnung. — Was er durch seine Erkundigungen erfahren hat, scheint indessen Lynch nicht sonderlich erbaut zu haben. Wie Herr Deneen zu der Muthmaßung kam, daß Jener sich auf Schilderungen des Zuchthauslebens hin sofort zur Uebersiedlung nach Joliet entschließen würde, ist übrigens nicht recht erfindlich.

Der Staatsanwalt hat heute den Großgeschworenen wieder einen Theil von dem Belastungsmaterial vorgelegt, das er gegen die Geschworenen Bestecher gesammelt hat. Er gibt aber jetzt selber zu, daß besagtes Material hin und wieder Lücken hat und daß er noch nicht gewiß sein kann, ob die Grand Jury daraufhin Anklagen erheben wird. Auf alle Fälle wird die Untersuchung der ganzen Angelegenheit durch die Großgeschworenen bis Ende nächster Woche dauern.

Mordprozeß begonnen.

Vor Richter Gary ist heute mit der Auswahl der Geschworenen in dem Mordprozeß gegen James Sullivan, Wm. Cavanaugh und Michael Sullivan, Mitglieder der Steinhauer-Union, begonnen worden. Die Drei sind angeklagt, den Tod von John J. Finnegan, Präsidenten der Maschinisten-Union, verursacht zu haben. Finnegan wurde am Abend des 30. Juni vorigen Jahres im Korridor des Gebäudes der Baugewerke, Nr. 189 Washington Str., mit zahlreichen Kontusionen bewußtlos aufgefunden und nach dem Countyhospital gebracht, wo er nach kurzer Zeit verstarb. Ein gewisser John Weber wird angeblich bekunden, daß die Angeklagten den Verstorbenen überfallen und in brutalster Weise mißhandelt haben, als er sich zu einer Versammlung begeben wollte. Der Zeuge, welcher sich damals in Finnegans Gesellschaft befand, wurde ebenfalls von den drei Männern angegriffen und erlitt dabei, außer vielen Kontusionen, auch noch ein Beinbruch.

Schlechte Zeugen.

Geschworene in Richter Garys Abtheilung des Kriminalgerichts haben heute den Privat-Detektive Samuel Worthington von der Anklage des Meineids entlastet. Diese Anklage war gegen den Mann auf Betreiben des Reformators John Hill erhoben worden, weil Worthington — bei der Untersuchung des berühmten Bomben-Attentats auf die Hill'sche Wohnung — vor der Grand Jury erklärt hatte, daß er im Bureau seines ehemaligen Arbeitgebers Hill Draht von derselben Sorte gesehen habe, wie die, welche zur Anbringung des Knallbonbons am Fenster von Hills Schlafzimmer-Fenster gebraucht war. Hill konnte als Belastungszeugen nur gewerbsmäßige Spitzel beibringen, und deren Glaubwürdigkeit wurde von der Vertheidigung mit Erfolg in Frage gestellt.

Plötzlicher Tod.

Die Polizei der Harrison Str.-Station hat eine Untersuchung über den Tod der Mabel LaBuy begonnen, welche heute zu früher Morgenstunde in ihrem Schlafzimmer, im Hause Nr. 481 Wabash Avenue, plötzlich verstorben ist. In Zeugenhaft wurde der Kellner Sam. Weinberg, von Nr. 5226 Morgan Str., genommen. Er verkehrte viel mit der Verstorbenen und hatte kurz vor ihrem Tode einen Arzt herbeigeholt, doch kam dieser zu spät. Der Arzt war nicht im Stande, die Todesursache festzustellen.

Ein Bigamist.

Ludwig Hahn ist heute vor Richter Burke schuldig befunden worden, am 16. Februar 1898 eine gewisse Louise Wichmann geheirathet zu haben, ohne von seiner ersten Gattin gerichtlich geschieden gewesen zu sein. Er wird jetzt für diesen dummen Streich auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus wandern.

Gegen die Straßenbahn-Gesellschaft.

Friedensrichter Wallace entscheidet den Streit über die Pflasterung.

In der Klagesache, welche Anwalt Henry Kraft im Namen der Maplewood Improvement Association gegen die WestseiteStraßenbahn-Gesellschaft angestrengt hat, ist von Friedensrichter Wallace nunmehr ein zweites Urtheil gegen die verklagte Korporation abgegeben worden. Es handelt sich bei dem Prozeß um die Verpflichtung der Straßenbahn-Gesellschaft die Hälfte der Kosten zu tragen, welche durch die Pflasterung der California Avenue, zwischen Humboldt Park Boulevard und Belmont Ave., verursacht worden sind. Die Maplewood Improvement Association, welche die interessirten Grundeigenthümer vertritt, nimmt den Standpunkt ein, daß die Straßenbahn-Gesellschaft, da sie sich von der Stadt Wegerechts-Privilegien für jenen Theil der California Ave. hat ertheilen lassen, auch gehalten ist, den mittleren Theil der Straße zu pflastern. Die Pflasterung ist nun bereits erfolgt, und die Stadtverwaltung treibt die Kosten auf dem Wege der Spezialbesteuerung von den Grundeigenthümern ein, während die Straßenbahn-Gesellschaft sich um die Bezahlung ihres Antheils herumzudrücken versucht hat. Schließlich hat sie erklärt, daß sie den Grundeigenthümern zwar die Hälfte der Pflasterkosten ersetzen wolle, aber erst nach fünf Jahren, wenn die Grundeigenthümer alle fünf Raten der Rechnung bezahlt haben würden. Auf die Beweisführung des Herrn Kraft hin hat nun aber Herr Wallace entschieden, daß die Straßenbahn-Gesellschaft gehalten sei, bei jeder Ratenzahlung mit der Hälfte des Betrages herauszurücken.

Schmausende Einbrecher.

Heute Morgen, kurz vor 1 Uhr, wurde das in Diensten der Jos. Schulien'schen Familie, von Nr. 665 La Salle Avenue, stehende Küchenmädchen Fannie Hofer durch ein eigenartiges Tellergerassel aus süßem Schlummer aufgeschreckt. Sie begab sich sofort in die Küche, um dem Geräusch nachzuforschen, wurde aber plötzlich hinterrücks überfallen und in einen Wandschrank gestoßen, der alsdann schnell verschlossen wurde. Das kecke Diesgesindel labte sich nunmehr an Kuchen und sonstigenLeckerbissen, hielt es dann aber doch für gerathen, schleunigst zu verduften, da die Hilferufe des Dienstmädchens die Leute im Nachbarhause auf die Beine gebracht hatten. Als die telephonisch herbeigerufene Polizei an Ort und Stelle eintraf, waren die Herren Spitzbuben längst nicht mehr zu sehen. Sie hatten einen neuen Winter-Ueberzieher, eine goldene Uhr und eine Kiste guter Havana-Zigarren mitgehen heißen.

Soweit sind die Strolche noch nicht eingefangen worden.

Keine Einigung erzielt.

Nach elfstündiger Berathung haben heute Vormittag die Geschworenen in dem Schadenersatzprozeß des Fuhrmanns Daniel H. Paul gegen die West Chicago Straßenbahngesellschaft dem Richter Willis gemeldet, daß sie sich nicht auf einen Wahrspruch zu einigen vermöchten. Die Jury wurde daraufhin ohne Weiteres entlassen. Es heißt, daß die Geschworenen von Anfang an mit 11 Stimmen gegen eine einzige zu Gunsten Paul's waren, doch soll der Farbige Anderson Duff, von Nr. 34 26. Str., nicht zu bewegen gewesen sein, im Sinne seiner Kollegen zu stimmen. Er vertrat angeblich bis zu guter Letzt hartnäckig die Interessen der verklagten Gesellschaft.

Paul wurde im Dezember 1896 bei einer Kollision seines schwer beladenen Wagens mit einem Trolleybahnzug der Van Buren Str.-Linie vom Bocksitz geschleudert und hierbei schwer verletzt. Er verlangte dafür als Schmerzensgeld die Sume von $10,000.

Unangenehme Verwechslung.

Zwei Privatwächter bemerkten gestern Abend in dem Bureau der „Eli Manufacturing Co.“, Nr. 389 State Str., Licht und traten, da dies ihnen verdächtig erschien, dort ein. Als sie gar einen Mann am offenen Geldschrank sahen, waren sie fest überzeugt, daß sie einen Einbrecher vor sich hatten, und nahmen ihn fest. Trotz aller Proteste des Mannes, daß er ein Angestellter der Firma sei und eben den Geldschrank habe schließen wollen, um sich nach Hause zu begeben, wurde er von den Wächtern nach der Harrison Str.-Polizeistation gebracht. Dort vermochte er sich auszuweisen und wurde bald wieder auf freien Fuß gesetzt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klar und viel kälter heute Abend; die Temperatur wird muthmaßlich während der Nacht bis auf wenige Grad vom Nullpunkt fallen; morgen schön; starke nordwestliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Schön heute Abend und morgen; kalte Welle; lebhafte nordwestliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei starker Temperatur-Abnahme; nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad und Mittags 12 Uhr 14 Grad über [illegible]

Stadt und County.

Interessantes aus den Jahresberichten des County-Schulvorstehers.

County-Schulvorsteher Orville T. Bright hat heute seinen Bericht über die Schuljahre 1896/97 und 1897/98 veröffentlicht. Der Finanz-Ausweis lautet hiernach wie folgt:

	1896—97	1897—98
Einnahmen	$314,464.47	$313,749.49
Ausgaben	310,738.28	312,703.15
Baarbestand	5,726.19	1,046.34
Eingegangene Strafgelder von Friedensrichtern	4,410.50	2,680.70

Die Einnahmen der Township-Schatzmeister in den außerhalb Chicagos liegenden Distrikten beliefen sich für Schulzwecke im Jahre 1896—97 auf $920,716.22 und die Ausgaben auf $808,365.86; für das Schuljahr 1897—98 betrugen sie $1,038,632.73, beziehungsweise $890,478.01. Der Bericht gibt auch sonst einen genauen Ausweis über das gesammte Erziehungswesen im County, d. h. in jenen Theilen desselben, die nicht der Jurisdittion des Chicagoer Schulraths unterstehen. Insgesammt besuchen daselbst 26,481 Schulkinder den öffentlichen Unterricht, der ihnen von 686 Lehrern und Lehrerinnen in 129 Schulgebäuden ertheilt wird. Elf neue Schulhäuser wurden gebaut, und zwar mit einem Kostenaufwand von $110,553, während die den Lehrkräften gezahlten Salaire auf $471,326 zu stehen kamen.

* * *

Im Februar v. J. wurde der damalige Polizei-Lieutenant Samuel E. Rank, von der 50. Str.-Revierwache, schuldig befunden, von dem Groceriesladenbesitzer John A. Anderson die Summe von$50 erpreßt zu haben, und zwar unter dem Versprechen, ihn dann nicht weiter wegen Verkaufs von Spirituosen im Hyde Park-Muckerbezirk verfolgen zu wollen. Rank wurde dafür zu 60tägiger Haft im Countygefängniß und Hinterlegung einer Geldstrafe in Höhe von $500 verdonnert. Er legte sofort Berufung hiergegen ein, und heute hat nun der Apellhof das ursprüngliche Urtheil umgestoßen, und den Fall wieder an die erste Instanz verwiesen, weil die Anklage, auf welcher das Urtheil basirte, viel zu allgemein gehalten sei und den Angeklagten nicht direkt des Verbrechens beschuldigte, dessen man ihn später überführte.

* * *

Eine Abordnung von Drainage-Kommissären, Aldermen und interessirten Grundeigenthumsbesitzern befürwortete heute vor Ober-Baukommissär McGann die Ausdehnung des neuen Fangkanal-Systems auf den zwischen der 73. und 87. Straße gelegenen Distrikt. An der Konferenz betheiligten sich Präsident Boldenweck, sowie die Kommissäre Jones, Wenter und Mallette, von der Drainage-Behörde, und die Aldermen Bennett und Math. Ober-Baukommissär McGann ist nicht abgeneigt, den Plan gutzuheißen, will aber erst genau festgestellt wissen, welche Unkosten der Stadt durch denselben erwachsen.

* * *

Die Mitglieder der Assessorsbehörde werden sich am kommenden Montag nach Springfield begeben, um der dort stattfindenden Konvention von Countyclerks und County-Assessoren beizuwohnen. Auf derselben soll das neue Steuergesetz gründlich besprochen werden, und es heißt, daß bei dieser Gelegenheit verschiedene Amendements werden entworfen werden, die dann unverzüglich der Staatslegislatur unterbreitet werden dürften.

* * *

Vor Richter Brentano ist heute mit der Verhandlung über den angeblichen Beweis von Mißachtung des Gerichts begonnen worden, welchen Mayor Harrison und sein Departements-Chef McGann gegeben haben sollen, indem sie den SuperintendentenPatrick Sheahan vom Spezialsteuer-Bureau seines Amtes entsetzten, und zwar zwei Tage früher, als Richter Brentano ihnen das durch einen Einhaltsbefehl untersagte. Die Verhandlung zieht sich ziemlich in die Länge. Der Mayor und Herr McGann werden durch den Hilfs-KorporationsanwaltBrowning vertreten, der den erlassenenEinhaltsbefehl für gegenstandslos und den Richter für nicht zuständig erklärt.

Unter Massenverwaltung.

Bundesrichter Großcup hat heute die Chicago Title and Trust Co. mit der zeitweiligen Massenverwaltung der Firma Frank Bros. betraut. Es ist damit aber noch nicht gesagt, daß das Bankerottverfahren gegen die Firma wirklich eingeleitet und dieser nicht gestattet werden wird, ihre Angelegenheiten auf dem Wege der Liquidirung zu ordnen.

Auf Ansuchen der Firma Cluett, Coon & Co. hat das Bundesgericht den Bundes-Marschall beauftragt, auf das Waarenlager der Weißwaarenhändler L. Mange Sons & Co. Beschlag zu legen. Ehe der Bundesmarschall einschreitet, werden Cluett, Coon & Co. aber $10,000 Bürgschaft dafür stellen müssen, daß ihr Antrag auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen Mange Sons & Co. berechtigt ist.

* Ein Feuer, welches heute zu früher Morgenstunde in dem Schneidergeschäft von Bernstein, Goldman & Co., No. 662 W. Madison Str., zum Ausbruch kam, hatte einen Schaden von etwa $2000 zur Folge.

BOSTON STORE

118 to 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Bargains

in unseren sämmtlichen sieben Stockwerken.

Anti-Trust-Verkauf.

J. & P. Coat's bester 6-Cord Spulfaden — Anti-Trust-Preis morgen, die Spule 2c

Hausausstattungs-Waaren.

Skandinavische Vorhängschlösser — 2 Schlüssel 3c
Nr. 8 galvanisirte Wasch-Boiler, zu 39c
10-Quart galvanisirte Wasser-Eimer, zu 9c
6-Quart Peerleß emaillirte Preserving-Kessel, zu 15c
13-zöllige Peerleß emaillirte Bratpfannen — zu 13c
10-Quart Peerleß emaillirte Geschirr-Waschschüsseln — zu 15c
P. & R. Incandescent Gas-Lampen, vollständig — zu 33c

Männer-Hüte-Dept.

Freitag verkaufen wir einen $2.50 weichen oder steifen Hut zu $1.48
Freitag verkaufen wir einen $1.50 weichen oder steifen Hut zu 69c

Wir offeriren alle unsere Winter-Kappen zu weniger als der Hälfte des regulären Preises.

... Dernburg Mfg. Co. ...
SKIRTS EXCLUSIVELY.
190-198-200 Market Street, Cor. Quincy

Chicago, January 23, 1899.

Boston Store, CITY.
Gentlemen:—
We accept your offer of 31-3/4 ¢ on the dollar for the remainder of our entire manufactured stock of Skirts.
Considering the high grade of our product, this price is unequal in the history of Merchandising.
Very truly yours,
DERNBURG MFG. CO.
O. Dernburg Pres.

Freitag-Bargains in unserem
Mäntel-Departement

von dem großen Lager von F. Siegel & Bro., Mäntel-Fabrikanten, und der Dernburg Mfg. Co., Fabrikanten von extra-feinen Damen-Kleider-Röcken—Kleidungsstücke, welche wir zu weniger als 40c am Dollar verkaufen.

Jackets und Capes—
$1.48, $1.98, $2.98 und $3.98

Feine Kleider-Röcke—
$1.98, $2.98, $3.98 und $4.98

Alles neues Materal u. die neuesten Moden.

Anti-Trust-Verkauf.

Brainerd & Armstrongs berühmte waschbare Stickereien, Seide, Filo, Rope, twisted Roman und Caspian Floß—Anti-Trust-Preis morgen, per Strang 2½c

Futterstoffe.

36-zöll. Percaline, in schwarz und grau, werth 12½c die Yard, zu 5c
6c Glove finish Cambric Leinen, alle Farben und schwarz, zu 1¾c
Satin Rhadame, in neuesten Mustern, werth 18c die Yard, zu 10c
Simpson's beste 36-zöll. Taffeta Rock-Futter, in schwarz und farbig, zu 3½c
Schwarze Elastic Rock Facing, werth 10c die Yard, zu 3½c
Morett Rock Futter, 36 Zoll breit, Seiden Finish, zu 8c
Franz. Hair Cloth, in schwarz und grau, werth 29c die Yard, zu 12½c
12½c doppelseitiges Waist Futter mit schwarzer Rückseite, zu 6¾c

Keine Rester, stehen auch nicht nur auf dem Papier, sondern auf unserm Ladentisch für Futterstoffe zu haben.

Freitags-Bargain in Porzellanwaaren.

Dekorirte Porzellan Mugs— das Stück 3c
Dekorirte Porzellan Tassen und Untertassen — das Stück 5c
6-zöllige Porzellan Platten mit Goldreif — das Stück 5c
Dekorirte irdene Spucknäpfe— das Stück 5c

Freitags spezielle Offerten.
Männer-Kleider.

Notiz. — Kleider, die bei uns gekauft worden sind, werden von uns kostenfrei ausgebessert und umgeändert.

Männer-Anzüge, Ueberzieher und Ulsters zu $2.98. Diese Anzüge sind zu haben in rund geschnittener Sack Facon, ganzwollenen Cheviots und gemischten Cashmeres — die Ueberzieher sind zu haben in schwarzen und dunklen gemischten Cheviots, Sammet-Kragen, und die Ulsters in schweren Plaid Cheviots mit fancy Rückseite — Wholesale-Preis $4.50 bis $7.50 — sie gehen alle zu $2.98

Feine Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $6.98 — Die Anzüge sind aus feinen ganzwollenen Cassimeres, Cheviots, Tweeds und Worsteds gemacht —die Ueberzieher aus ganzwollenen Beavers und Kerseys—Wholesale-Preis $8.50 bis $14.50 — sie gehen alle für $6.98

Blankets und Bettdecken.

Speziell um 8.30—200 Golden Fleece Bett-Blankets—das Stück 12½c
11-4 Mt. Vernon wollene Bett-Blankets, in Granit grauer Farbe, 10 Pfd. schwer, reg. Pr. $7.98 Paar, Freitag nur $2.98
11-4 Moosbead Bett-Blankets, in weiß, grau und Lohfarben, sortirte Ränder, reg. Preis $1.89, Auswahl, p. Paar 98c
Weiße Cradle Blankets für Babies, Größe 32×36, ausgew. Ränder, Einfassung hübsch gehäkelt, wth. $1 per Paar, nur 39c

2. Floor. Gingham-Dept.

Amoskeag u. Lancaster Ginghams 4½c
Bicycle Suitings, einfaches grau, wt. 10c 4½c
Toile Du Nord Kleider-Gingham, all die neuesten Muster, überall f. 10c verkauft 6¾c

2. Floor. Flanell-Dept.

1300 Yds. ungebleichter Parchent, werth 6c die Yd., für 2½c
27zöll. gestreifter und karrirter Tennis Flanell, werth 6c die Yd., für 3c
27zöll. gestreiftes schweres „Zebra" Tuch, werth 10c die Yd., für 3¾c
27zöll. ganzwoll. Eiderdaun-Flanell, werth 35c die Yd., für 10c
27zöll. gestreifter „Moleskin" Tennis-Flanell, werth 12½c die Yd., für 5c

Freitags-Räumung von zerknittertem und beschmutztem Muslin und fertigem Bettzeug.

2. Floor. Von unserem Januar-Verkauf.
3000 Yds. SuckerState LL ungebl. Sheeting, leicht beschmutzt an d. Kanten, Yd. 2½c
46zöll. gebl. Pepperell Casing, leicht an den Kanten beschmutzt, per Yd. 6¼c
8-4 gebl. Pepperell Sheeting, leicht an den Rändern beschmutzt, per Yd. 10½c
100 Dtzd. Kissen-Ueberzüge, 45×36 Zoll, leicht zerknittert u. beschmutzt, wth. bis 14c, solange sie vorhalten, das Stück 6¾c
50 Dutzend gebleichte Peperell Betttücher, 72 bei 90 Zoll, leicht beschmutzt, so lange sie vorhalten, das Stück 27c
75 Dtzd. gebleichte Betttücher, extra Qual. und Größe, leicht beschmutzt, wth. bis 60c das Stück, zu 47c und 39c

2. Floor. Speziell.

2,500 Yds. 5-4 Tafel-Oeltuch (Fabrikrester), feine Muster, werth 12½ die Yard, zu 5c

Spezielle Bargains in Korsets.

Corsets f. Damen—gute Facon u. sehr dauerhaft, zu .... 12c u. 19c
Werth das Doppelte.
Sateen Damen-Corsets—prachtvolle Facon, spitzenbesetzter Top und Bottom, werth 60c — das Stück für 29c

Kattun-Dept.

Eine feine neue Auswahl von den besten einheimischen Shirting Percales, in kleinen u. sortirten Streifen—wt. 18c die Yd.—für 10c
Räumung v. Fleece gefüt. Flannelettes f. .... 6¾, 4½ & 3½c
Dunkle und helle Standard Kleider und Shirting Prints für 2½c
36zöllige helle Percales in sortirten Farben—werth 10c—für 4¾c

2. Floor. 2. Floor.
Dept. für feine Damen-Kleiderstoffe und Stoffe für Mäner- und Knaben-Anzüge.

Speziell für Freitag—3897 Yds. 58-zöll. feine Camels Hair Cheviots, Vicunas, Fancy engl. Worsteds, Thibet und Clay Worsteds, für .... 89c bis $1.98
Weniger als 50c am Dollar.
165 Stücke 28zöll. ganzwoll. Cassimeres, neue Farben, neue Mischungen und Moden, für Männer- und Knaben-Trachten-, für Freitag per Yard .... 39c & 48c
Ein ausgezeichneter Werth für $1.25.

Merino-Unterzeug-Dept.

Spezielle Bargains.
600 Dtz. schweres fließgefütt. Männer-Unterzeug, wth. 48c —zu 25c
450 Dtz. weißes naturwoll. und Kameelshaar-Unterzeug für Damen — werth 39c — zu 15c
Speziell um 9.30 Vorm. — Feine Fancy seidene Leibchen für Damen, weiß, rosa, blau, Lavender u. schwarz, wth. 65c, zu 29c

Shawls.

Schulter-Shawls 12½c
Feine einfache wollene Shawls, importirte Waaren—Bargain $1.39, $1.48
Cream Cashmere Shawls, ganzwoll., 98c, $1.19, $1.29, $1.39, $1.69 .... $1.79
Doppelte Shawls, volle Größe $1.29
Creamwolle Shawls, mit Pin Check, importirte Waaren 98c

Fünfter Floor.

Weiße Pelz-Rugs — 27×63 — nur $1.29
Hanf-Rugs — 36 Zoll breit, 12½c Qualität — zu 8c
Window Shades — einige einzelne Farben, um aufzuräumen, das Stück 7c

Schwarze Kleiderstoffe-Dept.

Nur für Freitag—110 Stücke Lupin's Novelties, werth $1.00 — zu 48c

Farbige Kleiderstoffe.

475 Stücke Novelty Plaids — werth 12½ die Yard — herabgesetzt auf 5c
525 Stücke 50zöll. Cheviots — werth 25c die Yard — herabgesetzt auf 10c
300 Stücke englische Cashmeres — alle die neuen Schattirungen — werth 35c die Yard — herabgesetzt auf 17c
250 Stücke schott. Cheviots u. Mischungen—werth 35c die Yd.—herabgesetzt auf 19c

Farbige Seide-Dept.

Taffeta Seide — alle neue Farben— werth 48c — zu 25c
27zöll. Taffeta — Raye und Ombre Streifen, einfache und schillernde Taffeta Seide — extra schwer und werth $1.25 und $1.50—speziell .... 69c und 79c
Novelty Seide in Plaids, Streifen, Brocades, guter Werth zu 75c und $1.00 — speziell .... 48c und 59c
Speziell um 9.30 Vorm.: 36zöll. schillernde Satins — werth 29c — zu 12½c

Schwarze Seide.

Spezielle Freitag-Bargains in unserem schwarze Seide-Dept.
50 Stücke von ganzseidenem Duchesse—werth 69c, für 39c
60 Stücke v. 24zöll. ganzseid. Brocades—werth 75c—für 39c

Schuh-Dept.

Speziell für Freitag, den 27. Januar.
Filz Haus-Slippers für Damen—werth 75c das Paar, für 19c
Beaver Buskin Haus-Slippers für Damen—Leder-Sohlen, wth. 65c d. Paar, für 19c
Erste Qualität Gummischuhe für Damen—werth 40c per Paar, für 9c
Erste Qualität Gummischuhe für Männer, werth 65c per Paar, für 11c
Notiz! Um dem Publikum zu zeigen, daß wir das größte Vertrauen in unser Schuhzeug haben, werden wir alle von uns gekauften Schuhe umsonst repariren.

Möbel.

500 Fancy Ruffled Down Sofa Kissen, überzogen mit Denim in fancy Farben, werth $1.00, nur 59c
350 massiv eichene Parlor Stands, rundgedrehte Füße, gute Politur, Größe der Platte 16×16, und großes Shelf unten, werth 95c, nur 49c

Apothekerwaaren und Verschiedenes.

Piso Cough Cure, 25c Größe 15c
Paines Celery Compound 69c
Capsicine Pflaster 10c
Strongs Arnica Zahnseife 13c
Pinthams Veg. Compound, $1 Größe 65c
Royal English HairRestorer, $1.50 Größe 69c
Halbe Pint-Flasche Bay Rum 5c
Halbe Pint-Flasche Florida Water 5c

Tabak und Zigarren.

Peck's Hunting, 1½ Unz.—Pfund 32c
Piper Heidsieck—per Pfund 60c
Cameo, 1½ Unz.—Pfund 35c
Sterling Fine Cut—Pfund 36c
Nickel Boom—Kiste mit 50 Zigarren 69c
G. O. M.—Combination Einlage, geflecktes Deckblatt—Kiste mit 50 Stück 75c
The Code—lange Einlage, Sumatra-Deckblatt—Kiste mit 50 Stück $1.48

Blumen-Dept.

Spezialverkauf Freitag und Samstag von Vogel-Flügeln, Quills, Ostrich-Tips, Plumes und Blumen, zu 5c, 10c, 12½c, 15c, 19c, 25c, 39c, 48c, 59c und 75c — werth das Doppelte.
1000 Groß Veilchen-Bouquets — werth 19c — zu 4c

Putzwaaren.

Ein großes Assortiment von garnirten Hüten für Freitag—werth $1.50 bis $3.00 .... 29c bis $1.19
Eure Auswahl in ungarnirten Hüten für Freitag nur 5c
Muslin und mit Seide besetzte Bonnets für Kinder—werth 29c — nur 15c
Wir besorgen alles Garniren kostenfrei in unserem Putzwaaren-Departement.

Groceries.

H. & E. granulirter Zucker, mit Order, 10 Pfd. für 49c
Moß Rose, feinste Elgin Creamery Butter, 5-Pfd.-Eimer 98c
Golden Crown XXXX Patent-Mehl, 24½ Pfd.-Sack 49c
Liptons Select Ham, 10 bis 12 Pfd. schwer, Pfd. 8c
Armours oder Monopole No. 1 Cal. Schinken, Pfd. 4½c
Cherry Brand Bacon, fancy magere Streifen, Pfd. 8½c
Hoffmans importirtes Reis Stärke Pulver (Ricena,) Packet 8c
Fancy Zucker Korn, 2 Pfd.-Kanne 6c
Feinste einheimische Oel-Sardinen, Kanne 3c
Columbia River Lachs, 1-Pfd. Tall Kanne 13c
Virginia Apfel Butter, 3 Pfd.-Kanne 9c
Tomatoes, 3 Pfd.-Kanne 7½c
Paragon Honig Syrup, ¼ Gal.-Kanne 8c
Van Camps Pork u. Beans, 2 Pfd.-Kanne 12c
N. Y. State Buchweizenmehl, 5 Pfd. für 13c
Feinste Qualität Rolled Oats, Pfd. 2c
Grape Nut, Packet 11c
Feine Qualität Muster Thee, Pfd. 25c
A. J. C. feinster Boston Java und Mocha Kaffee, 4½ Pfd. $1.00; Pfd. 25c
Ausgesuchter Peaberry Kaffee, Pfd. 18c
Extra fancy italienische Zwetschgen, 40—50 Pfd., per Pfd. 8c
Proctor & Gamble's Lenox Seife, 10 Stück 25c
McMechens sortirte Preserven, Pint Jars, ... 12c
Robinson extra Queen Oliven, 14-Unzen Flaschen 25c
Oriental süße Chokolade, per Stück 4c
W. H. Bakers Premium Chokolade, Pfd. 33c
Strikt frische Eier, Dutzend 18c
Fancy Messina Zitronen, Dutzend 12c

Fisch-Markt.

Fancy Columbia River Lachs Steak oder Halibut Steak, Pfd. 12c
Fancy Salzwasser Heringe, Pfd. 4c
Extra fancy Nr. 1 Trout oder Nr. 1 Whitefisch, Pfd. 10c
Nr. 2 Whitefisch, per Pfd. 6c
Clams, groß, rund, Dtzd. 10c
Ausgesuchte Baltimore Austern, Qt. 35c
Standard Baltimore Austern, Qt. 25c

Muslin-Unterzeug-Dept.

Die größten Bargains, die je offerirt wurden in unseren Damen und Kinder Muslin-Unterzeug- und Baby Trachten-Departements. Ebenfalls Wrappers und Unterröcke für Damen.

Speziell um 9.00 Vorm. Muslin Unterhosen für Damen, nur 5c
2.30 Nachm. Kaliko Wrappers für Damen, nur 25c
Werth 75c.
Großer Job von ganzwollenen Flanell-Unterröcken für Damen, von dem Peoria, Ill., Lager, für 59c
Werth 98c.
Räumung unseres Lagers von schwarzen Sateen-Unterröcken, die bis zu 98c verkauft wurden — speziell nur 59c
Flanell-Waists für Knaben, um zu räumen — nur 7c
Werth 15c.

Notiz.

Unser Departement für Sporting-Waaren, Photo-Supplies u. Cameras ist jetzt offen. Leset unsere Anzeige in der Daily News am Freitag.

Strumpfwaaren, Hemden und Halstrachten.

Speziell.—250 Dtzd. ungebügelte Männerhemden, doppelter Rücken u. Front, guter Werth zu 50c—das Stück 29c
Speziell—500 Dtzd. gebügelte Herrenhemden, farbige Busen und weißer Körper, regul. Preis 50c und 75c — unser Prei, das Stück .... 25c u. 29c
Speziell—3000 Dtzd. ganzwoll. Halbstrümpfe für Herren, Waaren die früher in der Saison für 19c u. 25c verkauft wurden, unser Preis jetzt .... 10c u. 12½c
Speziell—Schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe, frühere Preise 15c und 19c — unser Preis jetzt .... 8c u. 10c
Spezielle Offerten.
1,500 Dtzd. 4-Ply Leinenkragen für Herren, wth. 15c bis 25c das Stück, großes Assortment von Facons und Größen—unser Preis, ... 3c

Weißwaaren-Dept.

Spezialitäten für Freitag.
2,500 Yards karrirter Rainsook, zu 2c
125 Stücke 36-zöll. getupfter Gardinen-Lappet, wth. 12½c, zu 5½c
2000 Tapestry Panels, werth 59c, das Stück zu 29c

Leinen-Dept.

5000 Yards fancy platied türkischrother und weißer Tafeldamast, echtfarbig, werth 30c die Yard, zu 20c
1,500 Dtzd. karrirte Glas-Handtücher, werth 4c das Stück, zu 2c
300 Dtzd. Fancy farbige türkische Handtücher, wth. 10c, das Stück zu 5c
5000 Dtzd. Flashskins, das magische Polirtuch f. Silberwaaren und alle Metallwaaren — wth. 12½ das Stück, zu 1c
500 mill-stained Bettdecken, wth. v. 50c bis $1, zu 29c, 39c, 48c, 59c und 69c
1,500 Yards karrirte baumwoll. Glas Handtücher, wth. 40c die Yard, zu 1½c
1,500 8-4 türkischrothe befranste Tafeltücher, echtfarbig, wth. 55 das Stück, zu 39c
500 Yds. Rester von gebleichten Baumwoll-Diapers, wth. bis 8c, die Yard 2c

Spitzen.

Spezialverkauf von Torchon-Spitzen, 2½ und 3 Zoll breit, regul. Preis 8c und 10c, die Yard zu 2c und 3c

Taschentücher.

Ganzleinene Taschentücher für Männer — wth. 19, 25c — zu 10c und 12½c
Ganzleinene Damen-Taschentücher—wth. 15c, 19c, 25c—zu 8c, 10c und 12½c
Einfache weiße und farbige Border Taschentücher für Männer und Damen, werth 8c und 10c — zu 3c und 5c
Taschentücher für Damen und Kinder, mit farb. Border—werth 5c —zu 2½c
Speziell.
Spitzeneingefaßte Kinder-Taschentücher — werth 5c — zu 1c

Damen-Halstrachten-Dept.

Seidene und Sammet Stock Kragen für Damen—zu 10c, 19c und 23c
Job-Lot in Kinder-Kappen, das Stück 59c

Bänder.

3zölliges Polka Dot Band—für 3c
Beste Qualität Nr. 7, schwarz und farbig, nur 8c
Beste Qualität Nr. 9, schwarz und farbig, nur 10c
Nr. 12 schwarzes Satin Band für Ruffling—zu 12½c

Sateen-Dept.

50 Stücke Cotton Crepe für Ballkleider—Farbe: hellblau — werth 12½c die Yard — Verkaufspreis 5c
1500 Yards einfacher schwarzer Sateen—werth 12½c die Yard — zu 6¾c
10.30 Vorm.:—1500 Yards schwarzer Sateen zu 3½c

Die Zahl 13 im Aberglauben.

Von Dr. Richard Markgraf (Leipzig.)

Bekanntlich spielt die Zahl 13 als Unglückszahl von jeher eine nicht unbedeutende Rolle. Doch auch in der Gegenwart herrscht in Bezug auf die Zahl 13 noch viel Aberglaube. So begegnet man oft der Meinung, daß bei einer Tischgesellschaft von 13 Personen in demselben Jahre noch eine Person sterben müsse, und zwar die, die beim zufälligen Erwähnen der Zahl 13 erschrickt oder die unter dem Spiegel oder in der Ecke sitzt, oder auch die, die zuletzt aufsteht. Ist aber jede Person von diesen 13 Personen 35 Jahre alt, so sei die Wahrscheinlichkeit des Sterbens für eine Person erst in 8—9 Jahren vorhanden. Mancher Gastgeber sucht daher alle Hebel in Bewegung zu setzen, um es nur nicht bei der unheilvollen 13 bleiben zu lassen. Dies beweist folgender Vorfall. In Venedig lebt seit einiger Zeit in einem prachtvollen Palaste am Canale grande der amerikanische Millionär Argus, dessen wahrhaft fürstliche Mahlzeiten in der Lagunenstadt einen außerordentlichen Ruf erlangt haben. Am letztjährigen Jahrestage der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten (Montag, den 4. Juli 1898) lud Herr Argus einige italienische Adelige zur Tafel. Am Nachmittag erhielt der Millionär den Besuch eines ihm befreundeten Landsmannes, der soeben in Venedig eingetroffen war, und bat ihn gleichfalls, an dem Festmahl theilzunehmen. Als man sich aber zu Tisch begeben wollte, sah Argus zu seinem Entsetzen, daß der letzte Gast der 13. war. Da man wegen der vorgerückten Zeit nicht noch rasch einen 14. suchen konnte, so ersuchte der Krösus seine Gäste, sich ruhig niederzusetzen, er selbst werde sich das Vergnügen machen, sie zu bedienen, und auf diese Weise ihre Gesellschaft genießen, ohne gegen das alte Vorurtheil, das sich an die 13 bei Tische knüpfe, zu handeln. Herr Argus legte eiligst die Uniform seines Dieners an und trug thatsächlich das reiche und üppige Mahl vom ersten bis zum letzten Gericht auf.

Man hat den Grund dieses Aberglaubens mit den 13 Personen des Abendmahles (Christus und die 12 Apostel) in Verbindung gebracht, von denen Judas in demselben Jahre sich erhängte.

Höchst sonderbar ist es ferner, daß aus der stattlichen Reihe von Leipzigs Droschken die Nummer 13 seit dem 3. September 1895 bis zum 1. April 1896, das heißt bis zur Einführung der Taxameterdroschken oder Droschken erster Klasse, verschwunden war. So lange die Droschke Nummer 13 als Droschke zweiter Klasse vorhanden war, so lange klagten auch fast alle ihre Inhaber über die schlechten Geschäfte, die sie mit ihrer Nummer 13 gemacht hätten. So versicherte mir der vorletzte Droschkenkutscher jener „unglückseligen" Nummer, daß er einmal an der Haltestelle am Thomaskirchhofe in Folge seiner Nummer 13 an einem Tage drei Fuhren eingebüßt habe. Zuerst kommt — so erzählte mir der biedere Rosselenker — ein stattlicher Herr auf ihn zu und wünscht, von ihm gefahren zu werden. Als er die „böse" 13 erblickt, spricht er: „Ihr Wagen ist zwar sehr schön, aber wenn Sie nur nicht so eine Pechnummer hätten" — und geht schnurstracks zu einem Kollegen, der schon schmunzelnd die Thür seiner Droschke öffnet. Bald darauf verlangt ein junges Ehepaar von unserem unglückseligen Droschkenkutscher gefahren zu werden. Schon haben beide — Mann und Frau — den Griff der Thür in der Hand, als sie dieselbe plötzlich mit den Worten zuschlagen: „Ach, diese schreckliche Nummer! Nein, wir nehmen eine andere Droschke", und beide gehen weiter. Nach einiger Zeit schreitet eine junge und elegant gekleidete Dame auf unseren bedauernswerthen Kutscher zu. Als sie aber in die Nähe der Droschke kommt und die Nummer 13 gewahr wird, läuft sie, ohne ein Wort zu sagen, weg und steigt in eine zwar weniger elegante, aber mit einer anderen Nummer versehene Droschke ein. Namentlich, so versicherte mir ein anderer Inhaber der damaligen Nummer 13 — habe er die schlechtesten Geschäfte mit seiner Nummer auf den Haltestellen der Bahnhöfe gemacht. Sobald irgend ein Fahrgast die Blechmarke vom dortigen Schutzmann oder Droschkenvergeber erhalten und die No. 13 darauf gesehen habe, sei er flugs zum Aushändiger der „bösen" 13 zurückgegangen und habe die Marke meist mit den Worten zurückgegeben: „Mit der unglücklichen No. 13 fahre ich nicht. Bitte, geben Sie mir eine andere Nummer". Ein Fahrgast, der von der Haltestelle am Neuen Theater am Augustusplatze ausgefahren und erst bald am Ende seiner Fahrt die „schreckliche" No. 13 gewahr geworden, unterhandelte allen Ernstes beim Aussteigen mit unserem bemitleidenswerthen Rosselenker, daß er ihm doch — da er wider Willen mit der „unglücklichen" No. 13 gefahren sei — die ganze Fahrt billiger berechnen möge.

Erst am 1. April 1896 kam die Nummer 13 wieder ans Tageslicht, und zwar wurde sie in die vornehme Reihe der Droschken erster Klasse aufgenommen. Doch schon am zweiten Tage karambolirte sie in ziemlich unglücklicher Weise mit einem Wagen wodurch sie eine Zeit lang ausrangirt werden mußte. Jetzt aber fährt sie wieder und macht in Folge ihrer beinahe versteckt angebrachten Nummer leidliche Geschäfte.

Wie in Leipzig, so hat auch in anderen Städten die 13 verschiedene Kuriosa aufzuweisen. So ist zum Beispiel an den Magistrat in Berlin, wie in dem Oktoberheft 1896 der Monatsschrift „Brandenburgia" mitgetheilt wird, von einem Bewohner das sonderbare Ansinnen gestellt worden, in einer Berliner Straße die Hausnummer 13 ausfallen zu lassen, weil sie Unglück bedeute. Der Magistrat hat es aber abgelehnt, hierüber bei dem Polizeipräsidium vorstellig zu werden. Anders denkt man über diesen Aberglauben in Frankfurt a. M., wo das Ausfallen der No. 13 gestattet ist, ebenso in England, Frankreich, der Schweiz und in Italien, wo auf die Nummer 12 nicht 13, sondern 12a und 12b und dann gleich 14 folgt. Auch an manchen Häusern verschiedener Straßen Alt- und Neu-Leipzigs steht die Nummer 13, so z. B. in Alt-Leipzig in der Sophienstraße, in Leipzig-Kleinzschacher in der Albertstraße, in Leipzig-Lindenau in der Garten- und Hermannstraße, in Leipzig-Plagwitz in der Ernst Meystraße, in der Gleis- und Ziegelstraße und in Leipzig-Schleußig in der der Hauptstraße. Ein Student, der erst in der Brüderstraße 13 wohnte, seit Beginn des vorigen Wintersemesters aber in Nummer 13 der —straße wohnt, sagte beim Miethen zu seiner Wirthin: „Ach, ich wollte eigentlich gar nicht wieder in ein Haus mit Nummer 13 ziehen. In Nummer 13 der Brüderstraße war ich immer krank." Ueberaus merkwürdig ist es auch, daß noch in vielen deutschen Hotels auf der sogenannten Fremdentafel die Zimmernummer 13 fehlt. So fehlte zum Beispiel nach der von mir am Sonntag, den 8. März 1896 zur Zeit der Leipziger Vormesse aufgenommenen Statistik von 17 Hotels in Leipzig und einem der größten und vornehmsten Hotels die Zimmernummer 13 ganz, in einem anderen sehr großen und angesehenen Hotel war statt der 13, 12a und 12b zu lesen, ebenso war das der Fall in einem Hotel mittleren Ranges an der Promenade. In einem Hotel wird nach Aussage des Hoteldieners das Zimmer, welches eigentlich die Nummer 13 führen sollte, als dunkle Kammer bezeichnet und benutzt. In den wenigen Hotels aber, wo die ominöse Nummer vorhanden war, war das in Bann gethane Zimmer von Fremden nicht besetzt worden. Nur in einem einzigen Hotel in der Halle'schen Straße prangte auf der Fremdentafel die Zimmernummer 13 mit dem Namen eines Fremden. In einem hiesigen Bahnhofshotel fand ich, daß auf der Fremdentafel außer der Zimmernummer 13 sogar die Zimmernummer 7 durch Abwesenheit glänzte. Ueberall aber, wo ich nach dem Grunde des Fehlens der Zahl 13 fragte, sagte man mir, daß höchst selten ein Hotelgast im Zimmer Nummer 13 schlafen, resp. logiren wolle und daß man aus diesem Grunde die Zahl 13 auf der sogenannten Fremdentafel übersprungen oder durch 12a und 12b ersetzt habe. In einem Hotel einer sehr besuchten Sommerfrische Thüringens steht an der Stelle, an der eigentlich die Zimmernummer 13 stehen sollte, das lateinisches Wort sanitas. Das Zimmer ist zu gesundheitdienstlichen Zwecken eingerichtet worden. In einem Hotel in dem berühmten Badeorte Ems folgt auf die Nummer 12 nicht 13, sondern 31 und auf diese 14.

Auch beim Zeichnen der Wäsche scheint man die „verhängnißvolle" 13 gern zu vermeiden. So erzählte mir eine Dame aus Leipzig, daß sie ihre Taschentücher und auch die übrige Wäsche beim Nummeriren nie über die 12, sondern stets von 1 bis 12 zeichne und dann allemal wieder von 1 mit Strich anfange zu zeichnen. Auf diese Weise berühre sie gar nicht die „unglückbringende" Zahl 13.

Ja, sogar Fremdenführer in Gebirgsgegenden, welche die Nummer 13 an ihrer Mütze tragen, will man am liebsten nicht als Führer engagiren. Dies beweist folgendes Beispiel: Als ich am 2. Oktober 1896 eine Tour nach der sächsischen Schweiz unternahm und in Rathen im Garten des Hotels an der Elbe ein wenig ausruhte, kam ein Mann auf mich zu und bot sich mir als Führer an. An seiner Mütze trug er die Nummer 225. Da mir diese hohe Nummer auffiel, fragte ich ihn, ob bei der Gebirgssektion Rathen wirklich so viele Fremdenführer angestellt seien. „Nein," antwortete mir der biedere Fremdenführer, „das nicht; ich habe diese Nummer auf der Amtshauptmannschaft in P. gegen eine andere umgetauscht. Früher trug ich nämlich die No. 13. So lange aber die 13 an meiner Führermütze zu lesen war, wollte kein Mensch mich als Führer nehmen. So sagte mir letzthin eine ältere Dame, die in Begleitung einer jüngeren reiste: „Sie sind zwar ein ganz netter Mann, wenn Sie nur nicht die unglückselige 13 an Ihrer Mütze hätten. Es thut uns leid. Wir müssen uns einen anderen Führer nehmen."

Wir sehen also, daß trotz unseres fortgeschrittenen Zeitalters, eines Zeitalters, in dem Kunst und Wissenschaft in höchster Blüthe stehen, doch noch der Aberglaube eine Macht ist, die in alle möglichen Verhältnisse fühlbar hineinspielt.

Schnadahüpfl.

A Jager
Ohne Schneid'
Auf der Weid'
Thut mir leid.
Und a Madl
Auf'm Radl
Ohne Wadl
Is ka Freud'!

— Eine Spielverderberin. — Mutter: „Aber Kinder, was macht ihr denn, warum schreit denn das kleine Elschen so?" — Kinder: „Wir spielen nur Gänsemästen und da will sich das dumme Ding nicht stopfen lassen."

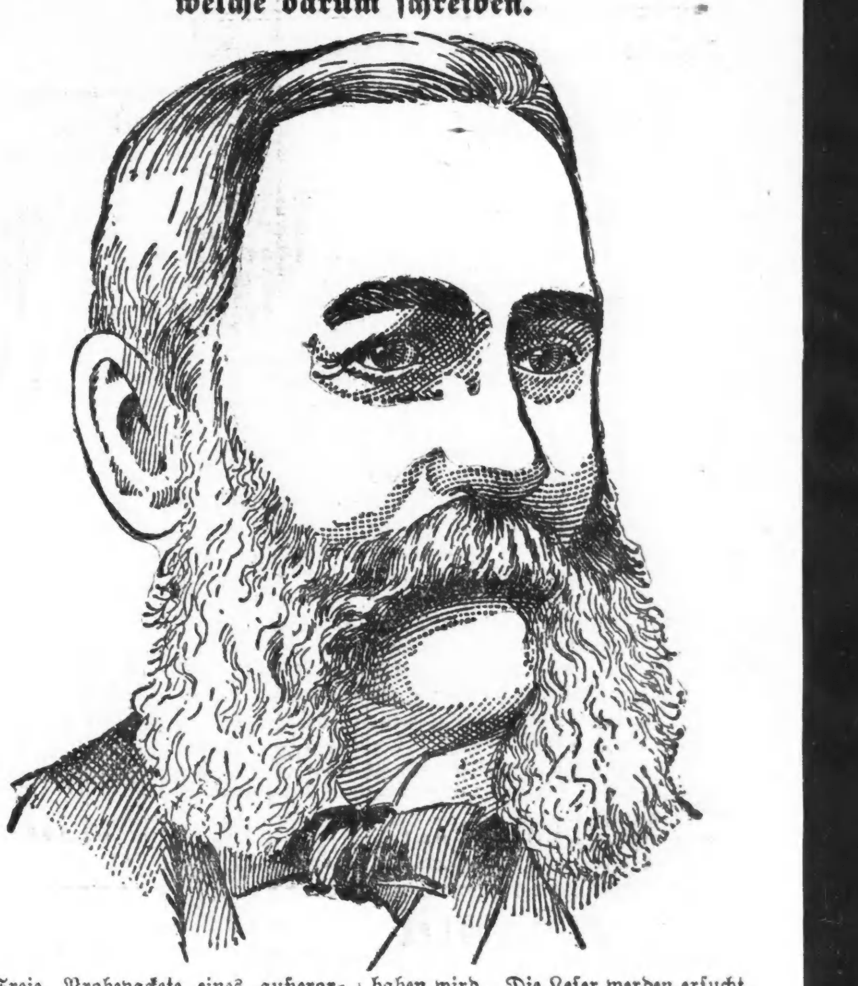
Eine Nacht nach Denver

via Chicago, Union Pacific & North-Western Linie. Der Colorado Special verläßt Chicago täglich um 10.00 Vormittags, erreicht Omaha um 11.55 am Abend desselben Tages und kommt in Denver am nächsten Nachmittag um 2.55 an. Durchgehende Schlafwagen, freie Reclining Chair Waggons und Buffet-, Rauch- und Lese-Waggons. Nacht-Zug, mit durchgehenden Schlaf- und Stuhl-Waggons fährt ab täglich um 10.30 Abends und kommt an in Denver um 7.35 am zweiten Morgen. Ticket Office 212 Clark Str.

Frei für Männer!

Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.



Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institute, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 348 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugeschickt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, sodaß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht ohne Verzug zu schreiben.

Es ist ganz natürlich, daß, wenn ein Mann von solch plagenden Uebeln geheilt worden ist, er darüber enthusiastisch sein sollte und nicht länger die freudige Neuigkeit für sich behalten kann. So kommt es denn, daß Tag für Tag Beweise, wie die folgenden zu ihnen gelangen, zum Dank für das Interesse in ihr Wohlergehen: „Geehrte Herren! Ich hoffe, Sie haben Zeit zuzuhören, während ich Ihnen den Dank ausspreche für Ihre Güte gegen mich. Ich gebrauchte Ihre Probe. Sie weckte mich auf. Ich ließ mehr davon kommen, und so wahr wie der Tag, ich habe meine frühere körperliche Kraft und mannhafte Rüstigkeit wieder. Nichts ist mir je bekannt geworden, das mir auch nur annähernd so viel Gutes gethan hätte." „Geehrte Herren! Das war eine merkwürdige Probe von Medizin, welche Sie mir zusandten. Sie ging direkt an die richtige Stelle. Ich konnte es fühlen. Ich war ganz vertrocknet und ausgemagert, aber heute bin ich so lebhaft wie ein Knabe, und so hoffnungsvoll in Bezug auf die Zukunft, wie nur je ein Mann sein konnte. „Geehrte Herren! Lassen Sie mich nicht Ihre Bekanntschaft verlieren. Die Probe, welche Sie sandten, hat mich gar bald wieder in Ordnung gebracht, und ich will alles haben, was zu einer vollständigen Kur nöthig ist. Ich habe 12 Jahre lang gelitten und ich lege den Betrag bei für Uebersendung der vollen Behandlung, besonders für die Entwickelung der Theile." Als Regel hat eine Medizin-Probe den Zweck, die Form und ihren Werth im allgemeinen bekannt zu machen, aber diejenigen, von dem State Medical Institute ausgesandt, haben Hunderten von Männern Freude bereitet, wegen der schnellen Wirkung des Probe-Mittels. Es ist wohl werth, sich es kommen zu lassen.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9. 10nov,bdslj

Kohlen.

Die Hartkohle die wir verkaufen, die
Cross Creek Lehigh
unterscheidet sich bedeutend von der gewöhnlichen hier in der Stadt verkauften Hartkohle. Sie ist härter, glänzend, rein gesiebt, schieferfrei und wird garantirt, keine Schlacken anzusetzen, macht weniger Asche und reicht weiter, als jede andere Hartkohle.
Weichkohlen zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.
Wellston Lump (rauchlos, kein Ruß), p. Tonne $4.00
Echte Hocking Lump, per Tonne $3.75
Indiana Gartside Block, per Tonne $3.50
Indiana Semi-Block Lump oder Egg, Tonne $3.00
Beste Illinois Lump oder Egg, per Tonne . $2.75
Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Bedienung.
Briefliche oder Telephon Bestellung C. O. D. ausgeführt.
Bunge Bros., Lake & Paulina Str.
Telephone West 90. 8o,sbd*

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
Hocking oder B. & O. Lump $3.50
No. 2 harte Chestnut $4.50
Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Preisen
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
2ljlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether.
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 1248 George Str.

HENRY STUCKART,

2511 bis 2519 Archer Ave.,
½ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382,

Möbel,

Teppiche, Oefen,
Parlor-Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen **allerniedrigste Preise.** 1feli.bdie

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Central Wisconsin

ist unübertrefflich für Meierei-Betrieb, Viehzucht und allgemeine Landwirthschaft.
47,000 Acker sind noch übrig in dieser hübschen Gegend, zu sehr niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen. Exkursionen gehen hier jeden Dienstag ab. Ungefähr 100 deutsche Familien haben sich in dieser Nachbarschaft ihre Heimstätten in den letzten drei Monaten ausgesucht. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an C. F. WENHAM, Gen'l. Land Agt. bz5bw 186 A Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Viele Frauenleiden entstehen durch Vernachlässigung.

Frau Pinkham erzählt, wie alltägliche Verrichtungen Störungen bewirken mögen, welche die Gesundheit der Frau bedrohen.

Anscheinend geringfügige Vorfälle im täglichen Leben einer Frau führen häufig zu einer Verschiebung der Gebärmutter. Ausgleiten auf der Treppe, heben während des Monatsflusses, hinter dem Verkaufstisch stehen, an der Maschine nähen, oder den gewöhnlichsten Verrichtungen obliegen mag eine Verschiebung zur Folge haben, woraus sich eine Reihe ernster Uebel entwickelt.

Das erste Anzeichen einer derartigen Störung sollte zu raschem Einschreiten veranlassen. Man lasse den Zustand ja nicht chronisch werden durch Vernachläßigung oder in dem Irrwahne, daß man durch Bewegung oder Nichtbeachtung darüber hinwegkommen könne.

Ueber eine Million Frauen haben durch den Gebrauch von Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" die Gesundheit wiedererlangt.

Sobald sich die geringste Störung, welche Ihr nicht begreift, einstellt, schreibt an Frau Pinkham in Lynn, Mass., um Rath und etliche zeitgemäße Worte von ihr werden Euch den einzuschlagenden Weg angeben. Dieser Rath kostet Euch nichts, mag aber Leben oder Glück oder beides für Euch bedeuten.

Frau Mary Bennett, 714 Annie Str., Bay City, Mich., schreibt an Frau Pinkham:

„Kaum kann ich Worte finden, um Ihnen für Das zu danken, was Ihre Heilmittel an mir gewirkt haben. Fast vier Jahre lang litt ich an Schwäche der Zeugungsorgane, beständigem Rückenschmerz, Kopfweh, Seitenstechen, und all' den, weibliche Schwäche begleitenden Schmerzen. Ein Freund erwähnte meinem Manne gegenüber Ihr „Vegetable Compound" und er brachte mir zwei Flaschen heim. Nachdem ich diese verbraucht hatte, befand ich mich weit besser, dachte jedoch, daß ich Ihnen über meinen Fall schreiben solle, und Sie können sich garnicht vorstellen, wie unendlich dankbar ich für Ihren Rath und die mir durch Ihre Arznei gewordene Hilfe bin. Ich schreibe Dies zum Besten meiner Leidens-Schwestern."

Voranstehendes Schreiben der Frau Bennett enthält die Geschichte zahlreicher Frauen, welche durch Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" ihre Gesundheit wiedererlangt haben.

Holt Frau Pinkham's Rath ein — Eine Frau kennt am Besten die Leiden einer Frau.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Die „Planters Bank" in Kansas City, Mo., wurde auf Befehl der Staatsbehörde geschlossen, und die Eigenthümer sind in Haft.

— Unter den Pueblo- sowie unter den Zuni-Indianern in New Mexiko grassiren zur Zeit die Blattern stark und verursachen sehr viele Todesfälle.

— Eine schlimme Feuersbrunst in der Druckerei der „Herald Printing Co." zu Johnstown, Pa., verursachte einen Schaden von etwa $100,000.

—In der texanischen Staatslegislatur wurde der demokratische Ex-Gouverneur Culberson zum Staatssenator gewählt, als Nachfolger des Demokraten Roger Q. Mills.

— In der Jahresversammlung des Total-Abstinenz-Verbandes von Massachusetts wurde der Flottenminister John D. Long zum Präsidenten gewählt.

— Frau Rebekka Rosenberger in Princeton, Ind., wurde wegen Versuchs, ihren Sohn Alva zu vergiften (behufs Erlangung von Versicherungsgeld), zu 7 Jahren Staatsgefängniß verurtheilt.

— Im Alter von 80 Jahren starb in Toledo, O., Julius Vortriede, langjähriger Herausgeber des „Toledo Expreß' und einer der ältesten deutsch-amerikanischen (und überhaupt amerikanischen) Zeitungsleuten. Er war aus Detmold gebürtig.

— Infolge der Explosion einer Petroleumkanne verbrannten in Mt. Olive, Ill., die Frau und drei Kinder der Kroaten Novek, und das Aufkommen von Novak selbst ist sehr zweifelhaft! Die Frau hatte Petroleum in den Ofen gießen wollen, um das Feuer in Gang zu bringen.

— Laut amtlichen Bericht belief sich die Kupferproduktion der Ver. Staaten im letzten Jahr auf 18,000 Tonnen mehr, als im Vorjahr. Eine noch größere Vermehrung der Produktion wird aber nothwendig werden, um die Nachfrage zu decken. Man erwartet ein weiteres Steigen der Preise. Zur Steigerung der Nachfrage trägt namentlich die Ausdehnung der elektrischen Betriebe bei.

— Die Staatslegislatur von West-Virginien erwählte den Republikaner Nathan Bay Scott mit 1 Stimme Mehrheit zum Bundessenator. Sein demokratischer Gegner Graw will die Wahl anfechten und behauptet, zwei Staats-Senatoren, die für Scott stimmten, hätten überhaupt kein gesetzliches Recht mehr gehabt, in dieser Eigenschaft zu amtiren, da sie Armee-Kommissionen innehatten. (Scott wird, wenn bestätigt, der Nachfolger von Faulkner.)

Ausland.

— Die deutschländischen Sprit-Fabrikanten haben eine Vereinigung behufs Erhöhung der Preise gebildet.

— Im Alter von 88 Jahren starb der französische Bühnendichter Adolphe Philippe d' Ennery, einer der fruchtbarsten Schauspiel-Dichter des Jahrhunderts.

— Die Veröffentlichung amtlicher Ziffern betreffs der Ausfuhren Deutschlands zeigt, daß der Werth der Ausfuhren nach den Ver. Staaten im letzten Jahre $82,350,514 betrug, gegen $97,237,088 im Jahre 1897. Der Ausfall in den Ausfuhren betrifft beinahe ganz die Zuckerausfuhr.

— Die Sparbank von Lemberg, Oesterreich, hatte einen gewaltigen Anlauf von Depositoren auszuhalten, da sich das Gerücht verbreitete, daß sie große Verluste erlitten habe. Schwindler machten sich die Gelegenheit zunutze und kauften viele Sparkassenbücher für ein Geringes auf.

— Auch Londoner Blätter bringen die skandalösen Anschuldigungen gegen Wiener Hospitäler betreffs Vivisektion an Menschen. Einer der betreffenden Aerzte, der angeblich vom Findelhaus eine große Anzahl gesunder Kinder zum Experimentiren erhalten hatte, soll sich mit der Bemerkung entschuldigt haben, die Kinder seien billiger zu beschaffen, als Versuchs-Thiere!

— Der deutsche Vize-Admiral Diederichs, Kommandant des deutschen Kreuzergeschwaders im Stillen Ozean, trifft wahrscheinlich heute in Hongkong ein oder ist schon eingetroffen. Dort versammelt sich ein Theil des Geschwaders. Die deutsche Regierung wird jetzt schlüssig darüber werden, ob die Entsendung weiterer Kriegsschiffe nach Samoa erforderlich ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Southwark und La Campania von Antwerpen.
Genua: Karamania von New York.
Neapel: Trave von New York.
Christiansand: Hekla, von New York nach Stettin.

Abgegangen.

Lissabon: Peninsular von New York.
Liverpool: Majestic nach New York.

Lokalbericht.

Ging in die Falle.

G. C. Carder in ein Gäßchen gelockt und beraubt.

Vor einigen Tagen erwirkte die Gattin des Nr. 847 50. Straße wohnhaften Grant C. Carder, eines Geschäftstheilhabers der „Fashion Engraving Co.", einen Haftbefehl gegen eine gewisse Lelia Little, welche bis vor Kurzem in dem Haushalt angestellt war, wegen angeblichen Unfugs. Der Haftbefehl wurde nicht vollstreckt, da die Polizei die Gesuchte nicht auffinden konnte. Gestern Abend um 9 Uhr sprachen zwei wohlgekleidete, und anständig aussehende Männer in Carder's Wohnung vor und erklärten ihm, der von ihm erwirkte Haftbefehl sei eines Formfehlers wegen ungiltig, doch würden sie als städtische Detektives zu veranlassen wissen, daß ein neuer Haftbefehl ausgestellt werde, wenn er sie nach der Polizeistation begleiten wolle. Auch gaben sie ihm zu verstehen, daß ihnen bekannt sei, wo die Gesuchte sich aufhalte. Carder ließ sich überreden und ging mit den beiden Männern, die 50. Straße entlang bis zur Wabash Avenue, als einer derselben bemerkte, sie müßten vorher einen in der Nähe der 47. Straße wohnhaften Polizeisergeanten sprechen. Um kein Aufsehen zu machen — so meinten die Fremden — würde es rathsam sein, sich durch das Gäßchen nach der Wohnung des Sergeanten zu begeben. Demgemäß betraten sie, gefolgt von Carder, die Gasse zwischen der 47. und 48. Straße. Als alle Drei hinter dem Flatgebäude Nr. 4735 State Straße angelangt waren, hielt einer der Kerle Carders Arme fest, während der andere ihm einen Revolver vor den Kopf hielt und ihn zu erschießen drohte, falls er sich nicht still verhalte. Als der Ueberfallene sich zur Wehre setzte, schlug ihn der Bandit mit dem Kolben seines Revolvers über den Kopf, bis er betäubt zu Boden sank und nahm ihm einen Diamantring im Werthe von $500, die goldene Uhr und $10 in baarem Gelde ab. Die Räuber machten sich dann eiligst davon, nachdem sie nochmals ihrem Opfer eingeschärft hatten, keinen Laut von sich zu geben, wenn ihm sein Leben lieb sei. Der Beraubte begab sich sofort nach der nahe gelegenen 50. Str.-Polizeistation und gab dort eine gute Beschreibung von seinen Angreifern, doch konnten dieselben bis jetzt noch nicht festgenommen werden. Die Polizei zerbricht sich jetzt den Kopf darüber, wie die Räuber in Erfahrung gebracht haben, daß jener Haftbefehl erwirkt worden war.

* Die Pfandleiher Samuel Cohen, Max Weinberg und Tillie Rubenstein, welche wegen Hehlerei verhaftet worden sind, in Verbindung mit den von Frau Greathouse in verschiedenen Privatfamilien ausgeführten Diebstählen, erwirkten gestern von Friedensrichter Porter einen weiteren Aufschub der Vorverhandlung, und zwar bis morgen Vormittag.

Politik und Verwaltung.

Der Feldzugsplan der Republikaner für die Mayors-Kampagne.

Ein stadträthlicher Ausschuß beginnt eine Untersuchung des Straßenamts.

Die republikanischen Parteiführer sind übereingekommen, den Namen des von ihnen begünstigten Mayors-Kandidaten bis am Vorabend des Nominationskonvents geheim zu halten, auf daß eben ihre Pläne nicht vom Troß der Partei durchkreuzt werden können. Bis heute ist der Bannerträger noch nicht definitiv erkoren worden; man will erst abwarten, wie sich die Aussichten auf einen Wahl-Erfolg anlassen. Sind sie günstig für die Republikaner, so wird zweifelsohne ein strammer Parteimann von der „Maschine" aufgestellt werden, während im entgegengesetzten Falle ein „Opferlamm" auserlesen werden soll, dessen „Abschlachtung" der regulären Partei-Organisation weiter keinen Schaden zufügen kann. Kongreßmann Lorimer, Ex-Sheriff Pease und der ehemalige Staats-Schatzmeister Hertz hegen in dieser Beziehung ein und denselben Gedanken, der dann auch wohl durchgeführt werden wird. In Bezug auf die Sieges-Aussichten gehen die Meinungen der drei „Boße" aber sehr auseinander. Während nämlich Pease eine überaus optimistische Ansicht in dieser Beziehung hegt — die vornehmlich darauf basirt, daß John M. Harlan heuer nicht als „unabhängiger Republikaner" läuft — ist Hertz keineswegs so voller Zuversicht und sieht mit gewissem Bangen dem Wahltag entgegen. Seiner Ueberzeugung nach wird das republikanische Votum stark von dem Vorgehen der Partei-Majorität in der Staatslegislatur, in Bezug auf den Widerruf des Allen-Gesetzes, beeinflußt werden — hapere es damit in Springfield, so dürfe dies dem republikanischen Mayors-Kandidaten zahlreiche Stimmen kosten.

Gestern tauchte das Gerücht auf, daß Vorsitzer John M. Smyth, vom republikanischen County-Zentralkomite, der Bannerträger seiner Partei im bevorstehenden Kampfe um das Mayors-Amt sein werde. Diese Nachricht entbehrt nun aber aller und jeder Begründung, da Smyth durchaus keine Lust verspürt, sich an dem bürgermeisterlichen Wettrennen zu betheiligen. Daß er die Nomination haben könnte, dürfte sicher sein; er eher, als irgend ein Anderer — Smyth will sie jedoch nicht haben, und hat der Partei auch bereits zu verstehen gegeben, daß er unter keinen Umständen als Kandidat zu betrachten sei.

* * *

Eine Abordnung der „Deutsch-amerikanischen Demokratie von Cook County" hat den Stadt-Aicher, Fred E. Eldered, ersucht, seinen Einfluß dahin geltend machen zu wollen, daß die Fehde zwischen Harrison und Altgeld beigelegt werde, damit die Partei als solche nicht länger darunter zu leiden habe. Der häßliche Zank könne am Besten aus der Welt geschafft werden, indem die Demokraten einen Kompromiß-Kandidaten für das Mayors-Amt aufstellten, der sowohl Harrison wie Altgeld genehm sei. Der Stadt-Aicher zuckte einfach die Achseln ob dieses Vorschlags, als wenn er habe sagen wollen: „Meine Herren, da kennen Sie unsere Pappenheimer aber schlecht. Altgeld ist einmal darauf erpicht, als unabhängiger Demokrat „zu laufen", Harrison aber wird die reguläre Partei-Nomination erhalten und auch annehmen müssen, selbst wenn er sich garnicht darnach sehnt."

* * *

Die Erklärung Altgeld's, daß er die Freiprägungsfrage während der Mayors-Kampagne gänzlich unberührt lassen werde, hat, wie sich leicht denken läßt, in lokal-politischen Kreisen nicht wenig Aufsehen erregt. Viele glauben darin eine Lockspeise für die Golddemokraten erblicken zu müssen, und der Ex-Gouverneur verfolgt auch jedenfalls einen besonderen Zweck, wenn er diesmal sein altes Steckenpferd nicht sattelt. Uebrigens haben die Altgeld'schen Kampagneleiter bereits beschlossen, um die Zeit der republikanischen und demokratischen Stadt-Konventionen einen eigenen Nominations-Konvent abzuhalten, auf dem dann auch ein Stadt-Schatzmeister, ein Stadt-Anwalt und ein Stadt-Clerk aufgestellt werden sollen.

* * *

Ein Ausschuß von sieben Mitgliedern des Stadtraths — sämmtlich, bis auf zwei, Anhänger der demokratischen Partei — haben sich an die heikle Aufgabe gemacht, festzustellen, wie die Jahresverwilligung für Straßenreinigungszwecke und ähnliche Arbeiten eigentlich verbraucht worden ist. Ueberhaupt will man das ganze einschlägige Departement einmal gründlich sondiren, da mancherlei „faul im Staate Dänemark" sein soll. Das Komite, ein Unterausschuß der stadträthlichen Vereinigten-Komites für Straßen und Gassen der Nord-, West- und Südseite, setzt sich aus den Aldermen Cullerton, Kimbell, McInerney, Lyman, Brennan, Martin und Cannon zusammen. Gestern wurde Ober-Baukommissär McGann eingehend vernommen, doch fand das Verhör hinter verschlossenen Thüren statt, sodaß Niemand das Frage- und Antwortspiel kennt. Sobald der Ober-Baukommissär „erlöst" war, hatte er sofort eine längere Besprechung mit dem Mayor, an welcher auch Oel-Inspektor Burke und Kontroller Waller theilnahmen.

Vorsitzer Cullerton ließ über die geplante Untersuchung wie folgt aus:

„Wir hatten heute nur eine informelle Besprechung mit dem Ober-Baukommissär. Derselbe versprach, uns am nächsten Dienstag weiter Rede stehen und das gewünschte Beweismaterial alsdann vorlegen zu wollen. In allererster Reihe möchten wir gerne Aufklärung darüber haben, wie Kontroller Waller dazu kam, auf dem Kompromißwege die Rechnung des Kontraktors McCarthy zu begleichen. Dann wollen wir auch wissen, mit welchem Rechte man die Verwilligung für Straßenreinigungszwecke angriff, um damit McCarthys Forderungen zu befriedigen, während man doch die Gelder nur zu sehr für die Reinigung der Straßen benöthigte."

Turnverein „Eiche."

In seiner geräumigen Turnhalle, in Kensington, Ill., wird am nächsten Samstage, den 28. d. Mts., der Turnverein „Eiche" seinen großen jährlichen Preis-Maskenball abhalten, für den schon seit längerer Zeit umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Der festgebende Verein hat noch mit jeder von ihm veranstalteten Festlichkeit den Beweis geliefert, daß er mit Recht den Ruf genießt, großartige Gastfreundschaft zu üben, und der bevorstehende Maskenball wird deshalb ohne Zweifel zahlreiche Karnevalsfreunde aus Chicago veranlassen, am Samstag Abend nach Kensington hinauszupilgern. Für eine große Anzahl höchst werthvoller Preise ist gesorgt worden, und auch an Erfrischungen aller Art wird kein Mangel sein. Punkt 12 Uhr Nachts werden Ihre närrischen Hoheiten Prinz und Prinzessin Karneval mit pompösem Gefolge Ihren feierlichen Einzug in das Festlokal halten, daselbst Hoflager beziehen und die Huldigungen aller anwesenden Narren und Närrinnen entgegennehmen.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

* Zur Feier des 104. Geburtstages ihres großen Dichters Robert Burns haben die hiesigen Schotten gestern im Medinah-Temple eine sehr hübsche Feier veranstaltet.

Verunglückt.

Beim Versuche, die Geleise der Pittsburg & Fort Wayne-Bahn an der 43. Straße zu überschreiten, gerieth gestern Abend der 12 Jahre alte Louis Maare, dessen Eltern Nr. 561 Gordon Straße wohnen, unter die Räder eines Frachtzuges und erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen. Der Verunglückte fand Aufnahme im Chicago-Hospital.

Der 60 Jahre alte Charles Hind, von Nr. 41 Kendall Straße, fiel gestern in dem Gebäude Nr. 260 State Straße aus dem zweiten Stockwerk durch den Fahrstuhlschacht in das Erdgeschoß hinab und trug dabei, außer einem Bruch des linken Beines, schwere innerliche Verletzungen davon. Man brachte den Schwerverletzten nach dem County-Hospital.

Schubert-Damenchor.

Am nächsten Samstage, den 28. Januar, beabsichtigt der Schubert-Damenchor in Spalls' Halle an W. North Ave. und Sheridan Str., sein drittes großes Maskenfest abzuhalten. Da das Arrangementskomite sich die größte Mühe gibt, um dieses Karnevalsfest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten, so können allen Besuchern einige sehr vergnügte Stunden garantirt werden. Dem Vergnügungs-Ausschuß gehören die Damen Rosa Burkhardt, Wohlers und Bobeng an.

* Die Bauhandlanger-Union Nr. 1, welche gegen 1400 Mitglieder zählt, hat in ihrer gestrigen Geschäftsversammlung den Advokaten Otto Schroeder zu ihrem Anwalt erwählt.

* Die Firma Montgomery Ward & Co. ist gestern von Friedensrichter Hoglund wegen gröblicher Nichtachtung der städtischen Rauch-Verordnung zu einer Buße von $50 verurtheilt worden, die Hyde Park Hotel Co. wurde aus demselben Anlaß zu $15 Strafe verdonnert.

Geistig-gemüthliche Versammlung.

Heute, Donnerstag, Abend wird die Chicago-Turngemeinde im großen Saale ihrer Turnhalle eine geistig-gemüthliche Versammlung abhalten, für die ein höchst ansprechendes Programm entworfen worden ist. Dasselbe lautet wie folgt:

Etude in F . . . . Benj. Godard
Piano-Solo, von F. A. Kern, Dirigent des Turner-Männerchors.
„Ein amerikanischer Arbeiter-Dichter", Vortrag von Dr. F. A. Fischkin.
„Lied eines fahrenden Gesellen", ... V. Herbert
Turner-Männerchor.
Ouverture, „Der Kalif von Bagdad" . . . Boildieu
Arthur und Eugen Thomas, Piano-Schüler des Dirigenten Kern.
Deklamation . . . . Turner Chas. Schneider
Donauwellen-Walzer . . . . Ivanovici
Turner-Männerchor.

Anfang 8 Uhr. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Beamtenwahl.

Die Adelheid-Loge Nr. 17, vom Orden der Ritter und Damen von Amerika, hat in ihrer unlängst abgehaltenen Generalversammlung folgende Beamte erwählt: Präsident, Hugo Stuppe; Vize-Präsidentin, Ida Lütke; Sekretär, Louis Wagner; Finanz-Sekretär, Louis Wagner; Schatzmeister, Herrmann Loos; Kaplanin, Hedwig Stuppe; Führerin, Emilie Schnow; Innere Wache, Elisabeth Albrecht; Aeußere Wache, Emma Dierks; Repräsentant, Hugo Stuppe. Die Adelheid-Loge hält ihre Sitzungen an jedem 2. und 4. Montag im Monat im Vereinslokal, Nr. 1211 Lincoln Ave., ab. Mitglieder werden unentgeltlich aufgenommen.

Wolf & Ulrich's Restaurant, 150 Dearborn Str., offen bis 12 Uhr Abds.

* In Fort Sheridan ist gestern eine zweite Kompagnie des Siebenten Infanterie-Regiments eingetroffen; eine dritte wird Mitte nächsten Monats folgen, und später soll die Besatzung des Forts noch durch zwei Schwadronen Kavallerie verstärkt werden.

Im Chicago Klubgebäude.

Am nächsten Samstag Abend findet im „Chiacgo Klubgebäude", Nr. 48—50 Throop Straße, der 8. große Jahresball des Vereins „Ladies Refuge of Chicago" statt. Die Damen treffen die umfassendsten Vorbereitungen, um den hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Ballgästen einige recht vergnügte Stunden zu verschaffen, und es unterliegt durchaus keinem Zweifel, daß sich die ganze Festlichkeit würdig ihren Vorgängern anschließen wird. Wer somit am Samstag einen vergnügten Ballabend verleben will, der lenke getrost seine Schritte nach dem „Chicago Klub-Gebäude".

Ein Verschwender.

Amasa S. Newberry ist einer der Erben von Walter L. Newberry, dem Gründer der Newberry-Bibliothek. Er scheint es schlecht zu verstehen, daß ihm von seinem Ohm hinterlassene Geld festzuhalten. Gestern hat seine in Cameron, Mo., ansässige Gattin beim hiesigen Nachlassenschaftsgericht beantragt, daß er unter Vormundschaft gestellt werden möge. Von den $250,000, welche dem guten Amasa vor acht Jahren ausgezahlt worden sind, soll derselbe zur Zeit nur mehr $45,000 übrig haben.

Symphonie-Konzerte.

Für die morgen Nachmittag und Samstag Abend im Auditorium stattfindenden Symphonie-Konzerte hat Herr Theodor Thomas das folgende vortreffliche Programm aufgestellt:

Ouverture, „Barbier von Bagdad", . Peter Cornelius
Zwei Zwischenakte, „Rosamunde", ... Schubert
Allegro molto moderato. Andantino.
Konzert Nr. 3 für Violine, Op. 58 . . . Bruch
Allegro. Adagio. Finale.
(Leopold Kramer, Solist.)
Pathetische Symphonie Nr. 6, . . . Tschaikowsky
Adagio—Allegro—Andante—Allegro—Vivo — Allegro con Gracia.—Allegro molto Vivace.—Adagio Lamentoso.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Preise sind die niedrigsten, die je in Chicago oder anderswo für Waaren gleicher Qualität berechnet wurden.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Sieben Eingänge. STATE & VAN BUREN STR. Union Loop Brücke.

Eine Legion von Geld ersparenden Bargains für Leute, die sparsam und weise sind.

Vor-Inventur Basement-Bargains. . . .

Freitag im Basement diese Woche bietet eine großartige Gelegenheit für sparsame Leute. Alles, was wir aus dem Lager heraus sortirt haben, ist auf unsere unvergleichlichen Geld ersparenden Verkaufstische gelegt und ohne Rücksicht auf Kosten- oder früheren Verkaufs-Preis markirt. Es ist unvermeidlich, daß morgen zu einem der geschäftigsten Tage wird seit des Bestehens dieses Bargain-Zentrums für das Publikum.

Dreß-Prints — 3-4 American indigoblaue Kleider-Prints, fancy Entwürfe, Punkte, Streifen und Figuren, werth 6c die Yard **3½c**

Muslins — 4-4 gebleichte Muslins, Lonsdale und andere Standard Brands, weicher Finish, für Untermuslins, werth 8c die Yard **4c**

Flanell — Englische Tennis Flanell Röcke, neue Frühjahrsmuster, nette Muster in rosa und hellblau, fancy Borders, bestickte Bottoms, werth 49c, Bargain-Freitag nur **21c**

Skirtings — Poplin Skirtings, Seidenfinish, nimmt den Platz von ganzwollenen Moreens ein — werth 25c die Yard, zu **12½c**

Milch-Pails — 1 Qt. Granite emaillirte Milch- oder Cream Buckets, werden sechs blecherne aushalten und kosten weniger als Blech Eimer, morgen im Basement zu **5c**

Gas-Lampen — Rothschild Incandescent Gaslampen, vollständig mit großem unzerbrechlichem Zylinder, guter Sorte Mantle und Schirm, alle fertig zum Aufmachen, Bargain-Freitag-Preis . **39c**

Cobbler-Outfits — Vollständiger Cobbler Outfits, bestehend aus 1 Hammer, 3 Leisten, 1 eiserner Stand, 2 Ahlen-Heft und volle Anweisung z. Halb-Sohlen, in Holz-Kiste verpackt, reg. 50c Werthe, Bargain-Freitag nur . . **19c**

Wasch-Kessel — Nr. 8 Wasch-Kessel, aus schwerem Charcoal Blech gemacht, mit Kupfer-Rand und Boden, gußeiserne Griffe, reguläre 85c Werthe — Bargain-Freitag nur **39c**

Bücher — Bücher leicht beschädigt durch Weihnachts-Einkäufer, gebunden in Tuch und Karton, große Auswahl in Titeln—Fiction, Essays u. s. w. — Auswahl aus der Partie im Bargain-Basement morgen für **10c**

Kniehosen — Absolut ganzwollene Kniehosen, Odds und Ends und angebrochene Partien, Größen 4 bis 14 Jahre, regulärer 50c Werth — morgen im Bargain-Basement zu **25c**

Cambrics — „Standard" Futter-Cambrics, Glove-Finish, alle beliebten Farben, reguläre 6c-Qualität, Bargain-Freitag in dem Basement, die Yard zu **2c**

Silesias — Waist-Futter Silesias, 36 Zoll breit, einfach schwarz, grau und braun; ferner „Self-Back" fancy gemusterte Silesias, werth 12½c die Yd. —Bargain-Freitag nur **5c**

Sweaters — Ganzwoll. Sweaters für Männer und Knaben—mit gerollten Kragen, alle Farben und Größen, einfach und fancy gestreift, werth $1, morgiger Bargain-Basement Preis nur **59c**

Korsets — Korsets für Damen — aus gutem Sateen gemacht—nur in Drab — mit doppelten Seiten-Steels — regul. 50c Werthe — Bargain-Freitag im Basement für **22c**

Tassen und Untertassen Großes Assortment von dekorirten Porzellan-Theetassen und -Untertassen, hübsche neue Facons, handdekorirt, wth. bis zu 25c—Auswahl im Bargain-Basement morgen das Paar für **7c**

Porzellan-Teller — Großes Assort. von Carlsbad Porzellan Thee- oder Lunchteller, in hübschen soliden Farben, mit prachtvollem Gold Band u. fancy Handdekorationen, wth. bis 20c, morgen in dem Bargain-Basement, das Stück . . . **7c**

Besen — Carpet-Besen, gemacht aus gutem Korn, gut gemacht, drei Mal genäht, reguläre 15c Sorte, — Spezieller Bargain-Basement-Preis **5c**

Gas-Anzünder — 30zöll. nickelplattirte Gas-Leuchter, mit Nußbaum-Griff u. einer Schachtel mit dreißig Tripleß Tapers — Spezial Bargain-Basement-Preis **15c**

Sauce-Pfannen — Granite emaillirte Sauce Pfannen, 4-Quart groß, mit langem Griff, rosten oder rinnen nicht und brennen die Eßwaaren nicht an wie Blech—Bargain-Freitags-Preis nur . . **8c**

Besatz — Eine Partie von 50c Kleider-Besatz, inkl. Mohair Braid Loop-Sets, Mohair Tubular Silk Cord Gimp, Tinsel Jets, beaded Besatz-Braid, schwarz und farbig, von ½ bis 2 Zoll breit — werth bis zu 50c, das Stück . . **5c**

Notions — Spule Leinenfinish oder Basting Faden, Papier gute gold-eyed Nadeln, Bügelwachs mit hölzernem Griff, Papier Adamantine Stecknadeln, wohl gezählt, große Flasche Maschinen-Oel, für **1c**

Notions — Paar gute Stockinet Shields, Paar seidene Seiten-Elastics für Kinder, sechs Yard-Stück Featherstitch Braid sechs Spulen Richardsons bester Twist, 2 Packete beste Messing Stecknadeln — für **5c**

Slippers — Hausslippers und 1-Strap Sandalen f. Damen, gemacht von dem feinsten Vici Kid,— Größen 3 bis 8, Weiten B, C, D und E — werth $1 und $1.50 — Basement-Preis **59c**

Mittelstücke — 18zöllige Centerpieces, gutes Material, gepreßt mit schönen Blumenmustern — gut werth 20c — spezieller Bargain-Freitags Basement-Preis **3c**

Handschuhe — Schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen, extra feine reine Wolle, deutsches Fabrikat, 3 Reihen Seiden-Stickereien auf der Rückseite, mit Seide genäht, reg. 35c Werthe — Bargain-Basement Preis **12c**

Wrappers — 500 Dtz. Percale Wrappers für Damen — in blau, Cardinal und schwarz und weiß, garantirte echte Farben, mit Braid besetzt — 3 Yd.-Skirt, regulärer $1.50 Werth — Bargain-Basement Preis **69c**

Rahmen — 8x10 Cabinet-Rahmen — 3rundes vergoldetes und grünes Molding, mit fancy goldenen Eck-Verzierungen, mit fancy neue Schattirung Mats und Easel Backs — vollständig zum morgigen Bargain-Basement-Preis **14c**

Ueberhosen — Ueberhosen f. Männer, aus 7 Unzen besten Indigo blauen Denim gemacht — mit Schürze und hohem Rücken, elastische Hosenträger, gute 50 Qualität—nur 2 Paar an jeden Kunden zu dem morgigen Bargain-Basement Preis **27c**

Beinkleider — Umbrella Facon Damen Beinkleider —aus feinem Cambric hübsch gemacht—mit Einsatz u. Spitzen besetzt—gut werth 40c—spezieller Bargain-Freitag-Basement-Preis **19c**

Canvas — Reinleinener Canvas — extra schwer—ebenso natural Tailor Canvas und reinleinener Scrim — werth 12½c die Yard **6c**

Cambrics — Standard Futter-Cambrics — Glove Finish — alle verlangten Farben — werth 6c die Yard **2c**

Schürzen — Feine Lawn Schürzen für Damen — große Sorte — mit Stickerei Einsatz garnirt—große Streamers werth 25c—aber wenig beschmutzt und im Bargain-Basement morgen oferirt zu **12c**

Skirts, Waists, Coats, Capes.

Unsere Vor-Inventur-Preise an Jackets, Coats, Röcken, Waists und Wrappers bewirken die sensationellsten Verkäufe, die je in dieser Stadt beobachtet wurden. Bedenkt, Ihr erhaltet

$1.50 Flanlette Wrappers für Damen, mit braidbesetzter Ruffle, gut gemacht, am Bargain-Freitag zu **59c**

$2.25 Ruffle-besetzte Percale Wrappers für Damen, — gefütterte Waists, volle Weite Röcke, größte Bargains die je offerirt wurden zu dem Bargain-freitags-Preis von . **98c**

$1 Waists für Damen, gem. von ganzwollenem Flanell, so lange sie vorhalten . **39c**

$1.25 Waists für Damen — gemacht von ganzwoll. Flanell, braidbesetzt, zu **49c**

$1.50 schwarze Mohair-Röcke für Damen, sorgfältig gemacht, unerhörte Bargains zu **50c**

$7.50 brokadirte seidene Röcke für Damen, neue Muster **$2.95**

$5 braidbesetzte Coats für Kinder, gemacht von feinem Boucle, neue Farben, zu **$2**

$7.50 pelzbesetzte Boucle Coats für Kinder, — mit Schnallen und Braid verziert **$3**

$7.50 Boucle Jackets für Mädchen, zur Hälfte des Preises, den sie bringen sollten — morgen **$3**

$7 einfache oder braided Plüsch-Capes für Damen, um zu räumen, was wir noch übrig haben, morgen **$3**

Damen-Schuhe, Vor-Inventur-Verkauf.

Wir müssen in den nächsten Tagen Schuhe schnell verkaufen. Die Zeit der Inventur-Aufnahme rückt schnell heran und wir sind noch immer stark überladen. Um unsere Absicht durchzuführen haben wir die Preise stark herabgesetzt so daß wir für Bargain-Freitag verkaufen:

White Kid Strap Slippers für Damen, mit Louis Heels, alle Größen von 3 bis 8, Weiten A, B, C, D u. E — werth $1.50 . . . . **55c**

Eine sehr große Partie von Strap Slippers für Damen, mit „Common Sense" oder Opera Heels, Größen 3 bis 8 — werth $1 und $1.50 . . . . **59c**

Eine andere Partie von feinen Vici und Dongola Kid Schuhen für Damen, mit Kid oder fancy Vesting Top, neue Vassar Zehen, mittelschwere Sohlen, Opera Heels — werth $2.50 und $3.00 . . . . **$1.19**

Feinste Vici Kid, Dongola Kid, franz. Kid und Patent Leder Schuhe für Damen, mit Kid, Cloth oder Vesting Top, biegsame oder dicke Sohlen, neue Blunt, Coin oder Vassar Zehen, Louis — Military und Opera Heels, Größen 3 bis 8, Weiten A, B, C, D und E, werth $3.50, $4. $4.50 und $5 — alle zu einem Bargain-Freitag-Preis **$2.19**

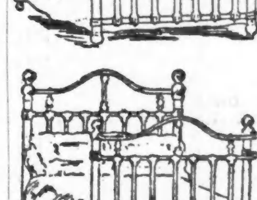
Calf Schnürschuhe für Kinder, mit schweren doppelten Sohlen, Größe 8½ bis 11, Weiten C und D, werth $1.50 . . . . **79c**

Dongola, Patentleder Tip Knöpf Schuhe für Kinder, leichte biegsame Sohlen, Größen 5 bis 8, werth 79c, morgen **59c**

Ver Calf Schnür Schuhe für Knaben und Jünglinge, mit schweren Doppel-Sohlen, Größen 12 bis 5, Weiten C und D, werth $2 . . . . **$1.25**

Andrang f. eiserne Bettstellen, Springs, Matratzen.

Chicagos Leute im Allgemeinen zollen unserem unserem Anti-Trust-Verkauf von messing verzierten eisernen Bettstellen, Springs und Matratzen die vollste Anerkennung, und Hunderte kauften dieselben zur Hälfte der Preise, was Andere dafür verlangen müssen. Hier sind einige weitere Bargains für morgen:



$9 eiserne Bettstellen, $4.95 (w. Abbild.) hervorstehender Fuß, schwere Messing-Rods, Mounts und Ringe, schwere Pfosten, Vor-Inventur-Preis **$4.95**

$10.50 email. Bettstellen, $5.75, spezieller Entwurf, Bow hervorstehender Fuß, Messing-Top Rails, Spindles und Mounts, alle Größen, Vor-Inventur-Preis **$5.75**

$4.50 gewobene Draht-Matratze, ganz eisernes Gestell, mit den besten Spiral Feder-Supports, die beste Matratze im Handel, Vor-Inventur-Preis **$2.75**

$15. Box Springs, überzogen mit dem besten Satin Finish Ticking, aus den besten gehärteten Stahldraht-Springs, Cotton Top, Vor-Inventur-Preis **$7.98**

$3. Cotton Top Matratzen, mit gutem Ticking überzogen, gut gemacht, alle Größen, Vor-Inventur-Preis **$1.49**

Gowns, Chemises, Untermuslins.

Bedenkt, die noch nie dagewesenen Werthe, die wir offeriren. Jeder Bargain, der hier anzeigt ist, ist gerade so gut, wie repräsentirt.

Cambric-Beinkleider für Damen, Umbrella-Facon, mit großer Ruffle, mit schweren Tucks, nur **19c**

Extra lange und weite Chemises für Damen — große Skirt Ruffle, schwer tucked, mit großer Ruffle über den Schultern, besetzt mit Torchon-Spitzen, morgen **44c**

Damen-Gowns, Mother Hubbard Facon, mit vollem Cluster mit Tucks, Hals und Aermel besetzt **29c**

Skirts für Damen— Umbrella Facon— schwer tucked —große Ruffle, besetzt mit Torchon-Spitzen oder Stickerei, Yoke Band, **39c**

Korset Ueberzüge für Damen— französische Facon, mit Ziehschnur —gemacht aus Cambric— **15c**

Flannelette Dressing Sacques für Damen, in persischen Mustern — großer Sailorkragen u. Manschetten, besetzt mit Velveteen Band, Strap-Back, lose Front, nur **77c**

Fancy Flannelette Röcke für Damen, in hübschen Streifen, extra weit, mit Braid besetzt, Yoke-Band, nur **25c**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Wieder eine Papierkugel.

Mit den Gesetzen gegen die Trusts sind bisher ähnliche Erfahrungen gemacht worden, wie im Mittelalter mit den „Edikten", welche die ohnmächtigen Fürsten gegen die übermächtigen Raubritter zu erlassen pflegten. Da noch keines dieser Gesetze seinen Zweck erfüllt hat, so werden immer schärfere Gesetze gemacht. Das Illinoiser Anti-Trustgesetz war schon ursprünglich nicht viel werth und wurde von der letzten Legislatur vollends werthlos gemacht, indem ihm die Bestimmung hinzugefügt wurde, daß alle kapitalistischen Vereinigungen erlaubt sind, welche „zum Wohle der Arbeiter" gegründet werden. Dadurch sollte den Kohlengrubenbesitzern die Möglichkeit gewährt werden, die Löhne ihrer Arbeiter zu erhöhen und sich durch vereinbarte Preiserhöhungen schadlos zu halten. Die Kohlengräber erhielten aber keine Lohnaufbesserung, und die Trusts schützten allesammt vor, daß sie rein arbeiterfreundliche Verbindungen wären. Darum hat der Generalanwalt des Staates ein neues Trusttödter-Gesetz ausgearbeitet, welches der Legislatur bereits unterbreitet worden ist und alle früheren Anstrengungen auf diesem Gebiete in den Schatten stellt.

Als Trusts werden bezeichnet „alle Verbindungen von zwei oder mehr Personen, Firmen, Korporationen oder Genossenschaften, die den Zweck haben, den Wettbewerb zu verhindern, die Waarenerzeugung zu beschränken und die Preise hinaufzuschrauben". Die Verbindung braucht nicht nothgedrungen aus „Kapital", sondern sie kann auch aus „Geschicklichkeit" oder „Handlungen" bestehen. Es ist deshalb der Einwand gemacht worden, daß auch die Arbeiterverbände als Trusts aufgefaßt werden könnten, weil sie ja unzweifelhaft Verbindungen geschulter Arbeitskräfte sind und die Herabdrückung der Löhne im Wege des freien Mitbewerbes zu verhindern suchen, aber die Befürworter der Bill erklären, daß diese Befürchtung grundlos ist. Die Bill beziehe sich nur auf Kaufmannsgüter, Produkte oder Waaren, und wenn auch die Arbeitskraft volkswirthschaftlich als Waare bezeichnet werde, so gelte sie dafür nicht im juristischen Sinne. Die amerikanischen Gerichtshöfe trennen die Arbeitskraft nicht von dem Arbeiter und gestehen Letzterem das Recht zu, sich mit Seinesgleichen zur Erzielung besserer Arbeitsbedingungen zu vereinigen. Dessenungeachtet könnte es sicherlich nichts schaden, wenn in dem Gesetze ausdrücklich hervorgehoben werden würde, daß es sich auf Arbeiterverbände nicht bezieht.

Wer einem Trust beitritt, soll nach dem neuen Gesetzentwurfe einer Geldstrafe von $500 bis $15,000 und einer Gefängnißstrafe von nicht mehr als einjähriger Dauer unterliegen. Besteht der Trust aus eingetragenen Gesellschaften, so sollen diese ihre Körperschaftsrechte verlieren. Der Staat braucht nur zu beweisen, daß eine Korporation oder Person mit anderen Korporationen oder Personen in Verbindung getreten ist. Ist ihm das gelungen, so müssen die Angeklagten beweisen, „daß ihre Vereinigung nicht gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes verstößt." Mit anderen Worten heißt das, daß der Staat nicht sie zu überführen braucht, sondern daß sie den Staat überführen müssen, sie ohne Grund angeklagt zu haben. Ob sich das aber mit der Verfassung und mit der Rechtsauffassung in Einklang bringen läßt, nach der Jederman so lange als unschuldig anzusehen ist, bis seine Schuld über jeden vernünftigen Zweifel hinaus dargethan ist, muß entschieden bezweifelt werden.

Hat eine Korporation auf Grund dieses Gesetzes ihren Freibrief verwirkt, so kann jeder ihrer Aktionäre, gleichviel wann er seine Aktien erworben hat, ihre Auflösung beantragen, aber nachdem der Antrag einmal gestellt ist, kann er ohne Genehmigung des Staatsanwaltes nicht mehr zurückgezogen werden. Durch diese Bestimmung soll verhindert werden, daß die einzelnen Aktionäre von der Verfolgung wieder zurücktreten, wenn sie „befriedigt" worden sind. Ob damit viel erreicht werden wird, ist aber auch äußerst fraglich.

Der Entwurf wird unzweifelhaft von der Legislatur angenommen, und ebenso unzweifelhaft wird das neue Gesetz in den Gerichten angefochten werden. Selbst wenn es diese Anfechtung übersteht, wird es sich als unwirksam erweisen. Denn die Trusts setzen sich schon lange nicht mehr aus vielen verschiedenen Gesellschaften zusammen, sondern sie bilden eine einzige Gesellschaft, welche alle im Lande vorhandenen Fabriken ihres Zweiges dem Namen nach aufkauft und einheitlich betreibt. Daran scheitern sie aber auch in den weitaus meisten Fällen, weil sie auf das übermäßig verwässerte Anlagekapital schon nach kurzer Frist keine Zinsen mehr bezahlen können. Mit geschriebenen Gesetzen ist gegen sie nichts auszurichten, aber den wirthschaftlichen Gesetzen müssen sie unterliegen, — wenn ihnen nicht der Staat zu Hilfe kommt. Statt mit Papierkugeln auf sie zu schießen, sollte man ihnen lieber den Zollschutz entziehen und die Patentgesetze verbessern.

Die Entscheidung rückt näher.

Ihre letzten Ziele haben die sogenannten Expansionisten noch niemals angekündigt, sondern sie haben immer nur auf eine dunkle Macht hingewiesen, die sie Destiny oder Bestimmung nennen, und der das amerikanische Volk blindlings folgen müsse. Werden sie aber auf den Kopf zu gefragt, was sie eigentlich im Schilde führen, so lassen sie einen Schwall von „patriotischen" Redensarten los, mit denen sie den erwägenden Verstand zu betäuben suchen. So machte es gestern im Abgeordnetenhause auch der Volksvertreter Dolliver aus Iowa, der es übernommen hatte, eine geradezu glänzende Rede des Abgeordneten Johnson aus Indiana gegen die Eroberungs- und Unterjochungspolitik zu beantworten.

Johnson, der zwar ein Republikaner ist, aber mit seiner Partei nicht durch Dick und Dünn geht, hatte die Vermessenheit gehabt, die Allweisheit des Präsidenten zu bezweifeln und die Behauptung aufzustellen, daß Herr McKinley überhaupt keine eigene Meinung habe, sondern sich immer nur nach dem Geschrei der Menge richte. Er hatte außerdem noch vieles Andere gesagt und besonders zahlenmäßig nachgewiesen, daß die Ver. Staaten für Heer und Flotte bereits mehr ausgeben, als selbst Frankreich oder Deutschland, aber Dolliver warf ihm nur seine „ungerechten" Angriffe auf den Präsidenten vor und suchte sich um die Hauptsache herumzudrücken. Da unterbrach ihn Johnson mit der „brutalen" Frage, ob die Administration auf die gewaltsame Unterwerfung und Angliederung der Philippinen zusteuere. Dolliver erwiderte, daß er nicht für den Präsidenten spreche, daß aber er persönlich „Besitz von der ganzen Philippinengruppe ergreifen und in Luzon eine Operationsbasis anlegen würde, um von dort aus die Wohlthat unserer Einrichtungen zu verbreiten und jenes Gebiet als Pfand zu halten für die Zivilisation und den Fortschritt der Welt." Mit Recht erklärte sich Johnson noch immer nicht zufriedengestellt, sondern verlangte eine bestimmte Antwort auf seine Frage. Da gab endlich Dolliver folgende Erklärung ab: „Wir sind bei dieser Frage noch nicht angelangt, und wenn wir hinkommen, so werden wir sie erledigen." — Also wieder nur eine Umschreibung der Lehre, daß das amerikanische Volk mit verbundenen Augen einen unbekannten Pfad betreten und sich gedankenlos seinem Schicksale anvertrauen soll.

Indessen wird „die Administration" ihre Karten sehr bald aufdecken müssen. Der Senat hat beschlossen, am 6. Februar über die Annahme des Friedensvertrages mit Spanien abzustimmen, und sobald die Bestätigung, mit oder ohne Zusatz, erfolgt ist, wird der Präsident vorzuschlagen haben, was mit den Philippinen geschehen soll. Ein bloßer Beschluß des Senates, daß den Philippinern dieselben Rechte eingeräumt werden sollen, wie den Cubanern, wäre durchaus nicht bindend, sondern würde nur den Werth einer Meinungsäußerung haben. Endgiltig kann über das Schicksal der Inseln nur durch ein Gesetz verfügt werden, welches von beiden Häusern des Kongresses angenommen und vom Präsidenten unterzeichnet sein muß. Ein solches Gesetz brauchte allerdings nicht sofort erlassen zu werden, denn der Präsident könnte zeitweilig eine militärische Regierung auf den Philippinen einsetzen, aber es ist nach allen vorliegenden Berichten nicht sehr wahrscheinlich, daß die Philippiner in Geduld und Ergebung warten werden, bis es den Ver. Staaten gefällt, über ihre Zukunft zu bestimmen. Aguinaldo verlangt immer stürmischer zu wissen, ob die philippinische Republik anerkannt werden soll, oder nicht. Er wartet nur noch auf die Bestätigung des Friedensvertrages, der die Inseln an die Ver. Staaten ausliefert. Sind dieselben in aller Form an die große Republik abgetreten, so wird diese sofort erklären müssen, ob sie das von ihr befreite Volk auf's Neue unterjochen, oder unter amerikanischem Schutze selbstständig machen will. Daß die Philippiner sich ohne heftigen Kampf nicht unterwerfen werden, ist sicher. Es fragt sich also nur noch, ob das amerikanische Volk willens ist, 6000 Meilen von seiner Westküste entfernt einen blutigen Eroberungs- und Unterdrückungskrieg zu führen.

Deutsche Kolonien.

Eine deutsche Auswanderung gab es in den letzten Jahren überhaupt nicht. Sie hatten drüben „volkswirthschaftlichen Aufschwung" und blieben zu Hause. Auch in die „Kolonien" Deutschlands ging fast nur, wer von der Regierung mit gutem Gehalt hingeschickt wurde. (Die Zahl der deutschen Kaufleute und Pflanzer in den Kolonien ist sogar entschieden im Abnehmen begriffen. Während 1896—97 in Togo 28 Kaufleute gezählt wurden, sind es 1897—98 nur noch 26. In Ostafrika zählt man statt 85 gegenwärtig nur noch 63. In Südwestafrika ist die Zahl der Kaufleute nur deßwegen höher geworden, weil zu ihnen noch die Wirthe gerechnet sind. Nur allein in Kamerun hat die Zahl der Kaufleute gegen 1895—96 um 6 zugenommen. Dagegen hat sich die Zahl der Beamten in Togo von 30 auf 40, in Ostafrika von 342 auf 360 und in Kamerun von 37 auf 49 vermehrt. Insgesammt zählt man in den vier afrikanischen Schutzgebieten 1250 Beamte und 318 Kaufleute, also auf jeden Kaufmann annähernd 4 Beamte. Das Verhältniß gestaltet sich noch ungünstiger, wenn man bedenkt, daß nicht jeder einzelne in diesen Schutzgebieten ansässige Kaufmann eine eigene Handelsunternehmung hat, sondern die einzelnen kaufmännischen Unternehmungen oft eine ganze Reihe von Kaufleuten beschäftigen, so daß vielleicht auf die einzelne Unternehmung 6, 7, oder gar noch mehr Beamte kommen. Nicht viel günstiger gestaltet sich das Verhältniß, wenn man zu den 318 Kaufleuten noch die 387 Farmer, Pflanzer und Gärtner hinzurechnet. Immer überwiegt das Beamtenregiment, und der Kaufmann und Ansiedler sinkt ihm gegenüber zur Bedeutungslosigkeit herab. Dabei handelt es sich nicht einmal ausschließlich nur um deutsche Kaufleute und Ansiedler, die den Schutz der theueren, von dem deutschen Volke bezahlten Verwaltung genießen, vielmehr sind z. B. in Ostafrika bei 880 Köpfen europäischer Bevölkerung überhaupt nach Abzug der deutschen Angehörigen des Gouvernements der Schutztruppe, der Post und der Missionäre nur 244 Deutsche, die übrigen sind fremder Nationalität. Aehnlich liegt das Verhältniß in den anderen Schutzgebieten.

Nun möchte man Bauer-Kolonien in Usambara in Szene setzen, aber die Summe von mindestens 10,000 Mk. dürfte für die Errichtung einer einzelnen Wirthschaft zum mindesten erforderlich sein. Der Boden gibt in Usambara nicht so willig wie in Nordamerika seine Kraft her, da er mit seinem Steinreichthum und dem Gewirr von Wurzeln und Unterholz der Kultur einen schweren Widerstand entgegensetzt. Und eine harte Arbeit liegt hinter dem Ansiedler, bis er seine Scholle mit dem ihm lieb gewordenen Pfluge bearbeiten kann. Eine dem Reichstag vorgelegte Denkschrift von den Kolonien meint dieser Umstände halber:

„Um dem Bauer diese mühevolle Arbeit zu erleichtern, wird es erforderlich sein, daß der Staat mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln eingreift. Nur auf diese Weise wird eine Ansiedlungs-Kolonie einen wirthschaftlichen Aufschwung nehmen können. Der Ansiedler muß bei seiner Ankunft hier ein geräumiges Unterkommen finden in Gestalt von Lehmhütten, welche ihm Schutz gegen die Unbilden der Witterung und Raum für seine Habseligkeiten bieten. Das Land, das ihm vorderhand unentgeltlich mit der Beschränkung der Unveräußerlichkeit angewiesen wird, muß die Größe von 100—200 Hektar haben; und muß sich in diesem Areal mindestens eine Fläche von 10—15 Hektar ebenen Landes, das sich mit dem Pfluge bearbeiten läßt, befinden. Ferner sind ihm ca. 6—8 Stück Rindvieh, 10 Schafe und 3 Schweine zur Verfügung zu stellen, die er in der zweiten oder dritten Generation zurück zu erstatten hat. Das Gouvernement muß ihm im Anfange, bis er Fühlung mit den Eingeborenen gewonnen hat, eine Anzahl Arbeiter, etwa 15 Mann, zur Verfügung stellen und ihn rechtlich schützen vor ihrer Unbotmäßigkeit."

Das ist sicher nicht einladend für Kolonisten. Wenn also die Deutschen wieder auswandern, und diese Periode scheint nahe zu sein, dann wird es nicht nach Süden, sondern, wie bisher, nach Westen sein.

Der Kriegschirurg über den Kriegs-Schrecken.

Der berühmte Chirurg Geh. Rath Prof. v. Esmarch in Kiel nimmt in einem offenen Sendschreiben zur Friedensfrage das Wort, um den humanen Bestrebungen des Zaren einige wenige, aber bestimmte und schon jetzt erreichbare Ziele zu weisen. Esmarch geht von der Ueberzeugung aus, daß in absehbarer Zeit die Kriege wohl noch nicht aufhören würden, und daß man zunächst sich darauf beschränken müsse, zu bewirken, daß wenigstens die Grausamkeit des Krieges möglichst vermindert werde. Hier aber müßten die Aerzte in erster Linie im Namen der Humanität ihre Stimme erheben, wenn die zur Anwendung kommenden Waffen und Geschosse über den Zweck hinaus, den Gegner kampfunfähig zu machen, darauf ausgehen, ihn zu verstümmeln.

Die Befürchtung, daß letzteres geschehen könne, ist, so fährt Prof. v. Esmarch fort, durch die neue Handfeuerwaffe nahe gerückt. Die jetzt bei fast allen europäischen Nationen eingeführten kleinkalibrigen Gewehre haben eine sehr hohe Anfangsgeschwindigkeit (640 Meter). Das dazu gehörige Projektil ist ein mit einem harten Metallmantel versehenes Bleigeschoß. Bei Verwendung solcher Projektile ist die Durchschlagskraft des Geschosses eine bedeutende; noch auf 3000 Meter Entfernung können drei bis vier hintereinander befindliche menschliche Körper glatt durchgebohrt werden. Anders, wenn der Metallmantel an der Spitze entfernt wird. Dann wirkt die hochgesteigerte lebendige Kraft und die Deformirung des kleinkalibrigen Bleispitzgeschosses zusammen, und das Resultat ist eine furchtbare Sprengwirkung in den harten und ganz besonders in den weichen Körpergeweben. Solche Geschosse, die sogenannten Dum Dum-Kugeln (nach der Staatsfabrik Dum Dum bei Kalkutta), haben die englischen Truppen in ihrem jüngsten Kriege in Tschitral gegen die indischen Grenzstämme angewandt und „wahrhaft grausame Wunden" damit erzeugt, so daß die Geschosse, wie der englische Chirurg Davis meint, „in einem europäischen Kriege verboten würden". Die englischen Soldaten hatten nämlich vorher die Erfahrung gemacht, daß mancher von einem Vollmantelgeschoß durchbohrte Feind noch im Stande war, weiterzustürmen. Auch in Egypten wurden nach Hamilton ähnliche Projektile hergestellt.

Angeregt durch diese Berichte, hat Professor Bruns in Tübingen zahlreiche Versuche an Leichen mit dem Bleispitzgeschoß gemacht. Die auf diese Weise hervorgerufenen Verletzungen übertrafen die schlimmsten Erwartungen.

Bruns fand, daß die aus kleinkalibrigem Gewehr geschleuderten Bleispitzgeschosse bei Nahschüssen bis auf 200 Meter Entfernung Verletzungen machten, die schwerer sind als alle bisherigen Gewehrschußwunden; immer war eine abnorm große, unregelmäßige Ausschußöffnung vorhanden, immer eine ausgedehnte Zertrümmerungshöhle in den Muskeln bis zu Faustgröße und eine Zersplitterung des Knochens in zahllose, kleine Splitter, so daß oft ein beträchtlicher Defekt des Knochens bestand. Auf ganz nahe Entfernungen (25 bis 50 Meter) beschossen, zeigten sich Weichtheile und Knochen in weiter Strecke zerrissen, zertrümmert und zersplittert; dazu waren große Gewebspartieen herausgeschlagen und nach außen geschleudert, so daß die Glieder oft nur noch durch Hautstreifen und einzelne Sehnen zusammenhingen. Die Ausschußwunde stellte sich als enormer Defekt in der Haut und den Muskeln dar. Die Muskeln fanden sich namentlich bei der Ausschußstrecke zertrümmert, zerfetzt und in großen Stücken defekt, die Gefäßstämme meist zerrissen.

Die Verwendung solcher Geschosse mag vielleicht entschuldbar sein im Kampfe gegen fanatische Barbaren, welche, unbekannt mit den Regeln des Völkerrechts keine Schonung üben und keine erwarten, welche, wie jüngst in Egypten, selbst verwundet und scheinbar hilflos am Boden liegend, den Feind noch hinterrücks angreifen; es wäre auf tiefste zu beklagen, wenn so grausame Zerstörungsmittel in europäischen Kriegen jemals zur Anwendung kommen sollten.

Professor v. Esmarch schließt deshalb seinen offenen Sendbrief mit folgenden beherzigenswerthen Vorschlägen: „Wenn die Friedens-Konferenz von 1899 ebenfalls durch internationale Konvention festsetzte, daß nur solche kleinkalibrige Bleigeschosse verwendet werden dürfen, welche entweder ganz oder mindestens an der Spitze mit einem Mantel aus hartem Metall versehen sind, so würde, deucht uns, eine solche Festsetzung ganz den edlen Absichten des erhabenen Einberufers und ganz den einmüthigen Sympathieen entsprechen, denen der Gedanke des Zaren in der ganzen zivilisirten Welt begegnet ist. Und wenn die Vertreter der Mächte, der größeren wie der kleineren, in deren Hand es gelegt ist, unserer Stimme Gehör zu leihen, wenn sie dahin wirken wollten, daß der verwundete Soldat in jedem Falle sogleich einen schützenden Verband erhält, wenn sie ferner dahin wirken wollten, daß die Unverletzlichkeit des Rothen Kreuzes jedem Soldaten in Fleisch und Blut übergehe, dann wird vielleicht die Konferenz des Jahres 1899 nicht den Erfolg haben, die Kriege überhaupt zu verhüten, aber trotzdem einen wichtigen Markstein bilden in der Geschichte der humanitären Bestrebungen der Völker."

Telephonstatistik.

Ueber die Verbreitung des Fernsprechers bringt der „Prometheus" folgende Zusammenstellung. Wie überhaupt in Ausnutzung der elektrischen Kräfte ist auch Amerika hinsichtlich der Entwicklung des Fernsprechwesens allen anderen Nationen voran; das beweist allein die Zahl der Sprechstellen, welche 1892 erst etwas über 200,000 betrug, die aber heute schon auf die Höhe von 900,000 Fernsprechern angewachsen ist, während z. B. Deutschland, als an zweiter Stelle stehend, nur 140,000 Sprechstellen aufweist (gegen 93,000 im Jahre 1894). Als erste Stadt Deutschlands ging Berlin 1880 mit der Anlage von Fernsprecheinrichtungen voran und kann sich heute rühmen, mit ihren rund 32,000 Sprechstellen das größte Stadtfernsprechnetz der Welt zu besitzen. Das Verzeichniß der Telephon-Abonnenten von Berlin nennt 518 Orte, mit denen von dort aus unmittelbar gesprochen werden kann. Die längste Fernsprechverbindung in Deutschland besteht zur Zeit zwischen Berlin und Memel, dieselbe hat eine Länge von 1012 Kilometer, während die Strecke Berlin-Pest mit 970 Kilometer Leitung ihr nicht viel nachsteht. An Ausdehnung werden beide aber von der im Jahre 1892 vollendeten Fernsprechleitung zwischen Chicago und New York, der längsten der Welt, welche 1520 Kilometer mißt, übertroffen. Theoretisch liegt danach kein Hinderniß vor, welches den Verkehr auf weite Entfernungen erschweren würde; daß ein Gespräch von Memel über Berlin nach Pest, obgleich die zwei Leitungsdrähte in einer Zentrale münden, trotzdem nicht, wenigstens heute noch nicht, stattfinden kann, hat seinen Grund in technischen Schwierigkeiten, deren Vorhandensein sich auch auf verschiedenen anderen Knotenpunkten störend bemerkbar macht. Nach längeren Verhandlungen zwischen den einzelnen Regierungen wird u. a. in nächster Zeit die Ausführung der Anlage einer Fernsprechlinie Berlin-Brüssel-Paris in Angriff genommen werden; die Länge des Leitungsdrahtes aus Bronze von 5 Millimeter Durchmesser beträgt mehr als 1000 Kilometer. Der Anlage von Linien über weite, und zwar unbewohnte Strecken steht aber ein Umstand entgegen, und das ist der hohe Kostenpunkt, welcher erfahrungsgemäß eine Rentabilität der betreffenden Linie ausschließt. Man kann daher behaupten, daß der Fernsprecher im Orts- und Naheverkehr wie in dichtbevölkerten Ländern eine immer steigende Verbreitung finden, im Fernverkehr aber, über weite Strecken, z. B. über Meere, und zur Verbindung von Verkehrsmittelpunkten, zwischen denen sich weite unbewohnte Strecken dehnen, der Telegraph auch fernerhin die Oberhand behalten wird. Von den nach Amerika und Deutschland mit Fernsprechern am meisten bedachten Ländern folgen England mit 75,000 und Schweden mit 50,000 Apparaten; Frankreich mit 35,000 steht der Schweiz mit 30,000 nicht viel voran. Die Ziffern gehen dann herunter auf 20,000 für Oesterreich, 18,000 für Rußland, 16,000 für Norwegen, 15,000 für Dänemark, 14,000 für Italien, 12,000 für Spanien und ebensoviel für Holland. Belgien weist 11,000 Apparate und Ungarn 10,000 auf; Irland besitzt 6000, Japan 3500, Cuba 2500 Apparate; in Australien, Ostindien, Portugal und Luxemburg befinden sich je 2000 Fernsprecher, das Kapland hat 600 und Rumänien 400, Bulgarien und Tunis benutzen je 300, Angola und Cochinchina je 200 Apparate.

Die Bevölkerung Rußlands.

Nach sechs Jahren ununterbrochener Arbeit hat man jetzt endlich an die Zählung der Bevölkerung des russischen Reiches die letzte Hand gelegt. Der Monde Economique macht über die Hauptergebnisse folgende Mittheilungen: Die Bevölkerung Rußlands und Finlands beziffert sich auf 129,211,114 Einwohner. Die mittlere Dichtigkeit der Bevölkerung beträgt sieben Einwohner auf den Quadrat-Kilometer. Die geringste Dichtigkeit ist 1,6 und die größte Dichtigkeit 8,46. Vertheilung der Geschlechter: Im europäischen Rußland kommen 100 Männer auf 102 Frauen; in den polnischen Provinzen 98 Frauen auf 100 Männer; in den Steppen 89, im Kaukasus ebenfalls 89 und in Turkestan 93. In Rußland gibt es 19 Städte, die mehr als 100,000 Einwohner haben und 35, die 50,000 bis 100,000 haben. Im Jahre 1892 hatte das russische Reich 108,500,000 Einwohner. Nur das chinesische und das britische Reich haben eine größere Bevölkerung als Rußland: China 409 Millionen, England mit seinen Kolonien 315 Millionen Einwohner. Der größte Theil der Bevölkerung des russischen Reiches ist slavischen Ursprungs. Rußland zählt 84 Millionen Slaven, darunter 9 Millionen Polen. Ferner hat es mehrere Millionen Türken und Tataren, drei Millionen Juden, mehr als eine Million Armenier und ebenso viele Deutsche in den baltischen Provinzen. Der Religion nach sind 55 Millionen griechisch-orthodox, 15 Millionen Dissidenten, 8 Millionen römisch-katholisch und 3,500,000 evangelisch; sieben Achtel der Bevölkerung der russischen Reiches sind Bauern. Die Geburten übersteigen die Sterbefälle jährlich um 1,315,000 oder um ½ Prozent.

* In der elterlichen Wohnung, Nr. 4361 N. Clark Straße, fiel gestern die 5 Jahre alte Helene Harver in einen Waschkessel voll heißen Wassers und zog sich dabei lebensgefährliche Brühwunden zu.

SCOTT'S EMULSION

von Leberthran mit Hypophosphaten, genügender Bewegung im Freien, reiner Luft und reinem Wasser hält jeden Anfang der Schwindsucht, sowie Reiz der Halsorgane und Lungen auf, kräftigt den Körper und stärkt das System gegen weiteren Fortschritt dieser tückischen Krankheiten.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.

Kostenlos!

Freitag und Samstag!

Mit jedem **Pfund Butter, Kaffee** oder ½ **Pfund Thee:**

Ein großer Kochtopf mit Griffen,

oder Eure Auswahl von einer schönen Partie

Glaswaaren,
Butterteller mit Deckel,
große Beerenschüssel,
Syrupskannen,
Sellerie-Gläser ꝛc.

—in—

JACOBSEN'S Butter-Depots,

194 E. North Ave. 808-810 W. North Ave.

Beste Creamery 22c,
Unbedingt frische Eier 15½c,
Frische Häringe 3½c,
Frische Perch 3½c.

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direction.........Welb & Wachsner.
Geschäftsführer........Sigmund Selig.
Sonntag, den 29. Januar 1899:
20. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt, mit vorzüglicher Rollenbesetzung!

Hermann Sudermann's **Die Ehre**

Sitze jetzt zu haben. dsfa

Jung's holt fast!
Unser 3. großer **Preis-Maskenball**
....der....
Plattdeutschen Gilde Hansa 38
wird abgehalten in der dofami
WESTSEITE TURNHALLE, 770—776 W. Chicago Ave.
am Samstag, den 4. Februar 1899.
32 Preise zu vertheilen. Eintritt 25c die Person.
Es ladet freundlichst ein **Das Komite.**

—In der—
Teutonia Turner-Halle, Ashland Ave. und 53. Str., versammelt sich
morgen, Freitag, Abend um 8 Uhr, der
Deutsch-Amerikanische Republikaner-Klub.
Da Wichtiges vorliegt, sind die Mitglieder hierdurch aufgefordert, zahlreich zu erscheinen und ihre Deutschen Freunde mitzubringen.
D. Heitmann, Präsident.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Laßt Euch nicht eine Stunde lang herumstoßen, wenn Ihr dieselben Bargains für weniger Geld bekommt:

Den ganzen Tag!!

- 2 seidene Männer Shlips, werth 50c, für 17c.
- 65c Eiderdaun Kindermäntel, besetzt mit Angora Pelz und gefüttert mit Flanell, für 17c.
- 25c große weiße Damenschürzen, bes. mit Stickerei, Spitzen u. Falten (Tucks) f. 17c
- 75c garnirte Fedora Filz Damen-Hüte, für 17c.
- 50c Eiswoll Shawls für 17c.
- 35c weiße Cambric Kinder-Kleider, besetzt mit Stickerei für 17c.
- 40c Stockinet und gestrickte Kinder-Kappen in allen Farben, für 17c.
- 35c feine Polo Knaben-Mützen mit Astrachan Band und seidenem Futter, für 17c.
- 35c Silbergraue, gerippte Fleece lined Damen-Unterhemden und Hosen mit seidenem Band, und Perlmutterknöpfen, für 17c.
- 35c naturwollene u. Kameelshaar Unterhemden und Hosen für Knaben und Mädchen für 17c.
- 28c schwere fleece lined Kinder-Unterhemden und Hosen, Größen 22—26, für 17c.
- 35c Boston Sturm Rubbers für Damen, Größen 2½ bis 7 per Paar 17.

17c Verkauf

- 35c Kinder- u. Mädchen-Slippers, mit Filzsohlen und Flanellfutter, Größen 12—2, für 17c.
- 35c Boston Männer-Rubbers, beste Qualität, per Paar 17c.
- Gute Muslin Kopfkissen-Bezüge, (hohlgesäumt) in drei Größen, das Stück 17c.
- 25c türkische Badehandtücher, 1½ Yard lang und extra schwer, für 17c.
- 33c reinwoll. Flanell, Freitag per Yard 17c.
- 48c ölfarb. Rouleaux (Shades) 7 Fuß lang, für 17c.
- 25c starke, mit Brüssel-Carpet überzogene Fußstühle, für 17c.

17c Verkauf

- 12 Quart Granite eiserne Wassereimer, wth. 39c, — für 17c.
- 3 Quart Granite Berlin Kessel mit verzinntem Deckel, — für 17c.
- Glas „Casters", mit 4 Flaschen, für 17c.
- Butterdose, Zuckerdose, Sahnekrug und Löffelhalter (4 Stücke) für 17c.
- Nr. 3 Shingling Beil für 17c.
- 9zöllige plattirte Scheeren 17c.
- 8zöllige Tischler-Zangen 17c.
- 6zöllige Schraubenschlüssel — Wrenches — mit polirtem Griff, für 17c.
- Feinstes Glas in allen Größen zu den niedrigsten Preisen.
- 40 Zoll breite feine Kleider-Novitäten, werth 35c und 48c, per Yd. 17.
- 4½ Yard Stickerei, werth 35c, für 17c.
- Stamped Linens, 1 Center-Piece u. 4 Doylies, für 17c.
- 9 Strangen Waschseide in allen Farben, für 17c.
- Kinder-Handschuhe, gemacht von importirter sächsischer Wolle, werth 19c, 2 Paar für 17c.

Todes-Anzeige.

Hertha Loge No. 73, D. O. H.

Den Schwestern der Hertha-Loge Nr. 73, D.O.H., hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Elisabeth Jenzen

am Dienstag, den 24. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Jan., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 601 West 14. Str., Ecke Laflin Str., nach Waldheim. Die Schwestern sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

E. Kumli, O.-Bardin.
A. Fitzner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter

Elizabeth Jenzen, geb. Waack,

nach langem Leiden im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 601 West 14. Straße, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Jenzen, Gatte.
Minnie Voidt, Louis Jenzen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Friedrich Friemann

nach kurzem Leiden im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um halb 3 Uhr, nach dem Altenheim-Friedhof.

Güde Friemann, Gattin;
Fred. u. Franz Friemann, Söhne;
Emma Friemann und **Marie Friemann,** Schwiegertöchter nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Minna Bluemer, geborene Wagner,

im Alter von 30 Jahren, 8 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn verschieden ist. Beerdigung Samstag, den 28. Januar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1558 West 63. Straße, nach Waldheim.

Wilhelm Bluemer, Gatte.
Herbert und **Karl,** Kinder.

dfr

Todes-Anzeige.

Accordia Loge No. 277, A. F. & A. M.

Versammlung in der Logenhalle, Freitag, den 27. Januar, punkt ein Uhr, um Bruder

Louis Hummel

die letzte Ehre zu erweisen. Um zahlreiche Betheiligung bittet: Im Auftrage d. E. Mstrs.:

John Molter, Sekretär.

Gestorben: Anna Maria Murmann, im Alter von 87 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 27. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 199 W. Chicago Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.— John und Wilhelm Murmann, Söhne. Julian, Tochter.

Danksagung.

Die unterzeichneten Familien sprechen hiermit öffentlich allen lieben Nachbarn und Freunden, die uns während der Krankheit unseres guten, am 14. Januar verstorbenen und unvergeßlichen Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Johann Gottlob Eifert,

und bei dessen Beerdigung am 17. Januar so hilfreich zur Seite standen und uns in unserem Schmerz trösteten, ihren tiefgefühltesten Dank aus; insbesondere dem Dr. Fr. Schmidt, Riverdale, dem Postmeister Herrn G. A. Ernst, Riverdale, sowie dem Herrn Pastor Detelär für seine trostreiche Predigt in der hiesigen deutschen evangelischen Immanuels-Kirche, und unserem Freund Herrn Bergold für den erhebenden Nachruf am Grabe.

Die trauernden Familien:

Eifert, Kretzschmar und **Rockrohr** und **sonstigen Hinterbliebenen.**

Dolton Station, Jll., 24. Januar 1899.

Du edles Vaterherz hast aufgehört zu schlagen.
Nun schlägt es nimmermehr,
Verstummt sind all' die Klagen,
Auch seh'n wir dich nicht mehr.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. nov1,ddsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

COLUMBIA THEATER.
Positiv nur 2 Wochen, beginnend:
Sonntag, den 29. Januar,
Gastspiel der berühmten und einzigen
LILIPUTANER
in ihrem neuesten und besten Ausstattungsstück:
Das goldene Hufeisen
Glänzender und lustiger als alle früheren Stücke. 100 Mal in New York vor ausverkauften Häusern gegeben. 3 große Ballets. — Der rosa Maskenball. — Das Mußkfest. — Am Meeresgrunde. — Herrliche Dekorationen. — Wunderbare Kostüme. — Neue Effekte. — Blendender Glanz. — Die Liliputaner als Komponisten. — Die Liliputaner als National-Helden.— Lebende Kriegsbilder aus dem span.-amerik. Kriege.
Matinees: Mittwoch und Samstag.
Der Vorverkauf beginnt Donnerstag, den 26. Jan. Reservirt Euch Eure Sitze im Voraus. 23jan3w

Großer Preis-Maskenball
....der....
Südseite Turngemeinde
....am....
Samstag, den 28. Januar 1899,
....in der....
..Südseite Turnhalle..
3143—3147 State Str.
50 — Preise sind ausgesetzt — 50
Eintritt 50 Cents die Person. jan13,19,26

Vierter großer Preis-Maskenball,
veranstaltet von der
Bella Donna Loge No. 700, K.&L. of H.,
....in der....
WESTSEITE TURNHALLE, 770—776 W. Chicago Ave.
Samstag Abend, 28. Januar 1899.
Tickets 25 Cents die Person.

U need Bread U
and we knead it for
Das Brod mit
PALM'S HOME BAKERY — TRADE MARK — ONE POUND LOAF
dieser Marke ist das Beste.
Verkauft bei Händlern.
Palm's Home Bäckerei,
379—381 W. Harrison Str.
ja26,bodifa,1mo

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder **Vorschuß ertheilt,** wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**

Erben-Aufruf.
Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 La Salle Straße, wenden:**

Beigel, Adolf, aus Ravensburg, Erbtheil ....20,800 M.
Brucker, Josef, aus Denkendorf, Erbtheil ....21,000 M.
Ehrhardt, Wilh., aus Darmstadt, Erbtheil ....12,000 M.
Haas, Richard, aus Ravensburg, Erbtheil ....7,719 M.
Häberle, Heinrich, aus Göppingen, Erbtheil...4,800 M.
Kunz, M. Gustav, aus Stuttgart, Erbtheil...29,500 M.
Kimm, Josef, aus Söflingen, Erbtheil ....3,400 M.
Schaber, Joh. Fr., aus Heilbronn, Erbtheil..........19,638 M.
Scheuerle, Franz, aus Gmünd, Erbtheil..........11,400 M.
Schittenhelm, Joh. Fr., aus Ursenthal, Erbtheil....6,719 M.

Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch, wendet Euch direkt an:
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 3000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidofa

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Telephon-Anschluß hat schon längst aufgehört, nur für lokale Verbindung Bedeutung zu haben. Unterhaltungen per Telephon über Linien von 1000 bis 1500 Meilen Länge gehören jetzt zu den Alltäglichkeiten. Der Miether eines Long Distance Telephones und metallischen Circuits Linie ist in der Lage, gutverständliche Unterhaltungen zu führen mit den entferntesten Orten, die mit dem Long Distance System in Verbindung stehen.
Chicago Telephon Co., 203 Washington Str.

Deutsche Hebammen-Schule.
Eröffnung des 26. Semesters am Dinstag, den 7. Februar 1899. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei Dr. Scheuermann, Spezial-Arzt für Frauen und Kinder und chronische Krankheiten, Nr. 191 E. North Ave., Ecke Burling Str. 4janlm

Hoch interessant!
Endlich ist es gelungen, eine Medizin aus Deutschland zu importiren, die keine Salizylsäure enthält und trotzdem Schmerzen von Rheumatismus und Gicht sofort vertreibt. Die Medizin ist unter dem Namen „Agar" bekannt und wird unter Garantie verkauft in Flaschen zu 50c, $1.00 und $2.00.
ANTI GOUT AND RHEUMATISM CO.,
60 Wabash Ave., Chicago, Ill. 18jnbm

Ernst F. Herrmann,
Rechtsanwalt
Suite 601 Kedzie Gebäude,
120 und 122 Randolph Str.,
Telephon Main 3106. 19jali

H·R·EAGLE
70 WABASH AVENUE.

Grocery=Bargains.

3 Pfund=Büchse Solid Meat Tomatoes	5½ Cents
3 Pfund=Büchse prächtige Tomatoes	6½ Cents
California Pflaumen, das Pfund	3 Cents
California Eier=Pflaumen, das Pfund	3¾ Cents
California gedörrte Birnen, das Pfund	7 Cents
California gedörrte Peaches, das Pfund	6 Cents
California Rosinen, das Pfund	3 Cents
California gedörrte Aprikosen, das Pfund	7 Cents
Gedörrte Himbeeren, das Pfund	12½ Cents
Michigan Quarter=Aepfel, das Pfund	7 Cents
3 Pfund=Büchse Tafel=Peaches, die Büchse	8 Cents
Importirte Malaga=Rosinen, das Pfund	5 Cents
3 Pfund=Büchse California Spargeln	11 Cents
Brick= oder Limburger Käse, das Pfund	10 Cents
Amerikanischer Schweizer Käse, das Pfund	13 Cents
2 Pfund=Packete Pfannkuchen=Mehl, das billigste und beste Nahrungsmittel im Markte, 10 Packete für	35 Cents
1 Gallone=Kanne fancy Table=Syrup für	.25 Cents
5 Gallonen=Kanne fancy Table Syrup für	.99 Cents
5 Pfund=Box fancy Butterine für	.50 Cents
10 Pfund reine New York Buckwheat Mehl	.29 Cents
10 Pfund Navy Beans für	.19 Cents
10 Pfund frische Rolled Oats für	.19 Cents
10 Pfund beste grüne Erbsen für	.19 Cents
10 Pfund bester Qualität Barley für	.19 Cents
10 3=Pfund=Säcke reines Tafel=Salz für	.13 Cents
Guter grüner Rio=Kaffee, das Pfund	.6¾ Cents
Guter gerösteter Rio=Kaffee, das Pfd.	.8½ Cents
21 Pfund granulirter Zucker für	$1.00
Gehaltvoller alter Santos=Kaffee, geröstet das Pfund	.15 Cents
5 Pfund voll=wichtige reine Frucht=Jelley	.13 Cents
Neuer gerösteter Java= und Mocha=Kaffee, das Pfund	.18 Cents
Monroe Brand condensirter Rahm die Kanne	.5 Cents
Halbe=Pfd.=Kanne Anderson Backing Powder	.2 Cents
Knochenloser Cod=Fisch, das Pfund	.5 Cents
Guter Carolina=Reis, das Pfund	.5 Cents
Kirchen=Candles für Candlemaß, das Pfund	.19 Cents

H. R. EAGLE & Co., 70 WABASH AVE.

Washington als Kraftmensch.

Gegen Ende Februar, anläßlich der Wiederkehr des Geburtstages von George Washington, werden wieder allerlei alte oder neue Mittheilungen über den „Vater des Vaterlandes" durch die amerikanische Presse gehen. Bei einem so großen Manne interessirt sich die Welt auch für allerhand, was mit den Titeln seiner geschichtlichen Größe wenigstens direkt nichts zu thun hat; und da ja ohnedies überhaupt bei uns großes Interesse an dem Grad körperlicher Tüchtigkeit aller irgendwie hervorragenden Personen genommen wird, so mag auch einmal von Washington als Kraftmensch in kurzen Worten die Rede sein. Von dieser Seite ist er noch sehr wenig geschildert worden, besonders einem deutschen Publikum.

Indeß sind allerhand diesbezügliche Ueberlieferungen über ihn auf unsere Zeit gekommen, in welchen er als ein Athlet durch und durch erscheint, der z. B. größere Weitsprünge gemacht haben soll, als jeder seiner Zeitgenossen, und einen Silberdollar kunstgerecht über den Potomac geworfen haben soll. Ob solche und andere Erzählungen auf Wahrheit beruhen, oder ob sie ebensolche Mythen sind, wie die Geschichte vom Handbeil und dem Apfelbaum, ist ganz unwesentlich: Thatsache ist jedenfalls, daß Washington ein Mann von gewaltiger Körperstärke und außerdem von ungewöhnlicher Ausdauer war. Besonders bemerkenswerth ist in dieser Beziehung, was William Blaikie, der selber ein Athlete ist, und auch darüber geschriftstellert hat und als einer der besten Kenner in solchen Dingen gilt, neuerdings über Washington mittheilt.

Darnach war Washington nicht weniger als 6 Fuß 2 Zoll hoch, und neuerliche Messungen der Uniform, welche er trug, als er von der Kontinental=Armee Abschied nahm, führten zu dem Schluß, daß seine Brust, und zwar ohne von Luft angeschwellt zu sein, 44½ Zoll im Umfang maß, — das sind gut zwei Zoll mehr als die Brust von John L. Sullivan zeigte, als er auf dem Höhepunkt seiner Glorie als Meisterschafts=Faustkämpfer stand! Alle Zeitgenossen von Washington in dessen Ruhmestagen bezeugen, daß er überhaupt ein Mann von den ausgesuchtesten Körper=Proportionen gewesen sei. Einer unserer bedeutendsten athletischen Sachverständigen in Universitätskreisen, welcher mit Blaikie ein, nach der Natur aufgenommenes Reiterbild von Washington prüfte, rief nach langer und sorgfältiger Kenntnißnahme von allen Größe=Verhältnissen aus: „Bei Gott, das ist der bestgebaute Mann, der mir jemals vorgekommen ist." Man kann sich darauf um so mehr verlassen, als der Stiefsohn Washingtons, Custis, seinerzeit erklärte, dieses selbe Bild stelle einen von nur zwei Fällen dar, in welchen Washingtons Körperbau vollkommen im Bild zur Geltung gelangt sei, soweit ein Maler dies überhaupt ermöglichen könne.

Wer sich an Washingtons wunderbare, unerschöpfliche Energie während des ganzen Revolutionskrieges erinnert, wird ohnedies eine hohe Meinung auch von seiner körperlichen Entwickelung und seiner Konstitution haben müssen. Und es darf hinzugefügt werden, daß Washington sich nicht mit den ererbten körperlichen Vorzügen begnügt, sondern auch tüchtig für ihre Ausbildung gearbeitet hat.

Einer seiner Biographen, Rev. M. L. Weems (welcher Rektor seiner Pfarrkirche war) hat über diesen Punkt besonders viele Mittheilungen gemacht. Er schreibt u. A., daß der junge Washington mehr als drei Jahre ein mühevolles Holzfäller=Leben führte, und daß er während des größten Theiles dieser Zeit bei der Wittwe Stevenson lebte, welche sieben Söhne von ungewöhnlicher Körperhöhe und Körperkraft besaß. Trotz der schweren Holzfäller= und Feldmesser=Arbeiten des Tages wurde da jeden Abend noch ganz gehörig gerungen, geboxt und gesprungen, und Washington hätte gar keine bessere athletische Schule haben können! Wie der schon erwähnte Stiefsohn Washington berichtet, wog dieser niemals mehr als 210 bis 220 Pfund; dies ist nach Kenner=Urtheil genau das, was ein Mann von seiner Körperhöhe in seiner besten Zeit wiegen sollte.

Als Reiter leistete Washington so Glänzendes, daß ein damaliger berühmter Reitprofessor, Rickets, sich über ihn äußerte: „Ich muß zu Washington gehen, wenn ich reiten lernen will!" Wie auch der größte Geschichtsschreiber Amerikas, Bancroft, auf Grund aller erhältlichen Auskunft berichtete, wurde Washington nur von Wenigen in der Stärke des Armes erreicht. Blaikie ist der Meinung: Wenn Washington und John L. Sullivan — Beide in ihrer besten Zeit — sich gemessen hätten, so hätte Ersterer nicht den Kürzeren dabei gezogen!

— Folgen des Dialekts. — Lehrer (in der Sprachlehre Sätze bilden lassend, in welchen das Wort Medizin vorkommt, nachdem bereits die verschiedensten Sätze über die Heilwirkung derselben gebildet worden sind, noch einen Schüler fragend): „Bilde noch einen Satz." — Schüler: „Der Hund kann den Wagen net meh diziehn. (Nicht mehr erzieh'n.)

— Boshaft. — Alte Kokette (im Eisenbahnkoupee): „Jetzt kommt gleich ein langer Tunnel." — Junge Freundin: „Ja, der Herr Dir gegenüber sieht Dich schon ganz — ängstlich an."

— Der kluge Papagei. — Gast: „Der Papagei scheint sehr schlau zu sein?" — Wirth (der gerade gegenüber dem Standesamt wohnt): „Na, ich sage Ihnen, jedesmal wenn drüben ein Paar hineingeht, dann schreit er „Schafskopf!"

Sind sie heilbar?

Eine Frage, die oft gestellt wird von Leuten, die mit Hämorrhoiden behaftet sind.

Ist ein verrenktes Gelenk heilbar? Ist örtliche Entzündung heilbar? Natürlich, wenn ordnungsgemäß behandelt. Ebenso Hämorrhoiden.

Leute werden von Hämorrhoiden heimgesucht und fragen dann irgend einen alten „Schäfer", der bei der falschen Behandlung beharrt, und natürlich er entmuthigt sie, indem er ihnen sagt, daß ihr Fall hoffnungslos ist.

Sie dagegen entmuthigen Andere und so zerstört eine Krankheit, die in jedem Falle durch sorgfältige und geschickte Behandlung geheilt werden kann, die Energie von Tausenden, die sich von dem Leiden in wenigen Tagen befreien könnten.

Pyramid Pile Cure heilt die schlimmsten Fälle von Hämorrhoiden in überraschend kurzer Zeit. Hielt die geschwollenen Theile, vertreibt sofort die Geschwulst, ganz gleich wie groß, beseitigt sofort die Entzündung und die Schmerzen und das Jucken.

Tausende, die sich in theure wundärztliche Behandlung gegeben haben, sind durch die Pyramid Pile Cure geheilt worden, darunter eine Anzahl Personen, die monatelang im Hospital von Hämorrhoiden=Spezialisten behandelt wurden.

Es ist ein Heilmittel, das Niemand sich anzuwenden fürchten braucht, auch nicht bei den entzündetsten hämorrhoidalischen Geschwulsten.

Falls Ihr an dieser hartnäckigen Krankheit leidet, könnt Ihr ihrer Herr werden und das schnell.

Dieses Heilmittel ist kein Versuch mehr, sondern eine medizinische Gewißheit. Es wird hergestellt von der Pyramid Drug Co. von Marshall, Mich.

Apotheker verkaufen es zu 50 Cents per Schachtel. Es wird allmählich zum populärsten Heilmittel für Hämorrhoiden im ganzen Lande und überall bestellen es die Apotheker für ihre Kunden. bofa

3c für 10c Band=Rester — Räumung einzelner Preise — Bolt Ends und kurze Längen Plaids, Checks, Streifen, Moire, Taffeta und schwarze und farbige Satins — werth bis 50c — zu 3c, 5c und 8c.

SCHLESINGER AND MAYER

4c für Woll=Seife — 6 Unzen Stücke — 7c für 12 Unzen Stücke „Wool Seife" — Proben frei — 6c für „Arrow" Brand Toilet Papier — 5c für perforated Toilet Papier.

Bargain=Freitag vor der Lager=Aufnahme in dem geschäftigen Basement

gerade vor der halbjährlichen Inventur—wo jede einzelne Partie, alle Enden, jeder Rest und alle sonstigen Ansammlungen weg müssen—die Preise müssen herunter, um die Räumung zu ermöglichen.

Bargain=Freitag — Vor=Inventur=Verkauf schwarzer und farbiger Kleider=Rester.

Letzte Anstrengung vor der Lager=Aufnahme—Räumung aller angehäuften Rester, Kleiderlängen, Rocklängen, Taillen=Längen—und jedes Stück Waare, das nicht bis nach der Inventur bleiben soll, ist in passende Längen (2 bis 7 Yards) geschnitten—hochfeine Novelty Stoffe von den berühmtesten Webereien Europas und Amerikas, einschließlich großer Massen von den berühmten Priestley's schwarzen Kleiderstoff=Restern in fünf großen Partien zu 10c, 15c, 25c und 35c, mit extra Verkäufern und Verkaufsraum—größtes Ereigniß der Saison.

Alle Rester von Pariser Novelties—2 bis 7 Yards. Alle Rester von Kamelshaar Novelties—2 bis 7 Yds. Alle Rester von Cheviot Suitings—2 bis 7 Yards. Alle Rester von Novelty Plaid—2 bis 7 Yards. **10c**

Alle Rester v. feinen Plaids—2 bis 7 Yds. Alle Rester v. Tailor Suitings—2 bis 7 Yards. Alle Rester von seidenen und wollenen Novelties—2 bis 7 Yards. Alle Rester von Crepon Novelties—2 bis 7 Yds. **15c**

Alle schwarzen u. farbigen Rester gehen am Bargain=Freitag zu 10c, 15c, 25c, 35c und 50c.

25c Alle Rester von schwarzem Crepon — 2 bis 7 Yards. Alle Rester von schwarzen Mohairs—2 bis 7 Yards. Alle Rester von schwarzem Novelties—2 b.s 7 Yds. Alle Rester von schwarzen Jacquards—2 bis 7 Yds.

35c Alle Rester von schwarzen Cheviots—2 bis 7 Yds. Alle Rester von schwarzem Kamelshaar—2 bis 7 Yds. Alle Rester von schwarz geblümten Novelties—2 bis 7 Yards. Alle Rester von schwarzen Serges—2 bis 7 Yards.

Riesiger Einkauf — $24,800 werth nasses Leinen gekauft von Girdwood & Co. und S. S. Majestic.

Obgleich durchnäßt bei der Oceanreise sind diese Leinen weder beschädigt noch veraltet. Es sind die besten irischen Fabrikate, neu, hübsch, hochfein.

$3.98 für $7½ Girdwood nasse Pattern=Cloths—alle Längen.

18c für 40c gefranzte Lunch=Cloths — mit bunten Rändern.

98c für $1½ nasse „Majestic" Dice=Servietten.

$1½ für $2½ nasse, gebleichte Silber=Servietten—¾=Größen.

18c für 45c=Qualität gefranzte Thee=Doilies.

7½c für 15c nasses „Majestic" Haken=Handtücher.

3c für 10c ganz leinene Handtücher—5,000 Dtzd. von allen Sorten, werth bis 75c—zu 3c, 8c, 12½c u. 19c.

14c für 35c „Majestic" nasser Tisch=Damask—voll gebleicht.

39c für 75c Girdwood nasser Damask — 72 Zoll breit.

63c für $1 Girdwood nasser doppelter Damask.

$2¼ für $5 hand=hohlgesäumte Drawnwork Cloths — leicht beschädigt.

98c für $2 „Majestic" nasses befranstes Tuch.

Schlesinger & Mayer,
377 Broadway.
New York, 21. Januar 1899.
Schlesinger & Mayer,
Chicago, Jll.
Werthe Herren: —
Wir senden Ihnen heute via die Star Union 7 Kisten Leinenzeug, das wir gestern auf Auction von den New York Board Marine Underwriters gekauft haben. Diese Waaren haben auf dem Wege hierher mit dem Dampfer „Majestic" nur durch Wasser gelitten, und wir halten den Handel, den wir zu weniger als 50 Cts. am Dollar abschlossen, für einen äußerst vortheilhaften.
Hochachtungsvollst zeichnet,
Schlesinger & Mayer,
(gez.) Charlton.

9c für 16c nasse „Majestic" Damast=Handtuchstoffe.

19c für 35c fertig gemachte Roller Handtücher.

47c für 75c nasse Bettdecken — volle Größe.

2½c für 6c Check Handtuchstoff — groß und klein blau und roth karrirt.

98c für 1¼ bestaubte Spreads—keine Reisenden=Muster.

18c für 45c nasse Damask Reste — **39c** für 85c nasse Damask=Reste — **65c** für $1¼ nasse Damask=Reste — **89c** für $1¾ nasse Damask=Reste.

$1.69 für $3 gefranzte Marseilles=Pattern Bett=Spreads.

3c für 15c Weißwaaren=Rester.

Räumung von jedem Rest von feinen Dimities, India Leinen, Nainsooks, Organdies, Swisses, Piques, Persian Lawns, Mulls u. s. w., von unserem Haupt=Department—um aufzuräumen zu—
3c für 15c Weißwaaren=Rester. **12½c** für 50c Weißwaaren=Rester.
7½c für 25c Weißwaaren=Rester. **19c** für $1 Weißwaaren=Rester.

Bargain=Freitag — vor der Inventur in Muslins, Betttüchern, Flanellen und Waschstoffen.

Räumung aller übriggebliebenen Partien und Anhäufungen, ehe wir in das wichtige Geschäft der Inventur=Aufnahme eintreten. Weniger als Fabrikpreis.

2c für 7c ausgesuchter Shirting Percale — Fabrik=Rester.
3c für volle Größe Cotton Bats.
30c für 55c 36=zöll. weißer sächsischer Flanell—Fabrik=Rester.
3c für Lonsdale, Fruit of the Loom, Masonville und andere Standard gebleichter Muslins—Fabrik=Enden und =Rester.
4c für weich gefinishter Unterzeug Cambric—Fabrik=Rester.
50c für $1 Bolt English Longcloth—12 Yds.=Stücke.

4c für 10c ausgesuchte Zephyr Ginghams—karrirt, gestreift und Plaids — Fabrik=Rester.
2c für 12½c 36=zöll. Silkoline=Rester.
9c für 20c Barnaby Zephyr Ginghams—karrirt, gestreift und Plaid—Fabrik=Rester.
10c für 25c Simpsons 34=zöll. geblümter Art Ticking—passende Längen für Sofa Kissen, Möbel=Ueberzüge etc. — Fabrik=Rester.
25c für 70c franz. bedruckte reinwollene Flanelle — brauchbare Längen für Shirt=Waists und Sacques.

Beschmutzte Betttücher u. Kissenbezüge
einschließlich einer großen Partie von brauchbaren perfekten „Seconds" — solche Marken wie Dwight Anchor, Atlantic, Utica, Pequot, Pepperell, Mohawk, Lockwood „Linen Finish" und S. M. Arrow Marke—gesäumt und hohlgesäumt — reguläre und extra Größen.
15c für 30c einfache gebleichte Betttücher. **25c** für 45c gebleichte Betttücher—2¼x2¼ Yds. **35c** für 55c gebleichte Betttücher—2½x2½ Yds. **45c** für 70c gebleichte Betttücher—2½x2¾ Yd.
2c für 8c Bezüge. **4c** für 10c Bezüge. **6c** für 12½c Bezüge. **8c** für 15c Bezüge.

5c für 12½c Simpsons neueste Lawns — heller und dunkler Grund.
7½c für 15c feinstes englisches Longcloth — Fabrik=Rester.
2c für 10c waschbare Stoff=Rester — Percales, Penangs, Piques, Prints, Seersuckers, Sateens, Ginghams, Cheviots, Madras, Lawns, Organdies, Dimities etc. werth bis 25c—zu 2c und 5c.
39c für 75c Seidenbestickte Flanell=Rester — 36=zöll. reinwollene weiße Saxony — einige leicht beschmutzt — werth bis $1—zu 39c und 50c.

5c für 12½c Shirting Cheviots—gestreift u. karrirt gute Muster u. Längen.
3c für 7c Cream Shaker und Tennis Flanell.
8c für 12½c und 15c 36=zöll. Percales und Penangs—Sea Island, Windsor und Garners, hell und dunkel, brauchbare Längen.
Breites Betttuchzeug und Kissen=Ueberzug Rester — die ganze Ansammlung von unserem großen Januar=Verkauf — Wamsutta, Dwight, Anchor, Utica, Pequot, Atlantic und Pepperell — zum halben Preise.

Bargain=Freitag — vor der Inventur: größter Schuh=Verkauf des Jahres.

Größte Anstrengung der Saison um das ganze 2. Floor Schuhlager von allen einzelnen Partien zu räumen vor dem Eintreffen der neuen Waaren. Außerdem die Reste der neulich gemachten großen Einkäufe von Goodger, Rochester Shoe Co., James Phelan & Sohn und anderen großen Fabrikanten von feinen Damen= und Mädchen=Schuhen gehen zu denselben reduzirten Preisen. Diese Partie umfaßt feinste Damen=Vicikid, Dongolakid und Boxcalf=Schuhe — Kid, Cloth und fancy Vestingtops — dünne, mittelstarke und schwere Sohlen und

Extension= und Corksohlen—neue Stumpf=, Pug=, Coin=, breite und enge Zehen — Louis XV.=, Commonsense=, Militär= und Opera=Absätze—zum Knöpfen oder Schnüren. Auch Mädchen= und Kinder=Patentleder= u. Vicikid=Schuhe, zum Knöpfen oder Schnüren — Kid=, Cloth= und fancy Vesting=Tops — jede Größe. Manche dieser Schuhe sind wirklich bis zu $4 werth—alle gehen in 5 großen Gruppen zu

50c für Damen=, Mädchen= u. Kinder=Schuhe— **$1.25** für $2 und $2½ Schuhe. **$1.65** für $2½ bis $3 Schuhe. **$2.19** für $3½ bis $4 Schuhe.

Filz=Slippers—Tuch=Alaskas ꝛc.—angebrochene Partien—alle 50c.

Jagdgeschichten von Dewey.

Wenn Admiral Dewey erst wieder amerikanischen Boden unter seinen Füßen fühlt, so wird ihm, nachdem er den ersten Ansturm seiner begeisterten Verehrer und der kußtollen patriotischen Jungfrauen glücklich überstanden hat, wohl nichts Anderes übrig bleiben, als sich den Legendenkranz, welchen man während seiner Abwesenheit um seinen Namen gewunden hat, einmal genauer anzusehen und die Spreu von dem Weizen zu sondern. Der Erste, dem er eine schwere Enttäuschung zu bereiten hat, dürfte Henry Watterson von Louisville, Ky., sein, dem Dewey vermuthlich im Vertrauen mittheilen wird, daß er ein strammer Republikaner sei und deshalb bedauere, die demokratische Präsidentschafts=Nomination, die ihm der Kentuckyer Körnel angetragen, ablehnen zu müssen. Dann wird der Admiral gut thun, den Stammbaum, welchen die Genealogen für ihn zusammengestellt, einer Okularinspektion zu unterziehen und von den Ahnen, die man ihm aufoktroyirt, diejenigen, auf die er keinen Anspruch hat, zu streichen. Auch ist das amerikanische Volk sehr begierig, aus seinem eigenen Munde etwas über seine Jugendzeit zu hören und zu erfahren, ob er in der Schule wirklich der faule und ungezogene Schlingel war, als den man ihn verschrien hat. Und, wenn er mit alledem fertig ist, so möchten wir ihm anrathen, einen blauen Bleistift zur Hand zu nehmen und damit ganz gehörig unter den tollen Jagdgeschichten aufzuräumen, welche über die Schlacht bei Cavite und über seinen Aufenthalt in Manila erzählt werden. Da ist zum Beispiel die hübsche Legende von dem großen Frühstück, welches auf den amerikanischen Schiffen mitten während der Schlacht stattgefunden habe. Es ist eigentlich schade um die Geschichte, sie war so nett erfunden und hat uns Allen so viel Spaß gemacht. Leider aber ist sie nicht wahr, denn es steht heute fest, daß Dewey sich damals aus der Schlachtlinie zurückzog, nicht um Kaffee zu trinken und seinem inneren Menschen eine Portion Schinken mit Eiern zuzuführen, sondern daß es sich vielmehr darum handelte, sein Flaggenschiff, die „Olympia", mit frischer Munition zu versehen. Wir nehmen mit schmerzlichem Bedauern Abschied von der reizenden Legende, allein die Wahrheit geht uns über Alles, selbst über ein gutes Frühstück, zumal, wenn andere Leute es genossen haben sollen. Dann erwarten wir von Herrn Dewey, daß er sich etwas eingehender über sein Verhältniß zu dem deutschen Admiral von Diedrichs ausspricht. Unsere Jingoblätter wußten bekanntlich zu erzählen, daß die beiden Herren sich wie Katze und Hund mit einander gestanden hätten, und daß Dewey sich wiederholt stark in Versuchung gefühlt habe, mit dem deutschen Geschwaderchef eine zweite Seeschlacht von Cavite aufzuführen. Auch berichteten sie über einen Brief, in dem Dewey Diedrichs erklärt habe, wenn die Deutschen sich nicht eines besseren Benehmens befleißigten, so werde er zu schießen beginnen, worauf der deutsche Admiral sich sofort rückwärts konzentrirt habe. Es thut uns leid, unseren geschätzten Kollegen von der Jingopresse den Spaß verderben zu müssen, allein wir fürchten, daß Dewey sich nicht erinnern wird, je einen solchen Brief geschrieben zu haben. Ferner gibt es noch eine ganze Anzahl kleinerer Legenden, welche sich alle recht hübsch lesen, welche aber leider auch die Wahrheitsprobe nicht aushalten. So erzählt zum Beispiel ein Korrespondent in „Leslie's Weekly" Admiral Dewey habe einen Filipino, den er auf die „Olympia" beschieden und der sich dort frech gegen ihn benommen habe, einfach über Bord werfen lassen. Der Korrespondent fügt noch hinzu, daß Admiral Dewey sich auf dem Absatze herumgedreht habe, ohne sich weiter um das Schicksal des Mannes zu kümmern. Auch später habe er nie gefragt, ob der Filipino ertrunken oder mit dem Leben davongekommen sei. Wir glauben nicht, daß Herr Dewey sehr erbaut sein wird, wenn er von der Geschichte hört. Denn, wenn dieselbe wirklich passirt und der arme Bursche, den Dewey in's Wasser werfen ließ, ertrunken wäre, so hätte der Sieger von Manila einen Mord auf dem Gewissen, für den er sofort in Anklagezustand versetzt werden müßte. Wir nehmen indessen an, daß der Filipino noch am Leben und die ganze Geschichte erfunden ist. Denn ein Filipino ist doch schließlich auch ein Mensch und, wie wir Admiral Dewey kennen, glauben wir denn doch, daß das Leben eines Mitmenschen für ihn einen größeren Werth besitzt, als jener phantasiereiche Korrespondent es anzunehmen scheint. Herr Dewey wird nach seiner Heimkehr viele Lügen zu dementiren und noch mehr Uebertreibungen zu berichtigen haben. Das mag für den Helden von Manila keine besonders sympathische Aufgabe sein, allein wir hoffen doch, daß er dieselbe mit derselben Gründlichkeit erledigen wird, mit welcher er an jenem unvergeßlichen Mai=Sonntag in der Bai von Manila seine Pflicht erfüllt hat.

Mord oder Selbstmord.

Dr. Gilles de la Tourette verlas in der Sitzung der Pariser Gesellschaft für gerichtliche Medizin eine recht bemerkenswerthe Mittheilung des Dr. Graverry über einen Fall von Selbstmord. Der betreffende Mann war auf der Straße todt aufgefunden worden, sein Kopf lag in einer Blutlache und wies auf der hinteren Schädelseite eine Wunde auf, die von einem Revolverschuß herrührte. Neben dem Todten wurde aber keine Waffe gefunden, vielmehr steckte ein Revolver in seiner Rocktasche. Es handelte sich nun darum, festzustellen, ob ein Mord oder ein Selbstmord vorläge. Die Untersuchung stellte fest, daß die Kugel über dem rechten Ohre eingedrungen war und die sphenoidale Windung des Gehirns getroffen hatte. Da nun dieser Theil des Gehirns nicht zu den „wichtigsten gehört, so kann der Selbstmörder nach Abgabe des tödtlichen Schusses noch zwei bis drei Stunden gelebt haben. Nach der Ansicht von de la Tourette ist sogar die Möglichkeit eines noch längeren Verzuges des Todes möglich, wenn nur gewisse Theile des Gehirns verwundet werden. Es hat Fälle gegeben, wo Geschosse im Gehirn längere Zeit ertragen wurden und der Tod erst nach einigen Tagen infolge des gesteigerten Gehirndruckes eintrat. Für die gerichtliche Medizin ist diese Erkenntniß von hoher Wichtigkeit, da sie die Möglichkeit eines Selbstmordes noch unter solchen Umständen erschließt, wo man eigentlich nur an einen Mord glauben sollte.

— Merkwürdige Todesursache. — „Wie ist denn das gekommen, daß Ihre Schwiegermutter so schnell gestorben ist?" — „Das ist eine merkwürdige Geschichte. Sie ließ sich vom Zahnarzt eine Goldplombe machen, wobei sie eine Stunde nicht reden konnte, und da hat sie sich — todtgeschwiegen."

Lokalbericht.

Zwei Mordprozesse.

Einer endet mit Schuldigsprechung des Angeklagten, der andere mit Nicht=Einigung der Geschworenen.

Der Prozeß des Italieners Samsone, wegen Ermordung des Maschinenbauers Edward J. McDonald, endete gestern mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 20jähriger Zuchthausstrafe. Von den Vertretern der Anklage waren Zeugen vorgeführt worden, welche aussagten, daß Samsone, nachdem er am 16. September vorigen Jahres mit McDonald und verschiedenen Freunden desselben gezecht hatte, an der Ecke von Halsted und Taylor Str. mit seinen Kneipgenossen aus geringfügigem Anlaß in Streit gerathen war. Er sei dann nach seiner nahe gelegenen Wohnung geeilt und habe sich einen Revolver geholt. Mit dieser Waffe habe er seine Peiniger verscheucht und dabei einen gewissen Foley am Fußgelenk verwundet und den McDonald aus nächster Nähe getödtet, obgleich dieser ihn flehentlich um Schonung gebeten hätte. — Der Angeklagte gab zu seiner Rechtfertigung an, er sei von McDonald und dessen Kumpanen in rohester Weise gehänselt worden und schließlich hätten Foley und McDonald versucht, ihn gewaltsam fortzuzerren. Diese Darstellung wurde von einem gewissen Arthur Watkins bestätigt, aber die Jury hat ihr offenbar keinen Glauben beigemessen.

Die zweite Prozessirung des Martin Paddon, welcher am 1. November 1896 an der Ecke von State und 18. Str. den Schankkellner Patrick Fenton erschossen hat, hat gestern vor Richter Burke denselben Verlauf genommen wie die erste. Die Geschworenen haben sich über Schuld oder Unschuld des Angeklagten nicht zu einigen vermocht. Von einer nochmaligen Prozessirung des Paddon wird die Staatsanwaltschaft nun wohl Abstand nehmen. Den verhängnißvollen Schuß auf Fenton hatte Paddon im Verlaufe eines Streites abgefeuert, nachdem Fenton dem Droschkenkutscher Kenney, einem Freunde Paddon's, eine Kaffeetasse mit solcher Wucht an den Kopf geworfen hatte, daß derselbe bewußtlos zu Boden gesunken war.

* Richter A. N. Waterman ist infolge eines Unfalles an sein Zimmer gefesselt und dürfte vor einer Woche nicht im Stande sei, seinen Amtsgeschäften nachzugehen. Er glitt kürzlich in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 40 Groveland Park Ave., aus und zog sich dabei schmerzhafte Verletzungen am Rücken zu.

* Die Wirthschaft von Constable & Cleary, Nr. 50 Rush St., wurde während der letzten Nacht von Einbrechern heimgesucht, die Getränke und Zigarren im Werthe von $1000 erbeuteten. Die frechen Gesellen haben anscheinend ein reguläres Saufgelage in dem Lokal abgehalten, bevor sie mit ihrer Beute das Weite suchten.

Vom Tode abgerufen.

Im 65 Lebensjahre ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 103 Hudson Ave., der Wirth Albrecht Unger verschieden. Der Verstorbene wanderte im Jahre 1865 aus Sachsen nach den Ver. Staaten aus, siedelte sich zunächst in Baltimore an und kam vor 17 Jahren nach Chicago. Hier betrieb er, nachdem er eine Zeit lang als Journalist thätig gewesen, eine Wirtschaft und bekleidete längere Zeit das Amt des Präsidenten des Vereins „Saxonia". Es überleben ihn die Wittwe und zwei in Deutschland wohnhafte Kinder.

Deutsche Gilde von Amerika.

Am nächsten Samstag, den 28. Januar, beabsichtigt die „Deutsche Gilde von Amerika" in der Fortschritt Turnhalle, Nr. 1824—1830 Milwaukee Ave., ihren ersten großen Preis=Maskenball abzuhalten. Das Arrangements=Komite hat keine Mühe gescheut, um den Erfolg des Karnevalfestes sicher zu stellen, weshalb die Anhänger des Prinzen Karneval nicht verfehlen sollten, sich zu der Festlichkeit einzufinden. Für die schönsten Masken sind drei Gruppen= und 25 Einzelpreise ausgesetzt worden.

Spurlos verschwunden.

Aus seiner Wohnung, Nr. 738 Sheffield Ave., ist seit dem letzten Montage der 30 Jahre alte Daniel Jakobs, ein Verkäufer in der Fischhandlung Nr. 176 S. Water Str. spurlos verschwunden. Der Vermißte, welcher angeblich bei seinem Verschwinden eine Geldsumme von $200 bei sich hatte, wurde zuletzt in Begleitung zweier unbekannter junger Leute gesehen. Seine Angehörigen befürchten, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

— Kasernenhofblüthe. — Wachtmeicher (zum Einjährigen, der auf dem Pferde nach hinten rutscht): „Donnerwetter, Meier, haben Sie heut' Mittag schon wieder zu viel Krebssuppe genossen?"

Vor dem Auditorium überfallen.

William Kohl, Steuermann auf dem zur Zeit am Fuße der Water Str. ankernden Dampfer „City of Freemont", fiel während der letzten Nacht, als er, auf dem Wege nach seinem Schiffe begriffen, das Auditorium passirte, Räubern in die Hände. Durch einen Schlag auf den Kopf wurde der Nichtsahnende niedergeworfen, sodaß er bewußtlos zusammenbrach, und dann um $47 in baarem Gelde und um seine goldene Uhr beraubt. Ein Blaurock fand den Bewußtlosen auf und brachte ihn nach der Harrison Str.=Polizeistation, wo er sich bald erholte.

Von einem Hunde gebissen.

Während gestern Abend der 12jährige Fred. Steidle, dessen Eltern Nr. 927 Sheffield Avenue wohnen, in dem Hofe des Hauses Nr. 1351 Belmont Avenue spielte, sprang ein großer Bernhardiner=Hund auf ihn los und brachte ihm schwere Bißwunden bei. Es wäre wahrscheinlich um das Leben des Knaben geschehen gewesen, wenn ihm nicht ein gewisser Albert Bostrom zu Hilfe gekommen wäre und den Hund durch wuchtige Hiebe in die Flucht getrieben hätte.

Vierter Preis=Maskenball.

Der deutsche Frauen=Verein „Fortuna" veranstaltet am nächsten Samstag, den 28. Jan., seinen vierten großen Preis=Maskenball in der Apollo=Halle, Blue Island Ave. und 12. Str., bei welcher Gelegenheit viele werthvolle Preise zur Vertheilung gelangen sollen. Das zuständige Komite hat keine Mühe gescheut, um das Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen aller Art wird gesorgt sein.

* Unter Ordnungsstrafen von je $100 sind Thomas Kelly, Frank Kelly und Aleck Grant gestern vom Kadi Sabath in die Bridewell geschickt worden, weil sie kürzlich den Nr. 42½ W. Lake Str. wohnhaften George McComas vor seiner Behausung angefallen und zu berauben versucht haben.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Große Bargains
.. für ..
Freitag, 27. Januar.

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.
240 Paar Tuch-Slippers für Mädchen und Kinder, mit Flanell gefüttert und guten Ledersohlen, Größen von 8 bis 2, werth 50c das Paar, für **10c**
10000 Yards gute Qualität Kleider- und Hemden-Calico, in dunklen, hellen und mittleren Farben, werth 5c die Yard, für........ **2½c**

Von 9:00 bis 10:00 Vormittags.
350 Kinder-Kleider, gemacht aus extra schwerem Flannelette, hübsch mit Braid, Ruffles und Stickereien besetzt, werth 45c, für........ **18c**

Von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.
200 Stücke extra schwerem twilled Flanell — in allen Farben — werth 8c per Yard—für........ **3½c**

Von 2:30 bis 3:30 Nachmittags.
3500 Yards 32Zoll breites Kleider-Moire—passend für Kleiderröcke—die 15c Qualität für........ **3½c**

Groceries.
Feine Farmer-Butter in Krügen, das Pfd........ 15c
Extra gute Sommerwurst, werth 10c, das Pfd........ 5c
Beste Schottische grüne Erbsen, 4 Pfd. für........ 5c
Holman's amerikanische Laundry-Seife — 11 Stück für........ 25c
Schöne süße Silber-Pflaumen, das Pfund........ 4½c
Unser fancy Golden Rio-Kaffee, das Pfund 16c, 6½ Pfund........ $1.00

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.

Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 30 Jahren haben wir über
20,200 Erbschaften
regulirt und eingezogen.
Vorschüsse gewährt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Konsular-,
Notariats- und Geschäftsbüreau.
Chicago. dosabi
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	*11. 20V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11. 20V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	
Dubuque & Freeport		‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 V	* 2.35 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 8.47 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTue. & Sat. bMon. & Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited a	11.40 AM	b 4.25 PM
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local *	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited †	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	†10.20 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 2389.

Finanzielles.

COMMERCIAL National Bank
OF CHICAGO.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital......$1,000,000
Ueberschuß....$1,000,000

Allgemeines Bankgeschäft.
Kreditbriefe,
Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt 4janlm

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. bbl

A. Holinger, Schweizer. Konsul. E. Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypothekenbank,
165 Washington Str. Tel. Main 1191
Wir bieten folgende vorzügliche, in Gold bezahlbare **erste Hypotheken** zum Verkauf an, mit Zinsen zu 6 und 6½ Prozent.
$275—400—600—700—1000—1200—1400—1600—2300—2500—3000—4000—4500.
Wir haben einen **Spezialfond von $200,000,** in Beträgen von **$5000** aufwärts auf besonders gute Sicherheit zu **5 Prozent** zu verleihen. bidoja,bw

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

1ST MORTGAGES
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Schiffskarten
mit allen Dampfschiffs-Linien.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular-
und Rechtsbureau,
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Vorm.

Schützt das Eisen.
Wie eine ölige Schuhwichse Eure Schuhe und guter Anstrich Euer Haus schützt, so schützt die
E-Z Liquid Ofenschwärze
das Eisen Eures Ofens. Es giebt nichts ebenso gutes oder „gerade so gutes".
Martin & Martin,
Fabrikant. CHICAGO.
1sf.bidoja.bw

JOHN PROSSER,
genannt "COFFEE JOHN", hat sein Hauptquartier verlegt und ist gerade gegenüber nach
No. 75 Fifth Avenue
verzogen, woselbst er sich freuen wird, seine langjährigen Kunden nach wie vor zu begrüßen. 25jn—1mo

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers. — Sol Smith Russell in „Hon. John Grisby".
McVickers. — Going to the Races.
Great Northern. — Peaceful Valley.
Columbia. — Rupert of Hentzau.
Grand Opera House. — Way Down East.
Alhambra. — John Martin's Secret.
Academy. — The Man-o-War's Man.
Bijou. — A Cheerful Idiot.
Dearborn. — Too Much Johnson.
Adelphi. — Isham's Octoroons.
Hopkins. — Land of the Midnight Sun.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:
Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Jeden Abend Konzert vom Bunge-Orchester.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 40. Ave., 86 F. südl. von Cortland Str., 25×125, Henrietta C. Newton und Gatte an John F. Lemke, $1.
N. 49. Ave., 50 F. südl. von Kinzie Str., 50×115, Thomas Clifford an Jennie A. Mahoney, $2500.
Ohio Str., 150 F. westl. von N. 42. Ave., 25×125, North Shore Bau- und Leihverein an Edward M. Kimball, $1.
W. 21. Str., 191 F. westl. von California Ave., 25 F. bis zur Alley, Thomas Kotra u. A. durch M. in C. an die Oul Homestead Association, $4524.
W. 19. Str., 300 F. westl. von Oakley Ave., 25×125, A. Liska an Mary Smidl, $3350.
Wabansia Ave., 255 F., östl. von Elston Ave., 50×112, Alice R. Towler an R. Phillipson, $1000.
Whipple Str., 96 F. nördl. von 22. Str., 24×125, Johanna Schikora u. A. an S. Schikora, $1000.
W. 19. Str., 114 F. westl. von Fisk Str., 26×100, Anna Zeithamer u. A. durch M. in C. an die Oul Homestead Association, $4111.
W. 21. Str., 138½ F. östl. von Laflin Str., 100×124, Peter Wohler u. A. durch M. in C. an Annie L. Benjamin, $11,000.
California Ave., 120 F. südl. von 23. Str., 24×125, A. Liska an Mary Smidl, $1500.
Wentworth Ave., Nordwestecke 29. Place, 330×125, Edwin A. De Haven an Henry Turner, $2000.
Oakley Ave., 312 F. nördl. von 34. Str., 24×108.8, Rasmus Jensen und Frau an Edmund A. West, $108.
South Park Ave., 100 F. nördl. von 32. Str., 20×164½, James M. Mills u. A. an William C. Seipp u. A., $3500.
Fifth Ave., 100 F. nördl. von 50. Str., 25×124, Peter Weber an John Schmitz, $1800.
Paulina Str., 74 F. südl. von Byron Str., 25×125, Pauline Bachwan an Jacob Yagla, $5000.
Springfield Ave., 400 F. südl. von Augusta Str., 25×124, Samuel H. Wheeler an Mary E. Helmes, $1300.
Central Park Ave., 182 F. nördl. von 23. Str., 100×125, M. Mortimer u. A. durch M. in C. an die Portsmouth Sparbank, $9104.
Hoyne Ave., 241 F. nördl. von Roscoe Str., 25×124, Emilie Stern an Maria Kaiser, $3500.
Peoria Str., 40 F. südl. von Austin Ave., 20×116.9, Philip Rule an Herbert Taglievi, $1900.
Lincoln Str., 215 F. nördl. von Taylor Str., 25×114½, H. Eilenberger an G. H. Pudewa, $1500.
W. 19. Str., 100 F. östl. von Morgan Str., 25×100, Nachlaß von M. Sidlo an Joseph Sidlo, 1580.
Lot 1, Block 9, Cornell, 125 F. rechts von der P., F. W. & C. R. R., und 100 F. von der Alley, 38 F. nördl. von 73. Str., Mary W. Jacobs und Gatte an die Calumet Electric Street R. W. Co., $1300.
Michigan Ave., 106 F. nördl. von 112. Pl., 26×132, Katie Gouwens an B. Lundberg, $1500.
Grundstück 210 LaSalle Str., 50×120, Nachlaß von Eva Manley an George Manley, $3000.
Grundstück 150 Milton Ave., 25×100, A. E. Berglund an H. Arzelone, $2700.
Lotten 31 bis 35 Whitside's Subd. westl. ½ Lotten 4 und 5, S. T. Subd. 16, 37, 14., Austin A. Wooley und Frau an Lewis W. Mead, $1000.
Forrestville Ave., Nordwestecke 44. Str., 50×125, Mary R. Merriam an Susie K. Forest, $9000.
Milwaukee Ave., 85 F. südöstl. von Union Str., 20 F. durch bis Union Str., William Roulet an James C. Howard, $12,000.
W. 12. Str., 100 F. westl. von Morgan Str., 23×824, Henry Spence an William Roulet, $5.
Dasselbe Grundstück, William Roulet an James C. Howard, $20,000.
Butler Str., 200 F. südl. von 73. Str., 40×130, William Roulet an James C. Howard, $2000.
W. 14. Str., 168 F. westl. von Loomis Str., 24×124, Charles Winkholz an Eckhart Thon, $3500.
Monroe Str., 150 F. östl. von Kedzie Ave., 50×137, Edith S. Weaver an den Rektor, Wardens und Vestrymen der Kongregationalistenkirche, $6000.
Maplewood Ave., 141 F. nördl. von Fullerton Ave., 25×126, Hans H. Grunsland an Peter Sorenson, $2500.
Winneconna Ave., Südwestecke Eggleston Ave., 60×145, William Roulet an James C. Howard, $5000.
Cornell Str., 203 F. westl. von Milwaukee Ave., 85½ F. bis zur Alley, C. A. Koß an H. W. Remitz, $3000.
Grace Str., 175 F. östl. von Clarendon Str., 25 F. bis zur Alley, Eugene W. Yeomans an Charles H. Bryant u. A., $13,000.
Webster Ave., 72 F. westl. von Sheffield Ave., 24×125, Charles H. Barquist an Eugene Yeomans, $6000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. McJames, drei 2st. Brick-Residenzen, 1036-40-44 Ost Byron Straße, jede $1500.
James Wood, 8st. Brick-Apartment-Gebäude, 1038-40 Sheridan Road, $15,000.
A. Schmidt, 2st. Brick-Wohnhaus, 2082 Grenshaw Avenue, $3500.
H. Locher, 1st. Brick-Anbau, 1095 N. Albany Ave., $1000.
Wrisley Seifen-Fabrik, 7st. Brick-Fabrikgebäude, 477—81 Fifth Avenue, $25,000.
Henry M. Greger, 1½st. Frame-Residenz, 7242 Woodlawn Avenue, $3000.
Frank P. Barkley, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 434—36 W. 65. Straße, $14,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Holst, Catherine, 64 J., 809 S. Halsted Straße.
Hintz, Andrew, 45 J., 8742 Houston Avenue.
Bernstein, Harry, 27 J., 339 W. Randolph Str.
Staab, Louis, 64 J., 26 Delaware Place.
Helm, Harriet B., 71 J., 3500 Michigan Avenue.
Hurdelbrink, Agnes, 54 J., 300 North Avenue.
Kraemer, Donat, 32 J., 5037 Loomis Straße.
Fürstenberg, Jennie, 40 J., 308 W. Chicago Ave.
Krause, Fred., 80 J., 7522 Ingleside Avenue.
Oberlander, Sarah, 83 J., 332 Washington Bvld.
Levinstein, Gustav, 53 J., 103 Blue Island Ave.
Linn, Louise, 28 J., 107 Peoria Straße.
Dethloff, Maggie, 20 J., 17 S. Green Straße.
Mahrenholz, Will, 11 J., Deutsches Hospital.
Friltmann, Otto, 32 J., 276 Fremont Straße.
Langohr, Louis, 27 J., 568½ W. Madison Straße.
Pecker, Eddie, 7 J., 3204 Halsted Straße.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Januar 1899.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13c; Dairy 12½—17c; Creamery 13—18c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9—11c das Pfund; besondere Sorten 9—11½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 9—10c das Pfd.; Hühner 6—7c; Enten 5½—6c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 7½—8c das Pfd.; Enten 6—7c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 15—15½c das Dtz. — Kalbfleisch 5½—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—3c; Grashechte 6—6½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Sack; Duchesse u.s.w. $3.00—$4.50. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $3.25—$4.50 per Kiste; Bananen 50c—$1.00 per Gehänge; Apfelsinen $2.00—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln.—Illinois, 32—37c per Bushel; Minnesota u.s.w. 28—35c.

Gemüse.—Kohl, hiesiger, $1.00—$1.50 per Faß; Gurken 50—85c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 38—40c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, New Orleans, 20—30c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $2.00—$2.25 per Faß; Sellerie 10—20c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 71—74c; Nr. 3, rother, 69—70c; Nr. 2, harter, 68—69c; Nr. 3, harter, 67—68c. — Sommerweizen: Nr. 2, 70—72c; Nr. 2, harter, 65—67c; Nr. 3, 67½—69c; Nr. 4, 60—65½c. — Mais, Nr. 2, 36½—37c. — Hafer, Nr. 2, 29—29¾. — Roggen, Nr. 2, 57—58½c. — Gerste 42—54c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $6.00—$6.20 per 100 Pfund; beste Kühe $3.60—$4.50. — Mastschweine $3.60—$3.87½c. — Schafe $3.25—$4.30.

— Andeutung. — Köchin (auf dem Balle zum Unteroffizier): „Bin ich nicht hübsch in der Balltoilette?" — Gewiß, aber am heimischen Herd gefällst Du mir doch noch besser!"

— Ein starker Hoffnungsstrahl. — „Hören Sie, beste Schwiegermama, darf ich Ihnen eine Bitte vortragen?" — „Nun, was werde ich da wieder hören?" — „Eigentlich eine Kleinigkeit für Sie! — Mein Studienfreund, von dem ich Ihnen schon öfters erzählt, schläft schon drei Tage an der neuen Krankheit, der Nona, die Aerzte wissen nichts zu thun — möchten nicht 'mal Sie mit ihm reden?"

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Barrow, Margaret Crowley, 29, 23.
James Connolly, Mamie Goodman, 25, 22.
John J. Hurley, Mary Murray, 25, 22.
Chancy W. Jenks, Hattie Davidson, 36, 33.
Job Parker Doan, Maud E. Dewey, 52, 24.
Edward Kane, Ella McDonnell, 38, 29.
M. Bejanowski, Leokadia Chila, 22, 20.
Dominik Holan, Barbara Tonzinski, 27, 24.
Charles F. Kuestner, Barbara Keller, 30, 22.
Daniel W. Schaub, Hermine Kruse, 34, 22.
Timothy H. McCarthy, Ethel M. Casey, 33, 21.
Nikodem Kujawa, Josie Nowacka, 23, 16.
Oskar Rohn, Mollie Weber, 22, 18.
William Vater, Mathilda Brinkerhoff, 22, 18.
Walfred Backstrom, Walborg Bothner, 29, 27.
Richard Lettermann, Bertha Lipke, 26, 23.
Olaf Larson, Caroline Juderberg, 50, 40.
Charles W. Anderson, Ida C. Johnson, 39, 36.
Joseph Fajut, Stanislawa Dziarnowska, 32, 20.
Thomas McGannon, Margaret Bennet, 42, 39.
Peter Walsh, Kate Mayock, 22, 22.
John Joswiak, Stanislawa Pagrazinski, 27, 18.
Edward James, Lena Amodt, 46, 26.
aHrry Wilson, Annie Olson, 21, 22.
John F. Cox, Ida A. Flynn, 28, 20.
Joseph T. Schlacks, Bertha A. Redfearn, 29, 23.
Charles Schultz, Mary Boran, 22, 22.
Peter Ippel, Jennie De Ruiter, 26, 17.
Peter Michela, Annie Clement, 25, 25.
Frank Bergmann, Mary Hailf, 32, 19.
John Halik, Mary Houpi, 45, 27.
M. Wozniak, Maryanna Luczak, 30, 22.
Anton Essen, Emma Larson, 30, 29.
Edward Hellinger, Sarah Hermann, 28, 22.
George Pelley, Eliza W. Newton, 40, 35.
Henry A. Shoub, Josephine G. Emmons, 28, 19.
John Swatek, Eva Krajzek, 27, 21.
Joseph Rambart, Kate Ruemmler, 23, 18.
Francis P. Lesniewski, Anna Mega, 24, 23.
John G. Shoemaker, Mary Langen, 30, 27.
Wm. Desmond, Isabel Hutchinson, 26, 22.
John A. Abrahamsen, Lillie Neuterochahl, 28, 24.
Stephen F. Jones, Kate B. Chinn, 41, 43.
Ignac Schwentkowski, F. Pawloska, 25, 20.
Wojciech Falosz, Maryanna Nowak, 28, 20.
Michal Mroczek, Zofia Bernas, 27, 20.
Fred Bican, Maggie Schuler, 25, 23.
Max J. Jacobson, Celia Margoles, 31, 21.
Ernest Silberberg, Mollie Rosenzweig, 29, 19.
Frank Senft, Emma Dykast, 27, 19.
Thomas Hamilton, Anna Maubach, 22, 19.
August Bengsch, Paula Ortley, 34, 34.
Zenas B. Hoffmann, Clara Eiser, 38, 24.
Patrick McCormick, Maude Cheesman, 29, 23.
Nels M. Nelson, Christina Larson, 28, 23.
Andrew S. Fiddler, Minnie J. Coulson, 30, 24.
William Sandeen, Emma Johnson, 30, 22.
Paul Weißbrodt, Ida Johnson, 30, 24.
Julius C. Utrecht, Emma C. Girke, 28, 21.
Lewis T. Dawson, Della C. Cavanaugh, 39, 34.
William Wermdorff, Katie Meyers, 25, 28.
Ernest Schuett, Emma Shuknecht, 21, 19.
Dexter Pangborn, Elizabeth Meeder, 40, 22.
Adolph Ender, Louise Krause, 36, 27.
George Bromberger, Anna Rink, 29, 23.
Oren H. Johnson, Ida C. Izard, 23, 17.
Penney Ottenstraer, Ida Seifert, 24, 19.
Fred. J. Joyce, Nellie Doyle, 33, 30.
Frank Rospaut, Katharzyna Orzechowicz, 25, 24.
William G. McDonald, Mary E. Kidd, 27, 32.
James Kinney, Maud Marshall, 24, 18.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Laetitia gegen Chas. G. Snow, wegen Verlassung; Peter gegen Helen Hansen, wegen Ehebruchs; Jennie gegen Clark P. Biggers, wegen grausamer Behandlung; Minnie gegen Robert W. Roseborough, wegen Verlassung; Anton gegen Anna Ruepp, wegen Verlassung; Mabelle E. gegen Henry Edell Campbell, wegen grausamer Behandlung; Fredericka gegen Henry Luplow, wegen grausamer Behandlung; Max gegen Hedwig Lasner, wegen Verlassung; Minnie gegen Charles Wallace, wegen grausamer Behandlung; Violet Jewett gegen La Fayette McDonald, wegen Verlassung.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Lehrling für Apotheke. C. H. Steinkraus, 2600 Wallace Str.

Verlangt: Ein netter deutscher Junge, um Orders auszutragen. 143 31. Str., Store.

Verlangt: Wurstmacher, Hotelhilfe. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand.—1871 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Dinner Waiter. 561 N. Halsted Str.—F. Liebich.

Verlangt: Tüchtige Leute zum Bücher-Auslegen und Sammeln für hier und auswärts. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 26janlw

Verlangt: Bushelmann und Examiner für Clothing House. 237 Market Str., 2. Floor.

Verlangt: Schmiedehelfer. 87—89 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Schneider für Rockshop. Muß auch trimmen können. 483 N. Wood Str.

Verlangt: Ein junger Brotbäcker. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Hufschmied. Nachzufragen 215 W. 18. Str., nahe Halsted Str. Referenzen.

Verlangt: Cabinetmaker, der sein Geschäft versteht und fähig ist, Estimates zu machen. Für einen guten Arbeiter, der willig ist und gute Arbeit machen kann, beständige Beschäftigung. Lohnangabe und Erfahrung. Adr.: O. 448 Abendpost. mido

Verlangt: 5 gutgekleidete intelligente Agenten für die unzerbrechlichen Wellsbach-Licht-Chimneys. Wollt Ihr Geld verdienen, dann kommt zu mir Abends nach 7 Uhr. 1102 N. Halsted Str., Ecke Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ledige Männer für Farmarbeit gegen Shares, nahe Chicago, wo sie beim Eigenthümer Board erhalten. — Warren Springer, 197 South Canal Str. midoff

Verlangt: Ein guter Diner-Waiter. 261 Süd Clark Str. mdo

Verlangt: 50 ältere Leute, um einen leicht verkäuflichen Artikel retail zu verkaufen. Nachzufragen Room 513, 60 Wabash Ave. 25janlw

Verlangt: Agenten und Ausleger für Prämien-Bücher und Zeitschriften, für Chicago und Milwaukee. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 21janlw

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder. Mann für Stallarbeit, Frau für Hausarbeit. Referenzen verlangt. Louis Weber, 341—345 S. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen, um deutsche Logen zu organisiren. Guter Verdienst. Geringer Beitritt. Logen und Vereine werden unentgeltlich in Corpore aufgenommen. Adr.: R. 676 Abendpost. 19jan, doja,6t

Verlangt: Koch oder gute Köchin. 85 O. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit und ein Mädchen für Küchenarbeit. 3140 India Ave., Clubhaus. dofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Maler, Painter und Paperhanger sucht irgendwo Arbeit. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: O. 427 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Adr.: O. 449 Abendpost. dofr

Gesucht: Braver, 15jähriger Junge möchte das Butchergeschäft erlernen. Adr.: O. 432, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener und gut empfohlener Grocery Clerk sucht Stellung.—Schiefer, 190 Clybourn Ave.

Gesucht: Stetiger Mann sucht Stelle als Porter. Kann am Tisch aufwarten. 338 Sedgwick Str.

Gesucht: Guter Bartender oder Lunchmann, kann auch gut kochen und ist bekannt im Wholesale-Liquor-Geschäft, sucht Stellung (in den 40er Jahren). Adr.: O. 435 Abendpost.

Gesucht: Gebe $5 Demjenigen, der einem jungen starken Manne stetige Arbeit verschafft. Adr. M. 175 Abendpost.

Gesucht: Bäcker aus Berlin sucht Stellung. John Pochowski, 3146 S. Morgan Str. mdo

Gesucht: Ein junger Mann der mit Pferden umgehen und Kühe melken kann, und auch brauchbar zu jeder anderen Arbeit, sucht Stelle. Mienow, 1329 Fulton Str. —fa

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender; Willens alle vorkommenden Arbeiten im Saloon zu machen. Chris. Rabe, 10 West Beethoven Place. mdo

Gesucht: Tüchtiger Bartender, ledig, nüchtern, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: O. 437 Abendpost. 20janlw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Bei anständiger, alleinstehender Frau findet ebensolche gemüthliches Heim. Kann im Geschäft bei gutem Verdienst mit thätig sein, wenn passend. Meldungen Vormittags bis 11 Uhr. 574 N. Market Str., mittleres Flat, nahe North Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, auch welche zum Lernen an Röcken. 234 Wellington, nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, das Zuschneider und Nähen feiner Damen- und Kinderkleider bei deutscher Dame zu erlernen. 659 Milwaukee Av. 20ja,frmmlm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen im Masken-Geschäft. — Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute schnelle Näherinnen finden beständige Arbeit. — Eigen, 127 Wabash Ave.

Verlangt: Durchaus tüchtige junge Dame für Färberei-Office. Muß deutsch und englisch sprechen. Vorzusprechen beim Geschäftsführer, 321 Sedgwick Str.

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Westen. 9 Thomas Str.

Verlangt: 10 erfahrene Kleidermädchen. Gute Maschinennäherin. 1195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. dsfa

Verlangt: Kleine Mädchen, welche schnell Knöpfe annähen können. 1026 Lincoln Ave. doff

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. 23janlw

Verlangt: Maschinenmädchen an weiße Näharbeit. Stetige Arbeit. 581 Sedgwick Str. 20janlw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 397 Marshfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen. Muß Erfahrungen haben. Bringt Referenzen. 3418 Calumet Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen in Familie von zwei Personen, wo zweites Mädchen gehalten wird. Muß gut kochen, waschen und bügeln können. 515 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen in Bäckerei. 105 Vedder Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Erwachsene, 2 Kinder. Lohn ungefähr $5.00. Referenzen. 720 Grace Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 298 W. Taylor Str., Flat M.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Gute Heimath. 3844 Lake Avenue.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit; täglich bis Nachmittag. 307 O. Chicago Ave., 2. Glocke.

Verlangt: Köchinen, Mädchen für Haus-, Küchen- und leichte Arbeit, Gemüseköchin $6; nur gute Plätze; frei. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3 bis $4. 521 S. Robey, nahe 12. St.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 413 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Nachzufragen 1609 Armitage Ave., im Store. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. Nachzufragen im Saloon. 657 W. Division Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Küchenmädchen. 191 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 397 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 346 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten und sich sonst nützlich zu machen. 561 N. Halsted Str., Saloon und Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Küche. Privat. $4—$5 die Woche. 578 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und für einfaches Kochen, sofort. 326 Mohawk Str., 3. Flat, nahe Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 South Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 633 N. Park Ave., nahe Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 173 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 482 N. Ashland Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.—510 N. Paulina Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt. $3.50. — 661 Burling Str.

Verlangt: Eine ehrliche sparsame Frau als Haushälterin. 1052 West 19. Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 15—16 Jahre alt.—3249 Vernon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen kann. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. 407 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 624 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 182 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 600 Taylor Str., 1. Etage.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit. 17 Cornelia Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3563 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen, Geschirr zu waschen im Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 518 Orchard Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 352 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind zu achten. 1244 Diversey Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 363 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4833 St. Lawrence Ave.—S. Greeney. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Keine Kinder. $3.00 die Woche. 3048 Archer Ave., Saloon. mido

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 4740 Ashland Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 4133 Calumet Ave., 1. Flat. mdoo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß gute Köchin und Laundreß sein. 481 Ashland Boulevard. mdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für kleine Familie. 4020 Armour Ave., Saloon. dmimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3565 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch eines für zweite Arbeit. 3427 South Paerk Ave. dimido

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, zweite Mädchen, eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinen Privatfamilien plazirt. Mrs. Anna Meusel, 599 Wells Str. 11janlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 3jnlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 30dzlm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Wittfrau sucht Plätze zum Nähen, nimmt auch Stelle bei anständigem Wittmann mit Kindern an. 1524 West 42. Str., nahe 15. Straße, unten, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit oder zweite Arbeit. 330 Orleans Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze, um Kranke zu pflegen und zugleich das Hauswesen oder Kinder mit zu besorgen. Macht geringe Ansprüche. Frau Löwe, 373 N. Wood Str. 21jajnlw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddia*

Bester Tanzunterricht kostet $2.00 monatlich. Minna Schmidt, 601 Wells Str., und 805 Steinway Halle.
Verlangt: Kinder und junge Mädchen für Ballett-Schule. 16jan2w

Zither und Guitarre gründlich unterrichtet. Franz Mueller, 795 W. 20. Str. mdfr

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 9dez2m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 962 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sepll

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Grocery, guter Geschäftsplatz und billige Miethe. 393 Webster Ave.

$135 kaufen, wenn sofort genommen, meinen feinen Zigarren-, Candy- und Schulstore; nahe großer Schule; kommt sofort; muß verkaufen; auch an Abzahlung; billige Miethe; mit Wohnung. 133 Orchard Str., nahe Willow Str.

Zu verkaufen: Guter Butchershop. 299 Lincoln Ave.

Wer will ein schönes Grocery- und Butchergeschäft mit Pferd und Wagen kaufen? Neuer Stock, billige Miethe. Wegen Abreise. 954 Hancock Ave.

Zu verkaufen: $300 kaufen einen feinen Grocery- und Delikatessen-Store, werth das Doppelte. Gute Lage, feiner Store. Billige Miethe. 477 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Saloon. 566 Lincoln Ave., ½ Block nördlich von der Carbarn. midoff

Muß verkaufen: Vorzüglicher Zigarren- und Candy-Store, brillante Lage, dicht neben Schule, nur $95, werth $200. Miethe mit Wohnung $14. Seltene Gelegenheit. 329 Larrabee Str. mdo

Muß verkaufen: Einträgliches Futter- und Kohlengeschäft. Adr.: O. 442 Abendpost. 24janlw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon wegen Krankheit, gute Nachbarschaft. Adr. O 438, Abendpost. dimido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner mit $5000—$6000 für Ausnutzung eines werthvollen Patentes, neueste Erfindung der Jetztzeit, oder das Patent zu verkaufen. Auskunft: 578 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied als Partner in gutgehendem Shop. Muß etwas Geld haben. — B. X. 17 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4Zimmer, modern, $5. 367 W. North Ave. djamdidoja

Zu vermiethen: Schönes 11 Zimmer Haus und guter Stall, an gute Leute. 50 Fuß Lot, $15 pro Monat. — 41. Ave., ½ Block südlich von Milwaukee Ave. 23janlw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 6422 May Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, fast neuer Milchwagen. — 199 West North Ave. doff

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt 395 Wabash Ave. 4janlmo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $90 für feines Bauer Upright Piano: $5.00 monatlich. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 24janlw

Nur $35 für schönes Hallet & Cumston Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 24jlw

Dame, welche Geld benöthigt, verkauft ihr elegantes Upright-Piano sehr billig für Baar. Sprecht vor oder schreibt: 3642 Vincennes Ave. 23janlw

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Abreise halber, vollständiger Hausstand, sehr sauber, 6 Zimmer nebst Küche. 5 Lincoln Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Einrichtungen jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops etc., spottbillig, sowie Pferde, Wagen und Geschirr. Julius Bender, 908 N. Halsted Str., Telephone North 865. 23jjanlm

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Daß Jedermann erfährt, daß wir ein Zweiggeschäft in 49 Jackson Boulevard, zwischen State und Wabash Ave. eröffnet haben, wo man unsere berühmten Nähmaschinen sehen kann. Unser Lager umfaßt die B. Eldredge, Automatic, Eldredge „B", Seamstreß und Expert, in genügender Mannigfaltigkeit von Facon und Preis, um allen Anforderungen zu entsprechen. Ball Bearings sind eine Spezialität der Eldredge Maschinen. Alle Attachments. 5 Jahre Garantie. Freier Unterricht im Hause. National Sewing Machine Co. jan 23—28 u. 13t,eod

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison. Herman Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 20jn—4feb

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23janlm

Gesucht: Ein ausgezeichnetes Tyroler-Sänger-Quartett sucht Engagement. Adr. 292 E. North Ave. 21jajn,faddja

A. H. — Wo treffen. Adr.: 578.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Gebildeter deutscher Herr mit heiterem Temperament und liebenswürdigem Benehmen, 35 Jahre alt, schlank und von dunklem Teint, wünscht die Bekanntschaft einer anständigen und netten jungen Dame zu machen, um bei gegenseitiger Zuneigung in den Ehestand zu treten. Vermögen erwünscht, da die Absicht vorliegt, ein Geschäft zu etabliren, welches jährliche etwa $2000 Reingewinn abwirft. Hierauf reflektirende Damen werden gebeten, Briefe mit Angabe der näheren Verhältnisse an Albert Ritter, 1164 Milwaukee Ave., zu senden, womöglich mit Photographie. Diskretion selbstverständlich unbedingt Ehrensache.

Heirathsgesuch. Ein Mann mittleren Alters, anständig und guten Charakters, sucht die die Bekanntschaft einer charaktervollen und gutherzigen Dame, um sich bei gegenseitiger Zuneigung zu verheirathen. Damen vom Lande bevorzugt. Briefe, wenn möglich von Photographie begleitet, erbeten unter O. 439 Abendpost. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch. Wittwe, 32 Jahre alt, gute Erscheinung, tüchtig im Haus, auch Geschäft, verträglichen und ehrenwerthen Charakters, sparsam, $4000 Baarvermögen, wünscht mit einem eben solchen Manne bekannt zu werden; Wittwer nicht ausgeschlossen. Näheres durch G. Kuhl, 498 N. Clark St., 1 Treppe. Zu sprechen Morgens 9 bis Abends 9.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
100 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 8novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.
Farmland! — Farmland!
Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte wohlbekannte Firma, welche schon an etwa dreitausend Farmer Land verkauft hat, und jetzt noch im Besitze von etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes ist, welches zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen hierdurch zum Verkauf angeboten wird. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.

Das Holz ist die erste Ernte von diesem Lande. Alle diejenigen Leute, welche meinen, daß das Holz in dieser Gegend keinen Werth habe, sind eingeladen, jetzt, während des Winters, hinauszufahren und sich zu überzeugen, welche Einnahme die Farmer durch das Holz haben.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", schreibe man an die untenstehende Adresse, oder geht und sprecht mit dem Vertreter der Firma, J. H. Koehler, welcher am Dienstag, den 31. Januar, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends in seiner Chicago Office, im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Avenue, für einen Tag zu sprechen sein wird.

Adresse: Wis. Valley Land Co., Wausau, Marathon Co., Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 31dz—31jan, fadido

$900 Krankheitshalber. $900. Bin gezwungen meine 15 Acker Hühnerzucht-Farm spottbillig zu verkaufen; neues Haus; 10 Acker unter Kultur; in der Stadt; Zentral-Wisconsin; große Papiermühle, beschäftigt 800 Mann, immer Arbeit für fleißige Leute. $600 Anzahlung. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., R 413. bidoja

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Deutsche Kolonie in Virginien. — Gelegenheit äußerst günstig. 30 Familien bereits dort. Auskunft ertheilt Rev. B. Burfeind, 10608 Leavitt Str., Chicago, Jll. 17janlm

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz, didosabw

Nordseite.

Grundeigenthum und Geld.—Eine große Anzahl Wohn- und Geschäftshäuser auf der Nordseite und in Lake View, Farmen in Illinois, Wisconsin, Indiana und Michigan, billig zu verkaufen oder zu vertauschen.—Privatgelder gegen 5, 5½ und 6% zu verleihen. Schnelle und reelle Bedienung garantirt. — Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Avenue. 11jan, dosamo,1m

Zu verkaufen: Haus, wegen Moven. 98 Orchard Str. mido

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Household Loan Association. — (Inkorporirt.)
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Leicht zu borgen. Leicht zu zahlen.
Geld jeden Betrages zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhaus-Scheine und andere Sicherheiten.
Wir borgen mehr Geld als irgend ein anderes Geschäft auf dieselbe Sicherheit.—Niedrige Raten.—Lange Zeit.—Schnelle Bedienung.—Günstige Bedingungen.—Keine Veröffentlichung.
Wohlwollende und höfliche Bedienung.—Zahlungen den Umständen nach arrangirt, so daß Ihr ohne Unannehmlichkeiten oder Aerger abzahlen könnt.
Keine Entfernung der Waaren; sie bleiben in Eurem ungestörten Besitz.
Personen, die in augenblicklicher Geldverlegenheit sind und unter allen Umständen die Oeffentlichkeit vermeiden wollen, sind uns am liebsten. Wir fragen nicht bei Euren Nachbarn oder Arbeitgeber nach. Euer Geschäft wird durchaus konfidentiell erledigt.
Bitte wegen Einzelheiten vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht. Es liegt in Eurem Interesse.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, so schreibt uns, wir schicken einen Vertrauensmann, Euch zu besuchen.
Hier wird deutsch gesprochen.
— Household Loan Association. —
85 Dearborn Straße, Zimmer 304. 24janlj

—Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.—

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Ihrem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten werden gemacht. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.
Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34.
Otto C. Boelcker, Geschäftsführer.
Nordwestecke Ecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock. 25jan*

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unser Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darleihen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str, Zimmer304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Privatmann bezahlt 5 Prozent auf Summen von $25 bis $500. 6-prozentige Hypotheken immer an Hand zum Verkauf. Besonders Wittwen und alleinstehenden Frauen schenke ich meine größte Aufmerksamkeit. Ihr werdet dies für den vortheilhaftesten Platz finden, Eure Geldangelegenheiten zu besorgen. R. A. Koch, 106 S. Franklin Str., Zimmer 28, Ecke Washington Str. —5feb

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil! Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 519. 13janddsa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dzdido, jabw

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 2sep*

Zu leihen gesucht: $1200 auf erste Mortgage, Grundeigenthum im Werthe von $3500. — Adr.: P. 360 Abendpost. mido

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Im Expreßzug Rom-Paris.

Von **Major Arthur Griffiths.**

(Fortsetzung.)

Unter der weiten Vorhalle vor dem Bahnhofe erwarteten ihn die Beamten, die ihm in kurzen Umrissen über den Thatbestand, soweit er ihnen bekannt war, und wie er dem Leser bereits mitgetheilt worden ist, Bericht erstatteten.

„Sind die Reisenden festgehalten worden?" fragte Floçon sogleich.

„Nur die, die im Schlafwagen waren."

„Hm, hm, sie hätten alle festgehalten werden sollen — wenigstens so lange, bis ihre Namen und Adressen aufgeschrieben waren. Wer weiß, was sie uns hätten sagen können!"

Da das Verbrechen begangen worden war, während sich der Zug in voller Fahrt befunden hatte, könnten nur die Insassen des Schlafwagens in Betracht kommen, wurde ihm entgegengehalten.

„Man darf niemals voreilige Schlußfolgerungen ziehen," erwiderte der Chef scharf. „Nun zeigen Sie mir einmal die feuille de route, das Verzeichniß der Reisenden des Schlafwagens."

„Das ist nicht aufzufinden, Herr Chef."

„Unmöglich! Es ist doch Pflicht des Schaffners, es am Ende der Reise seinen Vorgesetzten und à qui de droit, also uns, vorzulegen. Wo ist der Schaffner? Wird er bewacht?"

„Selbstverständlich, Herr Chef, aber es ist etwas bei ihm nicht in Ordnung."

„Das scheint mir auch so, denn etwas Derartiges kann doch nicht gut ohne sein Wissen geschehen sein. Wenn er seine Pflicht gethan hat — es sei denn natürlich, daß er — aber wir wollen keine voreiligen Muthmaßungen aufstellen."

„Auch die Fahrkarten der Reisenden hat er verloren, die er, wie Sie wissen, bis zum Ende der Fahrt behält. Nach Entdeckung des Verbrechens hat er seine Brieftasche nicht finden können, die alle seine Papiere enthielt."

„Das wird ja immer schöner, und dahinter steckt etwas. Führt mich zu ihm — Halt — kann ich hier ein ruhiges Zimmer bekommen, dicht neben dem, wo sich die angehaltenen Reisenden aufhalten? Es dürfte wohl erforderlich sein, sofort einige Verhöre anzustellen und Protokolle aufzunehmen. Der Untersuchungsrichter wird sogleich kommen."

Und bald hatte sich Floçon in einem Zimmer eingerichtet, das mit dem Saale, worin die angehaltenen Reisenden untergebracht waren, in unmittelbarer Verbindung stand, und hier ließ er sich als erste und wichtigste Maßnahme, der er sogar den Vorrang einer Besichtigung des Thatortes, des Schlafwagens einräumte, den Schaffner vorführen, der verschiedene Fragen beantworten sollte.

Dieser, Ludwig Groote mit Namen, wie er auf Befragen angab, in Amsterdam geboren, zweiunddreißig Jahre alt, sah so faul, so schlotterig und schläfrig aus, daß Floçon sich veranlaßt fühlte, sein Verhör mit einer scharfen Aufmunterung zu beginnen.

„Nun? Etwas lebendig! Sind Sie denn immer so?" fuhr ihn der Chef an.

Ohne sofort zu antworten, starrte der Schaffner noch immer mit glanzlosen Augen vor sich hin.

„Sind Sie etwa betrunken? Sind Sie — — ist es denn möglich?" fuhr der Chef fort, und als ob er einen in ihm aufsteigenden Verdacht bestätigen wollte, fragte er: „Was haben Sie zwischen Laroche und Paris gemacht? Geschlafen?"

„Ja, ich glaube, ich habe geschlafen," erwiderte der Mann, der sich etwas aufgerafft hatte. „Ich muß geschlafen haben. Ich war schläfrig, denn ich hatte zwei Nächte hintereinander Dienst. Das ist aber ja nie anders, und ich bin sonst nie so, wie jetzt, ich — ich kann's nicht begreifen."

„Ha!" rief der Chef, der zu verstehen meinte. „Haben Sie diese Schläfrigkeit schon gefühlt, ehe der Zug von Laroche abging?"

„Nein, Herr Chef, ganz bestimmt nicht. Bis dahin war ich ganz munter — ganz frisch."

„Hm, aha, ich verstehe!" rief der kleine Chef der Sicherheitspolizei, indem er aufsprang, zu dem verblüfft dastehenden Schaffner lief und an ihm herumroch und — schnüffelte.

„Aha!"

Noch immer schnüffelnd, tanzte das kleine Männchen um den Schaffner herum, ergriff ihn plötzlich am Kopf und zog diesen mit der einen Hand zu sich herab, während er mit der andern eines der unteren Augenlider zurückzog, so daß der Augapfel sichtbar wurde. Sodann kehrte er nach nochmaligem Schnüffeln auf seinen Platz zurück.

"Parfaitement, und nun — wo ist Ihre feuille de route?"

„Verzeihung, Herr Chef, ich kann sie nicht finden."

„Ach, machen Sie doch keine Flausen. Wo bewahren Sie das Papier gewöhnlich auf? Sehen Sie noch einmal nach — suchen Sie — ich muß es haben."

„Es ist fort, Herr Chef," antwortete der Schaffner mit einem hoffnungslosen Kopfschütteln, „es ist verschwunden mitsammt meiner Brieftasche."

„Aber Ihre Papiere, Ihre Fahrkarten . . . ?"

„Alles war in der Brieftasche; ich muß sie haben fallen lassen."

Seltsam, höchst seltsam! Aber zunächst mußte man sich damit begnügen, die Thatsache aufzuzeichnen; später konnte man darauf zurückkommen.

„Können Sie mir die Namen der Reisenden angeben?"

„Nein, nicht bestimmt, Herr Chef. Ich kann mich nicht besinnen, wenigstens nicht genug, um sie voneinander zu unterscheiden."

„Verflucht! Das ist höllisch ärgerlich! Daß ich es auch mit einem solchen dummen Kerl — einem solchen Schafskopf, einem solchen Esel zu thun haben muß! — Sie werden aber doch wenigstens wissen, wie die einzelnen Abtheilungen besetzt waren, wie viel und welche Personen in jeder? Ja? Können Sie mir das sagen? Nun gut. Nachher werden wir die Reisenden hereinkommen lassen, und nachdem ich ihre Namen festgestellt habe, werden Sie mir angeben, welche Plätze sie inne hatten. Aber weiter. Wie viel Plätze sind in dem Wagen?"

„Sechszehn. Zwei Abtheilungen haben je vier Schlafstellen, und vier je zwei."

„Warten Sie mal, wir wollen einen Plan machen; ich will ihn zeichnen — so, ist das richtig?"

Bei diesen Worten hielt der Chef dem Schaffner die hier abgebildete Zeichnung vor Augen.

—	Vier Betten	Zwei Betten	Zwei Betten	Zwei Betten	Zwei Betten	Vier Betten	Schaffnersitz
	No. 1,2,3,4	5,6	7,8	9,10	11,12	13,14,15,16	
	a.	b.	c.	d.	e.	f.	
Thür			Gang				Thür

„Hier oben haben wir also die sechs Abtheilungen. Zuerst a mit den Schlafstellen 1, 2, 3, 4. Waren die alle besetzt?"

„Nein, nur zwei, von Engländern. Ich weiß wenigstens, daß sie Englisch sprachen, denn ich verstehe es ein wenig. Einer sah militärisch aus, der andre war, glaube ich, Geistlicher."

„Gut, das können wir sehr bald feststellen. Nun kommt b mit den Schlafstellen 5 und 6. Wer war in dieser Abtheilung?"

„Nur ein Herr. Seinen Namen weiß ich nicht, aber ich werde ihn wiedererkennen."

„Weiter, Abtheilung c, zwei Schlafstellen, Numero 7 und 8?"

„Auch nur ein Herr; das war eben der — ich meine, das war die Abtheilung, wo das — Unglück vorgefallen ist."

„Aha, also da, in Numero 7 und 8. Gut. Und nun die nächste Abtheilung Numero 9 und 10?"

„Eine Dame, unsere einzige Dame; sie kam von Rom."

„Einen Augenblick. Wo kommen die Andern her? Ist unterwegs Jemand eingestiegen?"

„Nein, Herr Chef, alle Reisenden kamen von Rom."

„Auch der Ermordete? War er von Rom?"

„Das kann ich nicht sagen, aber er ist in Rom eingestiegen."

„Gut. Also um auf die Dame zurückzukommen — war sie allein?"

„In der Abtheilung, ja, aber sie war nicht ohne Begleitung."

„Was soll das heißen? Das verstehe ich nicht."

„Sie hatte eine Kammerjungfer bei sich."

„Im Wagen?"

„Nein, nicht im Schlafwagen; sie fuhr zweiter Klasse, aber sie kam einigemal zu ihrer Herrin in den Wagen."

„Wohl um ihren Dienst zu verrichten?"

„Ja, Herr Chef, wenn ich es erlaubte, aber sie kam etwas zu häufig, und ich war genöthigt, Einspruch zu erheben und mit der Frau Gräfin zu reden."

„Also eine Gräfin ist sie?"

„Das Mädchen hat sie mit diesem Titel angeredet; das ist Alles, was ich weiß. Ich habe es gehört."

„Wann haben Sie die Kammerjungfer der Dame zuletzt gesehen?"

„Gestern Abend — ich glaube es war in Ambérieu — gegen Acht."

„Heute Morgen also nicht?"

„Nein, Herr Chef, dessen bin ich ganz sicher."

„Auch nicht in Laroche? Ist sie nicht in den Wagen gestiegen, um auf der letzten Strecke bei ihrer Herrin zu bleiben, die sich doch wohl ankleiden wollte und sie nöthig hatte?"

„Nein; das würde ich gar nicht erlaubt haben."

„Und was meinen Sie, wo ist das Mädchen jetzt?"

Der Schaffner sah den Fragenden wie stumpfsinnig an.

„Sie ist gewiß auf dem Bahnhof oder in der Nähe, denn sie wird doch schwerlich ihre Herrin jetzt verlassen," antwortete er endlich dumm.

„Das läßt sich jedenfalls rasch feststellen."

Bei diesen Worten wandte sich der Chef an einen seiner Hilfsbeamten, die während des ganzen Verhörs hinter ihm gestanden hatten.

„Gehen Sie doch einmal hinaus, Galipaud, und sehen Sie sich um. — Nein, warten Sie! Ich bin fast ebenso dumm, wie dieser Schafskopf! — Wie sah das Mädchen aus?"

„Groß und schlank, mit dunklen Augen und sehr schwarzem Haar. Sie war ganz schwarz gekleidet und trug einen einfachen schwarzen Hut. Auf Weiteres kann ich micht nicht besinnen."

„Suchen Sie die Person, Galipaud, und behalten Sie sie im Auge. Vielleicht haben wir sie nöthig — warum kann ich im Augenblick nicht sagen, da sie mit der Sache nicht in Verbindung zu stehen scheint, aber wir müssen sie doch bei der Hand haben. — Nun weiter," fuhr er fort, indem er sich wieder an den Schaffner wandte, „also 9 und 10 war die Abtheilung der Dame. Und Numero 11 und 12?"

„War während der ganzen Fahrt unbesetzt."

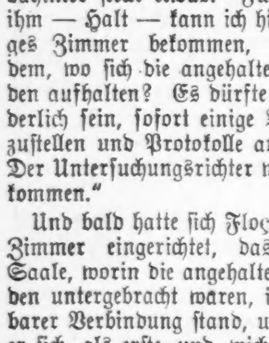
„Und die letzte Abtheilung für vier Personen?"

„Zwei von den Lagerstätten waren von Franzosen besetzt; dafür hielt ich sie wenigstens, denn sie sprachen unter sich und mit mir Französisch."

„Dann hätten wir ja wohl Alle. Treten Sie, bitte, zur Seite; ich will die Reisenden hereinkommen lassen, dann wollen wir feststellen, welche Plätze sie innehatten, und ihre Namen nach ihren eigenen Angaben eintragen. — Rufen Sie die Leute herein, Block, einen nach dem andern."

(Fortsetzung folgt.)

— Etwas hinnehmen fällt oft schwerer als etwas hingeben.



Ein paar Gründe,

weshalb Ihr mit dem berühmten

Wiener Spezialisten

in Eurem Fall einen Versuch machen solltet, seine großartigen Arzneien probiren, besonders wenn Ihr von allen anderen Doktoren für unheilbar erklärt worden seid.

Er verwendet hunderte von verschiedenen Arzneien, die nie zuvor in diesem Lande eingeführt wurden.

Dieselben sind rein vegetabilisch und enthalten keine mineralischen Gifte irgend welcher Art. Die Europäer waren die ersten Bewohner der Welt, die die Anwendung von Droguen verstanden und sie haben die medizinische Wissenschaft seit Jahrhunderten geübt und vervollkommnet.

Wenn Ihr an die riesige Anzahl von Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren denkt, die in diesem Lande wachsen, an die zahllosen Kombinationen, die sie einzugehen vermögen, so könnt Ihr Euch eine Idee von ihrem wunderbaren Erfolg machen.

Der Wiener Spezialist sucht nur die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle, die der Kunst aller anderen Aerzte widerstanden haben und wünscht Euren Fall nicht, wenn er einfach ist, mit solchen geht zu Eurem Hausarzt.

Eine Spezialität sind Krankheiten gefährlichster Art, wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lungen, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind, und er heilt sie immer ohne gefährliche Operationen oder unangenehme Untersuchungen. Angeschwollene Drüsen und alle Krankheiten, die die wichtigsten Organe affiziren, wie Herz-Krankheiten u. s. w., Rheumatismus, Malaria, Epilepsie und alle Unregelmäßigkeiten des Nervensystems schwinden wie durch Zauberschlag durch die wunderbaren Wirkungen dieser geheimnißvollen Arzneien.

Tausende sind während der letzten fünf Jahre, die der Doktor in Chicago wohnt, geheilt worden, und weiteren Tausenden ist die Gelegenheit geboten, dasselbe zu erreichen, da er sich hier dauernd niedergelassen und sich den Ruf als der geschickteste und erfolgreichste Heiler von Krankheiten, den die Welt je gesehen, erworben hat.

Garantie wird geleistet in allen zur Behandlung angenommenen Fällen, und unheilbare Krankheiten werden für keinen Preis behandelt, da es bei ihm keine Fehlschläge gibt.

Preise sind niedriger als je zuvor, da er Allen die Gelegenheit zu bieten wünscht, zu einem mäßigen Preis geheilt zu werden, besonders während der jetzigen schlechten Zeiten, und Arme sind ebenso willkommen wie Reiche.

Aufschub ist immer gefährlich, deshalb sprecht sofort vor und seht, was sich für Euch thun läßt. Es kostet Euch nichts, und falls Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch schnell gesagt werden. Macht es wie es Tausende andere vor Euch gemacht haben, sprecht vor und sehet den wunderbaren Mann, dessen räthselhaften Arzneien täglich moderne Wunder vollbringen, denn nie werdet Ihr leichter, schneller und billiger geheilt werden, wie jetzt.

Elektrizität und Medizin

heilen Eure Krankheiten.

Sprechstunden: 9—12, 2—8; Mittwochs nur 9—12; Sonntags 10—2.

New Era Medical Institute,

New Era Building, Ecke Harison, Halsted und Blue Island Ave.

RRR RADWAY'S READY RELIEF

.. Einerlei, welch' heftige oder quälende Schmerzen der mit Rheumatismus Behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse, an Neuralgie Leidende, von Krankheit Uebermannte auch ausstehen mag,

Radway's Ready Relief

verschafft sofortige Linderung.

Gegen Kopfweh (Migräne oder nervöses Kopfweh), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Beschwerden in der Lebergegend, Seitenstechen, Anschwellung der Gelenke und Schmerzen jeder Art schafft die Applikation von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung und dessen fortgesetzter Gebrauch einige Tage lang bewerkstelligt eine permanente Heilung.

Es behebt sofort die quälendsten Schmerzen, lindert die Entzündung und kurirt Kongestionen, ob dieselben nun von den Lungen, dem Magen, Eingeweiden, anderen Drüsen oder den Schleimhäuten herrühren.

RADWAY'S

Ready Relief

kurirt und verhütet

Erkältungen, Husten, entzündeten Hals, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfweh, Zahnweh, Asthma und Athemnoth.

Es kurirt die heftigsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, Schmerzen zu leiden.

Innerlich — Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Leibschmerzen, Krämpfe, sauren Magen, Schlaflosigkeit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Formen geheilt und verhütet.

Es existirt keine Medizin der Welt, welche Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und andere Fiebererscheinungen so rasch wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen kurirt.

Reisende sollten stets eine Flasche von Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser verhüten Krankheit oder Unpäßlichkeit in Folge Veränderung des Wassers. Es ist besser als der französische Brandy oder bitteren Liqueure, welche als Stimulantien gebraucht werden.

Preis 50 Cents die Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

RADWAY'S PILLEN

rein vegetabilisch, mild und zuverlässig. Tragen zur vollständigen Verdauung, kompleter Absorption und einer gesunden Regelmäßigkeit der Funktionen des Körpers bei. Dieselben beheben alle Störungen des Magens, der Leber, Eingeweide, Nieren, Blase und Nerven-Krankheiten.

Appetitlosigkeit,
Migräne,
Unverdaulichkeit,
Biliosität,
Leberbeschwerden,
Dyspepsie.

Vollständige Verdauung wird bewerkstelligt durch Radway's Pillen. In Folge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber bei Absonderung der Galle und deren Abgang durch die Gallengänge. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier regen rasch die Thätigkeit der Leber an und befreien den Patienten von diesen Beschwerden. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich von Jenen genommen, welche biliösen Schmerzen unterworfen sind und deren Leber nicht richtig funktionirt, halten das System in seiner Regelmäßigkeit und sichern eine gesunde Verdauung.

Genaue gedruckte Gebrauchsanweisung auf jeder Schachtel: 25 Cents per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern. (1)

Radway & Co., New York.

Lokalbericht.

Postalisches.

Postmeister Gordon ist von Geschäftsleuten aus der Gegend von Halsted und W. Madison Str. ersucht worden, dort ein Zweigpostamt einrichten zu lassen.

Im Frühjahr wird mit der Errichtung eines Anbaues zum temporären Postgebäude am Seeufer begonnen werden. Derselbe soll eine Frontausdehnung von 108 bei einer Tiefe von 220 Fuß erhalten.

Der Streit, in welchen der Postmeister wegen der Uniformirungs-Frage mit den Postgehilfen gerathen ist, führt jetzt zur Erhöhung von Anschuldigungen gegen Herrn Gordon, daß er sich verschiedene Umgehungen der Zivildienst-Ordnung habe zu Schulden kommen lassen. Es wird Herrn Gordon vorgeworfen, er habe seinen Freunden Leroy J. Steward, Byron Mills und George H. Jenney zu permanenten Anstellungen im Postdienste verholfen und sich dadurch moralisch einer Gesetzes-Uebertretung schuldig gemacht. Er hätte diese Herren nämlich zuerst zu Vorstehern von Postämtern (in Riverdale, bezw. Elsdon und Jefferson) ernannt, welche damals noch nicht unter den Zivildienst-Regulationen standen. Dann wären die Zivildienst-Bestimmungen von Herrn Gordon auf die fraglichen Postämter ausgedehnt worden, und die drei nunmehrigen „Zivildienst-Angestellten" seien alsbald auf fette Plätze befördert worden: Steward zum Chef des Nachfrage-Bureaus, Mills in's Kassen-Departement und Jenney zum Chefklerk in der Eilbrief-Abtheilung. — Herr Gordon gibt die Richtigkeit dieser Angaben zu, sagt aber einfach, die genannten Herren seien für die betreffenden Stellen die tauglichsten Leute, die sich hätten finden lassen.

Humboldt-Frauenverein.

„Auf nach Baers Halle, woselbst am nächsten Samstag Abend der allbeliebte Humboldt-Frauenverein seinen jährlichen Preismaskenball abhält", so lautet die Parole für alle Anhänger des Prinzen Carneval, von denen es auf der Nordwestseite eine gar stattliche Anzahl gibt. Daß besagter Frauenverein es auf's Vortrefflichste versteht, seine Gäste zu unterhalten und ihnen den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten, ist zu allgemein bekannt, um nach besonderer Erwähnung zu bedürfen. Für das heurige Maskenfest sind allerlei großartige Ueberraschungen vorbereitet worden, und die Mannigfaltigkeit der Masken soll alles übertreffen, was bisher noch auf diesem Gebiete geleistet worden ist. Alle Narren und Närrinnen, Jung und Alt, sind herzlichst eingeladen, sich an dem Wettbewerb um die zahlreichen werthvollen Preise zu betheiligen und zu gleicher Zeit fröhlich zu sein mit den Fröhlichen.

— Ein Wort eines Lehrers, das uns imponirte, kann uns das ganze Leben lang zu seinem Schüler stempeln.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet in

Auszehrung.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie nicht, dieselben zu beseitigen, ehe sie anscheinend noch leichten, aber thatsächlich

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel gegen Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.**

Zu haben bei allen Apotheken.

Schul-Angelegenheiten.

Das Seminar in Normal Park noch immer ein Zankapfel.

In der gestrigen Geschäfts-Sitzung der Erziehungsbehörde empfahl der Ausschuß für das Lehrer-Seminar in Normal Park die Anstellung von Miß Majorie Morhon als Hilfslehrerin des Vortrags und von Miß Caroline Crawford als Hilfs-Turnlehrerin für die Anstalt. Es hatte eine Prüfung von Bewerbern um die beiden Stellungen stattgefunden. An der einen Prüfung hatten acht, an der anderen neunzehn Kandidaten theilgenommen. Miß Morhon und Miß Crawford haben die Prüfungen am weitaus besten bestanden, und auf Grund dieser Thatsache hin war ihre Anstellung von dem Superintendenten Andrews befürwortet worden. — Schulraths-Präsident Harris schien indessen an diesen Sachverhalt nicht zu glauben. Es scheine ihm, sagte er, daß die fraglichen Prüfungen nur im Interesse der beiden Frauen abgehalten worden seien, die man anzustellen beabsichtige. Besonders betreffs der Miß Morhon komme ihm die Sache sehr verdächtig vor. Schon seit einem Jahre würden die größten Anstrengungen gemacht, um dieselbe in dem Seminar unterzubringen. Die Hauptlehrerin der Vortragskunst habe Miß Morhons Anstellung schon vor geraumer Zeit befürwortet und erklärt, sie würde lieber die ganze Arbeit allein thun, als sich eine andere Gehilfin zur Seite stellen lassen. Man möge sie jetzt beim Worte nehmen. — Mitglied Sherwood warf ein, daß die Schülerzahl seit vorigem Jahr um 75 gewachsen sei — das machte aber auf Herrn Harris wenig Eindruck. Derselbe fuhr in seinen Verdächtigungen fort, so daß Vorsitzer Keating vom Seminar-Ausschuß schließlich wild wurde und erklärte, er sei der ewigen Hindernisse, welche dem Seminar in den Weg gelegt würden, müde und trete von dem Ausschuß zurück. — Die Ernennung der beiden Lehrerinnen ist vorläufig nicht bestätigt worden.

Herr Frank A. Houghton wurde als Vorsteher der Kershaw-Schule bestätigt. — Herrn Netcher vom Boston Store wurde die Frist, in der er auf dem Schulgrundstück an der Nordseite von Madison, zwischen Dearborn und State Straße, einen Hochbau zu errichten hat, vom Mai 1900 bis zum Mai 1903 verlängert. — Ein Gesuch von 157 Lehrern und Lehrerinnen um Widerruf der Anordnung, daß vom 1. Mai an alle Mitglieder des Lehrpersonals innerhalb der Stadtgrenzen wohnen sollen, wurde zurückgelegt, da Herr Rogers, der sie durchgesetzt hat, nicht in der Sitzung anwesend war. — Die von Mitglied Meier ausgearbeitete Vorlage betreffs der Einrichtung von Zwangsschulen für Schulschwänzer und unbotmäßige Schüler wurde gutgeheißen und wird der Staats-Legislatur zur Annahme empfohlen werden. — Auf Antrag der Frau O'Keefe wurde beschlossen, darauf hinzuarbeiten, daß bei der nächsten Stadtwahl über die Anlegung von Kindergärten abgestimmt werden soll. — Die von einem Theile des Lehrpersonals eingelaufenen Anerbietungen, ein, bis zwei Wochen umsonst arbeiten zu wollen, damit die Kürzung des Schuljahres vermieden wird, wurden zurückgewiesen.

Vor Katarrh mußt Du Dich sorgsam hüten, der zur Schwindsucht wird, an der die Jugend stirbt.— „Wenn der Wurm schon naget an den Blüthen, wer ist Thor, zu wähnen, daß er nie verdirbt!" — sagt Schiller. Hast Du Dich erkältet, und tritt Unverdaulichkeit, Kopfweh und eine Reihe weiterer Leiden ein, deren eines immer die Ursache des anderen ist, so wisse, daß sich diesen Uebeln durch den Gebrauch der **St. Bernard Kräuterpillen** sicher vorbeugen läßt. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. dido

Allemannia-Frauenverein.

Für Samstag, den 11. Februar, bereitet der Allemannia-Frauenverein, welcher sich seit seinem dreijährigen Bestehen in seinem Wirkungskreise, nämlich auf der West-Süd-Westseite, viele Freunde erworben hat, einen in der neuen Vorwärts-Turnhalle an der W. 12. Str. abzuhaltenden großen Preis-Maskenball vor. Mit den Arrangements für die Festlichkeit ist ein aus den Damen Mathilde Boelke, Anna Gutmann, M. Puttkowa, Clara Koenig und Clara Hennig bestehendes Komite betraut worden, das ganz außerordentliche Anstrengungen macht, um die zu erwartenden Gäste auf's Beste zu unterhalten. Für die schönsten Maskengruppen und gelungene Charaktermasken werden bedeutende Geldpreise angekündigt, und auch der so allgemein in Aufnahme gekommene „Kuchenmarsch" fehlt nicht auf dem Programm. Solchen, welche die Absicht hegen, sich das lustige Faschingstreiben von der Gallerie des Festsaales aus anzusehen, ist anzurathen, sich möglichst bald Eintrittskarten zu verschaffen und am Festabend bei Zeiten auf dem Platze zu sein.

Eine Steuermanns-Schule.

Marine-Lieutenant W. J. Wilson, welcher dem hiesigen hydrographischen Bureau der Bundesregierung vorsteht, hat die von ihm gegründete Steuermanns-Schule aus dem Lokale der Seemiliz, Nr. 20 Michigan Avenue, nach dem Zimmer Nr. 1607 des Freimaurer-Tempels verlegt. Lieutenant Wilson hat zur Zeit gegen 30 Schüler, darunter etwa 15 Kapitäne und Steuerleute, der auf unseren Seen verkehrenden Handelsflotte und ebenso viele Mitglieder hiesiger Yachtklubs. Der Unterricht wird Abends ertheilt.

* In Evanston wird morgen das neue Akademie-Gebäude eingeweiht, welches Herr Wm. Deering mit einem Kostenaufwande von $100,000 für die dortige Universität hat errichten lassen.

31. Jan. 1899 — $27.85

Nach Hot Springs, Ark., und zurück, via Chicago & Alton — der besten Linie. Durchgehende Pullman-Wagen von Chicago. Zirkulare und vollständige Einzelheiten in der Stadt-Ticket-Office, 101 Adams Str.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. disadw

Schroeder's Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sein wahrer Name.

Jener Mann, welcher unter der Anklage, dem Wirth Biechele an Michigan Avenue einen gefälschten Check aufgehängt zu haben, verhaftet wurde und seinen Namen als Charles Weber angab, ist nunmehr als ein gewisser Edward Esser aus Milwaukee identifizirt worden. Bei dem Arrestanten wurde ein auf den Namen Charles Weber lautender Depositenschein vorgefunden. Diesen Schein hat er angeblich dem in White Fish Bay bei Milwaukee wohnhaften Charles Weber neben anderen Werthsachen geraubt. Esser wird auch beschuldigt, am 10. Januar, in Milwaukee, zehn gefälschte Checks an den Mann gebracht zu haben. Wie die Milwaukee'er Polizei mittheilt, hat er in jener Stadt wegen Fälschung zwei Haftstrafen im Arbeitshause verbüßt und auch bereits mit dem Zuchthaus im Staate Louisiana Bekanntschaft gemacht.

Preis-Kegeln.

Der auf der Südseite mit Recht so beliebte Gesangverein „Polyhymnia" veranstaltet demnächst auf Ed. Webers neuer Bahn, No. 3559 S. Morgan Str., ein mehrtägiges Preiskegeln, dessen Ueberschuß in die Bummelkasse der Aktiven für die große Sängerfahrt nach dem Bundesfest in Cincinnati fließen soll. Das Kegel-Turnier beginnt am Sonntag, den 29. Januar, und den Siegern winken folgende Preise:

1. Preis—$20 in Gold.
2. „ —Eine goldene Medaille für die meisten Zehner.
3. „ —$10 in Gold.
4. „ —$5 in Gold.
5. „ —$5 für die meisten Pudel.

Außer den Geldpreisen sind noch verschiedene andere Preise ausgesetzt, wie denn auch für die leiblichen Bedürfnisse der Kegelbrüder bestens gesorgt sein wird. Gut Holz!

Ungenannter Wohlthäter.

Dem Präsidenten Butler von der „Landwirthschaftlichen und Gewerbe-Schule" in Glenwood sind von einem Herrn, der nicht genannt sein will, $50,000 zur Einrichtung eines Gebäudes für das Handfertigkeits-Departement der Anstalt zur Verfügung gestellt worden. Derselbe ungenannte Wohlthäter hat der Anstalt für ähnliche Zwecke schon wiederholt bedeutende Summen geschenkt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Büßte einen Fuß ein.

Der 41 Jahre alte Jakob Koch gerieth gestern bei der Arbeit in der Fabrik der „Treble Machine Co.", an S. Chicago Ave. und 91. Straße, in eine Maschine und erlitt dabei so schwere Quetschungen am rechten Fuße, daß ihm das verletzte Glied amputirt werden mußte. Der Verunglückte wohnt Nr. 8949 Muskegon Avenue.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur „FRESE'S" AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Eine glückliche Ehe

Der Rettungs-Anker

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 344 N. Halsted Str.

FITS

AGAR

vernichtet den **Rheumatismus** und die **Gicht.**

Die aus Deutschland importirte Medizin.

AGAR

Zu haben: 60 WABASH AVENUE.

AGAR hilft Euch sicher und gründlich.

Keine Schmerzen.

Zähne gezogen ohne Schmerzen. Anerkannt als das leichteste und beste schmerzlose Zahnziehen in Chicago.

Die Kronen- und Brückenarbeit an meinen Zähnen in den Boston Dental Parlors ist in jeder Beziehung zufriedenstellend. Bischof **Samuel Fallows,** D. D., 967 Monroe Str.

Gebiß . . . $5 Gold-Füllung auf von $1
Bestes Gebiß (S.S.W.) $8 Silber-Füllung . . . 50c
22-kar. Gold-Kronen . . $5 Brücken-Arbeit . . . $5

Keine Berechnung für Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine schriftliche Garantie mit allen Arbeiten. do,sa,di,bw

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Offen bis 10 Uhr Abds., Sonntags den ganzen Tag.

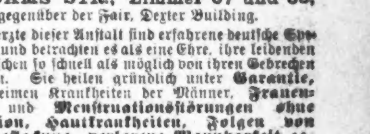
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. **Behandlung, inkl. Medizinen,**

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib. Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Wichtig für Männer u. Frauen!

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams St.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker.

Heilt Euch selbst

Dr. J. KUEHN

9c für große Flasche Violet Ammonia.

25c für feine Draht-Haar-Bürsten.

9c für extra feine Whisk-Besen.

MANDEL BROTHERS.

5c für ein 5-Yd.-Stück Velveteen.

1c für einen großen Ball Darning Cotton.

3c für 1-Yard-Länge Waist Belting.

Vor-Inventur-Herabsetzungen von Schuhen.

Morgen — vor der Lager-Aufnahme — eine Wiederholung des denkwürdigen Verkaufs vom letzen Jahre—ein weiterer Tag für kluge Schuhkäufer — wo Ersparnisse von der Hälfte und oft mehr dies zu der Schuh-Einkaufs-Gelegenheit des Jahres machen. Es ist eine gründliche Räumung von tausenden von Paaren in Dutzenden von Facons — die letzten der Partien vom Haupt-Department. Hochfeine Schuh-Waaren in angebrochenen Partien, oft zur Hälfte des Wholesale-Preises.

1.00 für $3 Damen-Schuhe — es ist ein seltenes Assortment — Dreß- u. Walking Stiefel, gem. von picked Vici und Dongola Leder— Arbeit ist der besten gleichwerthig — die neuesten Facons — in lohfarbig und schwarz — zum Knöpfen und Schnüren — jene neue Zehen-Facon, schwere und leichte Sohlen. Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit für Damen, die kleine und mittelgroße Schuhe tragen. In den größeren Nummern sind einige Partien beschränkt. Schuhe werth das Dopelte und mehr—Freitag

1.65, 1.45 und 1.00

75c für $2 Schulschuhe für Kinder — es sind, alles zusammen, beinahe 900 Paar. Es sind die letzten von angebrochenen Partien. Einige sind zum Schnüren und einige zum Knöpfen — in Patentleder, Dongola, straight Goat, Satin Calf — Heel Schuhe und Spring Heel Schuhe. — Da sind lohfarbige Schuhe, auch ochsenblutfarbige und schwarze Schuhe für Dreß- und für Schulgebrauch, in einem guten Assortiment von Größen. Morgen ohne Rücksicht auf den Werth — in drei großen Partien — zu

1.25, 95c und 75c

„Räumung" von Muslin-Unterzeug.

Freitag — ein Tag großer Auswahl in dem Muster-Basement — nach dem unerhörten Erfolg unseres jährlichen Januar Muslin-Unterzeug-Verkaufes — Morgen—Tausende von Partien—einige leicht beschmutzt—manche etwas zerknittert—markirt vor der Inventur oft ohne Rücksicht auf den Kostenpreis.

Gowns, Unterhosen, Chemise, Corset Covers und Skirts—aus gutem Muslin, Cambric und Nainsook gemacht — besetzt mit Stickerei, Spitzen, Tucks und hohlgesäumt — Gowns in Bishop-, Empire-, Hubbard- und anderen Facons.

Gowns. 25c für 65c Gowns. 45c für $1.25 Gowns. 75c für $1½ Gowns.

Röcke. 35c für 65c Röcke. 50c für $1 Röcke. 75c für $1.35 Röcke.

25c für $1.00 Haus-Wrappers — aus Lawn oder fließgefüttertem Tuch — mit Braid besetzt — volle Skirts — ein Räumungs-Preis.

Korset-Ueberzüge. 6c für 20c Korset-Ueberzüge. 12½c für 25c Korset-Ueberzüge. 25c für 65c Korset-Ueberzüge.

5c für 50c farbige Corset Covers—aus Lawn—beschmutzt und zerknittert.

Chemise. 10c für 20c Chemisetten. 12½c für 25c Chemisetten. 25c für 75c Chemisetten.

Unterhosen. 6c für 15c Unterhosen. 25c für 50c Unterhosen. 39c Unterhosen. für 85c

25c für 85c Unterhosen für Kinder — aus feinem Cambric oder Muslin — besetzt mit feiner Stickerei-Kante und Cluster von Tucks — Größen 6 bis 14 Jahre.

Räumung aller Rester vor der Inventur von

Waschstoffen, Betttüchern und Futterstoffen.

Eine Ein-Tag-Offerte — eine großartige Räumung, der letzte Freitag vor der Inventur — wenn, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis, wir die Rester und Ueberbleibsel in Yard-Waaren, Betttüchern und Kissen-Bezügen markiren zu sofortigem schnellem Verkauf. Keine angebrochenen Partien dürfen übrig bleiben. In der großen Auswahl für morgen sind einige Partien leicht beschmutzt, einige leicht zerknittert, aber alle tadellos. Kein Ausschuß darunter.

Kissen-Ueberzüge— einfach und hohlgesäumt — alle Größen — werth bis 25c — Freitag in vier Partien — **4c, 6c, 8½c u. 11½c.**

Betttücher— einfach und hohlgesäumt — alle Größen — werth bis 75c — Freitag in vier Partien — **20c, 27c, 35c u. 43c.**

Rester von Muslins und Cambrics— in gebleicht und braun — Längen bis 7 Yards — werth bis 15c — Freitag in drei Partien — **2c, 5c und 7½c.**

9c für 16c extra schweres ungebl. Betttuchzeug, 2¼ Yds. breit.

3c für 8c extra schweres ungebl. Indian Betttuchzeug.

Schluß-Lager-Räumung—Wasch-Stoffe—Rester.

2c und 5c für Rester von Ginghams, Percales, Lawns, Organdies, Dimities, Ducks, Shirtings, Indigo Prints, etc., in nützlichen Längen, wünschenswerthe Muster — werth bis 20c.

5c für 12½c neue Frühjahrs-Percales— nette Muster — für Shirtwaists u. Shirtings.

7c für 12½c neue Dimities—dunkler Grund— Punkte, Muster und Streifen.

6½c für 12½c Kleider Ducks — indigo-blau — in Streifen, Punkten und einfachen Farben — Fabrikrester.

6½c für 15c Kleider-Satines — nette schwarze u. weiße Muster — Punkte und Streifen — Simpsons echt schwarz.

10c für 15c neue Zephyr Ginghams — alles nette Muster — Checks, Streifen, Plaids — schöne Farben.

„Räumung" aller zerknitterten und beschmutzten Leinenwaaren.

Jede angebrochene Partie muß fort — morgen, wenn Tausende von Restern, beschmutzte und zerknitterte Stücke — für Freitag ohne Rücksicht auf den Kostenpreis markirt sind. Sie müssen weg in diesem großen Räumungs-Verkauf — alle die beschmutzten und zerknitterten Tisch-Damaste, Handtücher, Crashes, Doilies u. s. w. — ohne Ausnahme — alle markirt zum Kostenpreis und häufig darunter — zuverlässige Waaren zu Preisen, wie sie bisher nie möglich waren.

65c für $1.00 Rester von gebleichtem Tafel Damast — volle 72 Zoll breit.

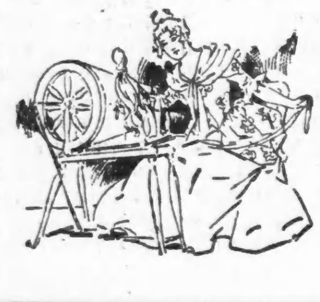
46c für 85c Rester von gebleichtem Tafel-Damast — schwere schottische Stoffe.

29c für 45c Rester von cream Tafel-Damast—sehr spezielle Werthe.

18c für 30c Rester cream Tafel-Damast—großer Bargain Unsere ganze Ansammlung vom großen Januar-Verkauf geht zu diesen Preisen—sämmtl. die allerbeste Qualität Damast—und unter dem Preis per Yard markirt.

2500 Rester Handtuchzeug—schwere schottische Stoffe — ganz Leinen — Werthe deren gleichen nicht zu finden sind —in der Partie befindet sich Glas-, twilled Roller-, Geschirr-, Huck- und Silver-Handtuchzeug—in Wahrheit, sämmtl. Rester unserer besten Fabrikate, herausgeworfen, um eine vollständige Räumung zu machen.

3c für 7c Handtuchzeug-Rester—ganz Leinen.
5c für 10c Handtuchzeug-Rester—ganz Leinen.
9c für 15c Handtuchzeug-Rester—ganz Leinen.



4520 einzelne Handtücher—unsere ganze Auslage von Huck und Damast — gesäumt und hohlgesäumt—jedes einzelne und beschmutzte Handtuch vom Haupt-Leinen-Dept. genommen—3. Floor — Schluß-Räumung von allen Handtüchern—ganz bedeutend unter Fabrik-Preis.

5c für 10c einzelne und beschmutzte leinene Handtücher.
10c für 15c einzelne und beschmutzte leinene Handtücher.
12½c für 18c einzelne u. beschmutzte leinene Handtücher.
18c für 30c einzelne und beschmutzte leinene Handtücher.

Direkt von der Fabrik — 15 Kisten von türkischen Bade-Handtüchern—gebleicht und ungebleicht—gesäumt und befranst—Werthe, die jede sparsame Haushälterin sofort beachten wird—werden sämmtlich 25 Prozent undter dem Herstellungs-Preis verkauft.

9c für 15c türkische Bade-Handtücher.
11 für 20c türkische Bade-Handtücher.
18c für 30c türkische Bade-Handtücher.

Die Ideenbörse.

(Ein zeitgemäßer Vorschlag von Dr. X. in Y.)

Ich bin Arzt in einer Stadt von 20,000 Einwohnern, wo außer einem „Magnetopathen", mehreren sonstigen Kurpfuschern, drei oder vier sogenannten Chirurgen (so nennt man in einem süddeutschen Staat die niederen Heilgehilfen) neunzehn approbirte Mediziner ihr Dasein zu fristen suchen; abgesehen von vier Militärkollegen und den Aerzten, die aus einer nahen Grenzstadt uns Konkurrenzbesuche abstatten. Darauf kann Jeder sich einen Vers machen.

Man sagt mir, ich müsse heirathen, dann wachse Vertrauen und Zuspruch; ich aber wünsche lieber, meine Künftige selbst zu ernähren, als mich von ihr füttern zu lassen, wappne mich einstweilen mit Geduld und richte mich an der noch nicht allzufernen Studentenzeit auf, da das letzte Drittel des Monats auch mit Stoizismus ertragen werden mußte.

Hie und da, wenn mein Sprechzimmer gar zu schweigsam bleibt und ich am Fenster stehe und sehnsüchtig, wie die Spinne nach harmlosen Fliegen, nach Kranken ausblicke, die meinSchild locken könnte, kommt mir ein Gedanke in den Sinn, von dem ich meine, er könne sich in einem Feuilleton oder gar in einem Goldschnittband neben anderen recht wohl sehen lassen.

Früher, im Gymnasium, galt ich für einen passablen Aufsatzkünstler; warum soll ich's also nicht probiren? — Ich gehe an den Schreibtisch, tunke die Feder ein; eine Einleitung ist bald auf dem Papier. Jetzt aber wie weiter? — Es fehlen die Ausdrücke, die Perioden werden schwülstig und die Pointe geht zu Grund, wird rettungslos erstickt vom Unkraut des Nebensächlichen.

Wenn's aber je einmal zu einem Ende kommt und ich mir in aller Bescheidenheit sage: „Hier hätte der selige Professor Kolb mindestens Note II. gegeben" — dann senden mir die verehrlichen Redaktionen das Ding zwar ohne Note, aber mit der Behauptung zurück, sie seien mit Feuilletons überschwemmt.

Ich leide, so viel ich weiß, nicht an Selbstüberhebung und gebe zu: die Form ist ungeschickt, es fehlt an Schliff und Salz; aber die Idee — die Idee ist königlich. —

Nun ist mir neulich in diesem Konflikt zwischen Idee und Ausdruck der Idee eine Idee aufgestiegen, von der ich wiederum in aller Demuth, aber mit Festigkeit behaupte: sie ist königlich.

Es war Viehmarkt hier, und neben anderen Vorzügen, die meine Wohnung aufweist, ist auch der, daß die Viehmärkte vor meinen Fenstern vor sich gehen; ich kann also, ohne mein Warten auf kranke Menschen im geringsten zu unterbrechen, den Handel um das gesunde Rindvieh in allen seinen Details mit anschauen.

Eine ganz hervorragende Einrichtung, so ein Viehmarkt! Ohne ihn wäre der Bauer in einer traurigen Lage. Hätte er ein Kalb zu verkaufen, so müßte er von Hof zu Hof wandeln, von Metzger zu Metzger, er würde müd und verdrossen und schlüge am Ende sein Kalb, nur um dessen ledig zu werden, zu einem Schundpreis los. So aber bringt er das Kalb einfach auf den Markt, stellt sich breitbeinig daneben, nützt die erhöhte Nachfrage und das Steigen der Preise gehörig aus, sein schönes Stück gewinnt beim Vergleich mit andern, und bald wird er handelseinig und geht vergnügt und mit vollem Beutel wieder heim.

Was ist eine königliche Idee anders als ein wohlgemästetes Kalb? Wenigstens, wenn es sich darum handelt, einen Abnehmer dafür zu finden?

Leben wir nicht im Jahrhundert des Fortschritts, haben wir nicht auf vielen anderen Gebieten das Prinzip der Arbeitstheilung auf's Fruchtbarste angewendet?

Hier ist Einer, der guteGedanken hat, aber eine ungefüge Feder; dort ist ein Anderer, der einen glanzvollen Stil schreibt, dem aber nichts einfällt, was er zu Papier bringen könnte; warum bringt der Erste sein Gedankenkalb nicht auf den Markt und überläßt es dem Mann mit glanzvollen Stil gegen gutes Geld und gute Worte?

Man biete den Interessenten solche Gelegenheiten, man nenne sie Ideenbörsen, wie es Getreidebörsen undBuchhändlerbörsen gibt. Im Kleinen ist Aehnliches, wie ich hörte, schon vom älteren Dumas, von Erckmann-Chatrian und anderen Morderneren gemacht worden; ich wünsche aber die Sache im großen Stil und vor aller Welt inszenirt.

In einem weiten Park mit Flüssen und Seen sind viele Gebäude von verschiedenster Architektur aufgeführt. Hier ein klassischer Tempel, davor die Statue einer ernstenFrauengestalt: Jeder weiß, hier sitzen tiefsinnige Menschen und bieten Tragödienstoffe feil; — dort ein lustiges Rokokoschlößchen: man braucht es nicht zu sagen, darin sind Lustspielgespinste zu haben; — hier ein weitläufiger Palast von strengen Formen: er genügt der „Nachfrage" nach dem Epos; — dort eine Tyrolerhütte mit Schuhplattlern: treten Sie näher, Herr Ganghofer! Exotische Pflanzen beschatten die Wigwams der allerletzten Mohikaner; Herr Eckstein findet eine römische Villa; Herr Dahn Hunnen und Germanen, — ja es fehlt nicht an einer Kaserne mit Veteranen von 1870 und 1871 für Solche, die für die heranwachsende Jugend schreiben. Jetzt fahren Equipagen heran; die stolzen Dichter treten in den Plan; sie haben keinen blauen Kittel und keinen Viehtreiberstecken, sie sind im Frack und tragen ein Notizbuch in der Hand. — Sie zögern nicht lange; Jeder weiß in welchem Stand er seine Einkäufe zu machen hat; nach kurzer Zeit fahren sie vergnügt wieder ab. Einige auch lassen sich vom Genius loci begeistern und dichten an Ort und Stelle, wozu bequeme Sitz- und Schreibgelegenheiten allerwärts vorhanden sind.

Ich sehe es wohl ein: es müßte eine strenge Polizei eingesetzt werden, um Unredlichkeiten, Ueberforderungen, Unterbietungen und dergleichen zu verhüten; aber haben wir nicht auch eine Viehmarktpolizei? — Auch würde sich in manchen Fällen ein schwierier Prozeß entspinnen, wenn das Ideenkalb sich nachträglich als fehlerhaft, oder krank entspinnen oder gar gestohlen erwiese; aber kommt Solches nicht auch bei wirklichen Kälbern vor und warum sollen die Advokaten darben?

Alles in Allem: der Vorschlag ist nicht schlecht und ich empfehle ihn Allen, die es angeht, zu reiflicher Ueberlegung. Ich selbst werde, wenn meine Praxis nicht ganz gewaltig aufblüht, mich zweifellos zur ersten Ideenbörse, der stolzesten Errungenschaft des neunzehnten Jahrhundert, einfinden.

Wie stirbt man schmerzlos?

Man schreibt aus Wien: Die höchste beim Bezirksgerichte zulässige Strafe von sechs Monaten Arrest wurde vom Bezirksgerichte Hernals über das Dienstmädchen Antonia Späth verhängt, das einem Kinde durch Rath und thätige Beihilfe die Ausführung eines Selbstmordversuches ermöglicht hatte. Nach einer Züchtigung seitens der Mutter hatte die 15jährige Katharina Fritz beschlossen, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie fragte die im selben Hause wohnhafte Antonia Späth um Rath, wie sie rasch und ohne Schmerzen sterben könne. Die ältere Freunden meinte, sie möge Lungenessenz nehmen. Die Beiden kauften dann Lungenessenz und in Gegenwart der Freundin leerte später das Kind ein Glas mit Essenz. Sofort stellten sich heftige Schmerzen ein und unter entsetzlichen Qualen wartete das Mädchen vergebens auf den Tod. Antonia Späth stand ruhig dabei und holte keine Hilfe. Als die Mutter des Kindes zurückkehrte und die Wohnung betrat, hörte sie in einer Kammer leises Wimmern. Sie fand ihr Kind mit gräßlich verzerrten Gesichtszügen im Bett liegend, allein dasselbe gab auf ihre Fragen keine Antwort. Gegen Mitternacht klopfte es an die Thür und Antonia Späth begehrte Einlaß. Sie erzählte der Mutter von dem Selbstmordversuch der Kathi, wälzte jedoch jede Schuld von sich ab. Sofort wurde das Kind in's Allgemeine Krankenhaus gebracht, mußte jedoch nach siebenwöchiger Behandlung wegen Ausbruches der Pest das Spital verlassen. Das Mädchen ist heute noch in ärztlicher Behandlung und wird lebenslänglich innerlich an den Folgen des Selbstmordversuches zu leiden haben.

— Moderne Mitgift. — Bewerber: „Und was bringt mir Ihre Tochter in die Ehe mit?" — Vater: „Den Titel Doktor der Philosophie."

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams & Dearborn Str.

Bargain-Freitags verlockende Bargains

liegen in ihren respektiven Departements zum Verkauf auf—weder herausgeputzt noch übertrieben, sondern genau wie angegeben—mit genügend Verkäufern, um das Einkaufen zum Vergnügen zu machen. Bringt diese Anzeige mit und seht selbst.

Fancy Leinen-Stücke. Hohlgesäumte leinene Lunch Cloths, Sideboard Scarfs, Dresser, Scarfs, usw. — ganz herum mit offener Arbeit — einfach oder gestempelt — wurden bis zu 59c verkauft—Bar-Freitags Verkaufspreis **45c**

Waschbare Kleiderstoffe. Doppelt gefaltete Percales — in Skirt und Kleider Facons — heller und dunkler Grund — Amoskeag-Schürzen und Everett Kleider-Ginghams—gute Muster und Farben—werth von 8c bis 12½c — Freitag **5c**

Handschuhe—Speziell. Eine sehr spezielle Bargain-Freitag Offerte— echte Glace-Handschuhe für Damen—5 Haken, 4 Knöpfe — 2 Clasp—schwarz und alle gute Farben — Größen von 5½ bis 7½—runde Nähte und P. K. genäht—jedes Paar perfekt—ein regulärer $1.00 Handschuh für **67c**

Damen-Waists. Hübsche Waists — pointed Yoke Rücken — volle Front—gut gemacht und vollkommen passend — in den modernsten Mustern und Farben — herabgesetzt von 98c für Bargain-Freitag auf.................. **49c**

Weiße Männerhemden. Ungebügelte weiße Hemden für Männer, doppelter Rücken und Front — Ein-Stück Facing—doppelt gestitched — umgelegte Säume—leinener Busen und Band —guter, starker Muslin—Yoked—alle Verbesserungen eines 50c Hemdes — Verkaufspreis **29c**

Outing Flanelle. 200 Kisten Outing- und Tennis-Flanelle—meistens helle Farben — neue Entwürfe — sowie eine Partie von extra Qualität weißer Shaker Flanell — gewöhnlich zu 8c und 10c verkauft — gehen zu.................. **5c**

Portemonnaies. Gegen 50 Facons von echtem Seal, Alligator und Morocco Portemonnaies — manche mit Sterling-Silber-Ecken—Nickel Einfassung— garantirt für 6 Monate—Portemonnaies in dieser Partie werth 75c — Auswahl morgen. **39c**

Pelz-Collarettes. Electric Seal Collarettes für Damen — 10 Zoll breit — aus soliden Fellen gemacht—Front garnirt mit sechs Schwänzen— schweres Satin Futter — früher zu $6.50 verkauft — Bargain-Freitag für **$3.98**

Männer Percale Hemden. Gebügelte Percale Hemden für Männer — ganzfarbiger Körper — feste Kragen und Manschetten—yoked Rücken — felled Nähte — doppelt gesteppt — einige Busen-Hemden, ganzfarbig — 1 Paar Manschetten, abnehmbar—einige m. weißemBand —anderswo zu 69c verk.—Auswahl . **39c**

Farbige Kleiderstoffe. 3000 Yards fancy Cheviots— neue Highland Mischungen — 20 verschiedene Muster — gut aushaltende Waaren — 50 Zoll breit — völlig werth $1.00 — spezieller Freitags-Preis **59c**

Musik-Bargains. Spezielle Bargain-Freitags-Attraktionen zu Cut-Preisen. Chas. K. Harris' „'Mid the Green Fields of Virginia", wir empfehlen diesen „Hit" — „Ma Ragtime Baby", Two-Step, H. C. Verners — „Farewell to the Roses" Walzer — das Stück **15c**

Mädchen-Reefers. Ganzwollene zweifarbige Boucle Reefers — in rothen und grünen Effekten — großer Matrosenkragen, besetzt mit Broadcloth von kontrastirenden Farben, Größen 6 bis 14 Jahre — werth $6 .... **$3.98**

Damen-Strümpfe. Echt schwarze Baumwollstrümpfe für Damen—two-thread, saumlos—extra schwer fleece-lined—mit doppelten Fersen und Zehen—feine Qualität —19c anderswo—hier........ **10c**

Schwarzes Kleiderzeug. Schwarze Mohair Sicilians — in hübschen, klein gemusterten Entwürfen — glänzendes Schwarz — volle 48 Zoll breit — die gewöhnliche Dollar-Qualität— Bargain-Freitag ganz spezieller Preis **59c**

Taschentücher. 3000 Dutzend Damen- und Kinder-Taschentücher mit fancy Borders—sie sind alle beschmutzt, aber in keiner Beziehung verletzt—Seife und Wasser machen sie so gut wie neu — zwei Partien — Auswahl .... **1c & 2c**

Damen-Coats. Modische Coats, gemacht aus guter Qualität eng gekräuseltem Boucle, Beaver und Melton Tuch — einige durchweg gefüttert, andere halb gefüttert — Shield Front und Sturmkragen — werth bis zu $8 (zum Verkauf auf dem Hauptfloor **$3.00**

Kinder-Strümpfe. 6-thread gerippte baumwollene Strümpfe für Mädchen und Knaben—nahtlos — extra Spliced Ferse u. Fuß — gute Längen—beste Qualität Garn—regul. 21c Strümpfe **15c**

Seide-Bargains. Einfach schwarze und farbige und ein großes Assortment von fancy Seide Stoffen—eine prachtvolle Auswahl von Geweben—zu ¼ bis ½ früherer Preis — ungewöhnlich anziehende Partien zu 49c, 39c u. **25c**

Damen-Korsets. American Lady — in weiß und drab Satine — kurzer franz. Schnitt — Spitzen und Band besetzt — ebenso J. B. Korsets, aus Jean gemacht, mit Satin Streifen—Triple Zone — 2 Reihen Stahl — 5-hakige Längen — regulär zu $1.25 verkauft **59c**

Damen-Capes. Bestickte Plush Capes — 22 Zoll lang, Thibet Pelz garnirt, Novelty Futter — ebenso Kersey Capes, 27 Zoll lang—einige einfach, andere besetzt mit Braid und Jet—wurden bis zu $5.98 verkauft **$2.98**

Neue Cyrano Ketten. Sind noch immer eine Neuheit — morgen offeriren wir eine spezielle attraktive Partie in hübschen Farben — Turquoise, Perlen, Rubinen oder Amethyst — volle Länge — vor einer Woche von einem State-Str.-Geschäft für 39c angezeigt—Auswahl **25c**

Gummi Feder u. Bleistift Stempel. Euer Name auf Feder und Pencil Stempeln — in Script oder Roman Letters— alle Arbeit garantirt — stamped Inker fertig für den Gebrauch— werth 15c— Verkaufs-Preis **8c**

Handtücher-Spezialitäten Beste Sorten von 18zöll. fancy karrirtem Glas-Handtuchzeug; ebenfalls Tea-, Tumbler- und Küchen-Crashes—gute feste Qualitäten, keine besseren zu 9c und 10c— Bargain-Freitags spezieller Preis — die Yard **6c**

Neue Kleiderröcke. Schwarze Clay Diagonal Kleider-Skirts für Damen — durchaus reine Wolle — gut gemacht und ausgestattet — volle vier Yards weit — mit Percaline gefüttert— Corduroy Sammet-Einfaßband—alle Größen **$2.98**

Fancy Uhren-Sets. Ungefähr 50 dekorirte Porzellan Uhren Sets — welche wir räumen wollen — nicht beschädigt, aber sie nehmen werthvollen Platz weg — Porzellan Uhr und 2 Kandelabers — sehr hübsch dekorirt — gute Zeithalter — werth $1.50 .... **79c**

Zerdrückte Futterstoffe. Tausende von Yards von wenig beschmutztem u. zerdrücktem Futter—einschließend Silesias, Satines, Hair Cloth, Canvas, Buckram und anderes—in farbig und schwarz — regulärer Preis 15c bis 35c — Bargain-Freitag, die Yard **5c**

Gowns für Damen. Gute Qualität Flanellette Gowns für Damen—in allen wünschenswerthen Farben — in neuer Hubbard Facon gemacht—Yokes mit gefüttertem Rücken — gerollter Kragen und Manschetten — sollten für 69c verkauft werden—Verkaufs-Preis **43c**

Fancy Seiden-Bänder. Spezielle Freitags-Räumung von ungefähr 60 Muster von neuen fancy Hals Bänder — von 1 bis 2½ Zoll breit — heller und dunkler Grund— alles schwere reine Seide — werth bis 17c die Yard — Verkaufs-Preis, per Yard **9c**

Taschenmesser. Nicht alle 50c Messer, aber die Mehrzahl davon ist 40c und 45c werth — eine große Partie — mit 2, 3 und 4 Klingen — Perlmutter-, Stag- oder Griffe aus Knochen — gute Qualität Stahl— Auswahl von Hunderten für **25c**

Gutes Betttuchzeug. 2¼ und 2½ Yds. breites Betttuchzeug — gebleicht und ungebleicht — Pequot, Atlantic und andere Standard Marken eingeschlossen — regul. Preise sind 20c und 25c — Bargain-Freitags spezieller Preis ist nur **15c**

Damen-Röcke. Ausgezeichnete Qualität Flannelette Skirts für Damen — in rosa und blauen Streifen — gute genügende Größen — mit seidenem Shell Stitching und angepaßtem Joch— unsere reguläre 55c Skirts— morgen für **39c**

Infants' Bands. Feine Cashmere Infants' Bands — Seide appretirt — mit Schulter-Straps — alle Größen — spezieller Verkauf unserer regulären 29c Bands morgen für............... **19c**

Korallen-Halsketten. Two-Strand Coral Necklaces—aus prachtvoll gefärbten echten Korallen — mit goldplattirtem „Catch" — wurden während der Feiertage für $2.50 verkauft — Spezieller Bargain-Freitags-Verkaufspreis **95c**

Regen-Mäntel. Duck Brand Mackintoshes für Damen—ein sehr großes Assortiment in Plaids, blauen, lohfarbigen, braunen und grauen—mit fancy Plaid-Futter—voller Sweep, einfache und doppelte Capes — mit eingelegtem Sammetkragen—werth $4.50 ..... **$2.95**

Kinder-Vests. Baumwollene Frühjahrs-Vests für Kinder — in ecru und silbergrau — außergewöhnlich gut gemacht — selvedged Kanten — nur in kleinen Nummern — regulärer Preis 10c — Verkaufspreis, das Stück **3c**

Konserven. Eure Auswahl in solid verpackten Tomaten — Standard Zuckerkorn, Early June Erbsen oder String-Bohnen — alles gut und frisch — zu dem Bargain-Freitags ganz speziellen Preise, per Büchse **8c**

Gute Kissen-Ueberzüge. Als eine Spezial-Verlockung, morgen unser Bettzeug-Departement zu besuchen, werden wir unsere regulären 8c 42x36 Zoll große fertig gemachte Kissen-Ueberzüge verkaufen für .. **4c**

Baby-Vests. Baby-Vests — in allen Größen — weich ausgeführte Nähte — Seide Shell stitched Front — Seide taped Neck — Perlmuttern-Knöpfe — genau passend—regul. 29c Vests für **19c**

Chatelaine Bags. Die ganze Partie jetzt zum Verkauf zu 59c wird nun markirt zu 39c — alle Sorten — alle ledergefüttert — Außentaschen — in allen Schattirungen — neues Roth, Grün, Braun und Schwarz — Verkaufs-Preis **39c**

Finnan Haddies. Wir haben soeben eine große Sendung von feinen flachen Finnan Haddies erhalten, welche wir am Bargainfreitag in unserem Grocery-Departement zum Verkauf bringen — das Pfund zu **6½c**

Beschmutzte Comforters. Eine Partie von Comforters —etwas beschmutzt von der Auslage — sollen geräumt werden zu ⅔ ihres wirklichen Werthes — auf beiden Seiten gemustert — große Sorte — schwer wiegend — ausgezeichnet gemacht — für Bargain-Freitag nur **59c**

Tischdecken-Reste. Rester von Tafel-Leinen — Belfast Stoffe — halb gebleicht — gute Qualität— gewöhnlich für 30c die Yard verkauft — in Längen von je 2 Yards — Bargain-Freitag— per Rest **43c**

Schreib-Tablets. Schreib-Tablets für Tinte — in den Schreibmaterial-Handlungen für 6c, 8c und 10c verkauft—in Note-, Taschen- und Brief-Größen — extra feines Bond und Leinen-Papier—20 Arten—werden morgen verkauft das Stück für **4c**

Wirklich guter Kaffee. Unser regulärer 35c Old Government Java und Mokka—hat kräftiges, dauerndes Aroma — wir offeriren denselben zu speziellem Preise am Freitag— 3¼ Pfund $1.00— oder per Pfd............... **31c**

Plüsch-Schooßdecken. 300 Roben — alle doppelter Plüsch — neue Entwürfe — schwarzer Rücken — große Nummern— es sind unsere $3.50, $4.00 und $5.00 Sorten — aber sie tragen einen Räumungsverkaufs-Preis am Bargainfreitag zu **$1.75**

Damast-Rester. Rester von Tafeldamast — eine Anhäufung von einer Partie von feinen Sorten — einschließlich Satin-Finish Belfast Damast und andere — in Längen von 2½ und 3 Yards — nicht eine davon weniger werth als $2 — der Rest zu **$1.69**

Stamped Stücke. Eine Partie von 18-zölligen stamped Center-Pieces — gutes Tuch — mit und ohne Battenburg Einfassungen — überall an State Straße verkauft von 6c bis 8c — Auswahl, das Stück **4c**

Navel-Orangen. Gute, gesunde Navel Orangen — ausgesucht mit großer Sorgfalt — sehr saftig und süß — die reguläre 40c Sorte — es wird keine bessere gezogen — Bargain-Freitags spezieller Preis, per Dutzend **35c**

Pferde-Blankets. Durchaus ganzwollene Pferde-Blankets — in Fancy Plaid Mustern — große Sorte — mit Schnalle und Riemen an jedem Blanket — gerade richtig für Kutschen- oder Buggy-Pferde— Bargain-Freitags Preis **$1.75**

Große Badehandtücher. Halb gebleichte Bade-Handtücher — die größte Sorte die gemacht wird — doppelt gedrehter Zwirn — reguläre 25c Größen — gehen Bargain-Freitag zu geldsparendem Preis.................. **17c**

Fancy Gürtel-Schnallen. Ein großes Assortment von sehr attraktiven Entwürfen in hübsch emaillirten Gürtel-Schnallen — sämmtl. neue Schattirungen — viele mit feinen farbigen Stein-Mittelstücken—werth bis 75c— Auswahl **25c**

Uneeda Biscuits. Neue Uneeda Biscuits — in der ganzen Stadt zu 5c verkauft — zum Verkauf aufgelegt am Bargain-Freitag und nur Freitag zu reduzirtem Preis...................... **4c**

Solide stählerne Beile. Eine gute Qualität solide Stahl-Beile — geschliffen fertig für Gebrauch — mit glatten, starkem Sei—Hartholzgriff—werth 15c........................ **7c**

Servietten-Bargains. Dinner Servietten — ⅝ und ¾ Größen — strikt rein Leinen — von den besten irischen und schottischen Looms — angesammelte Partien von unserem großen Januar-Leinen-Verkauf — werth bis zu $1.90 das Dutzend— das halbe Dutzend **72c**

Tranchir-Sets. Spezieller Verkauf einer beschränkten Anzahl der berühmten Wallace & Sons' feinen Stahl Tranchir-Bestecke — solider Stahl Griff — hübsch embossed — jedes garantirt — werth $2.00 — Verkaufs-Preis **65c**

Hübsche Bilder. Farbige Bilder auf Glas gezogen — Easel Back — haben 4 Metall-Ecken — ein großes Assortiment von Sujets — jeden Tag zu 39c verkauft — Bargain-Freitag-Verkaufs-Preis **29c**

Gutes Toilet Papier. Große Rolle sanitär. Toilet-Papier, enthaltend 1000 große Blätter— werth 10c— Spezial-Verkaufs-Preis.... ... **5c**

Mädchen-Schuhe. Knöpf- und Schnürschuhe für Mädchen, Kinder und „Little Men" — in Box Calf, Satin Calf, Dongola und Vici Kid — nicht ein Paar weniger werth als $1.50, u. viele davon gemacht um für mehr verkauft zu werden — Auswahl von allen am Bargainfreitag zu **97c**

Männer-Beinkleider. Ein prachtvolles Paar Hosen für $1.25 — in ganzwollenen Cassimeres und Cheviots — jeder Faden absolut reine Wolle — in netten Effekten — tadelloses Passen — schneider-gemacht — reguläre $2 Hosen — morgen für **$1.25**

Bilder-Rahmen. Eine Partie von stehenden Photographie-Rahmen die wir zu räumen wünschen — Metall und Leatherette — Cabinet Größe— wurden bis zu 25c verkauft — Auswahl von der ganzen Partie morgen für **9c**

Große Brod-Kisten. Extra große Sorte — aus extra schwerem Blech gemacht und hübsch lackirt und dekorirt — die Sorte, die gewöhnlich für 59c verkauft wird — spezieller Bargain-Freitags Verkaufs-Preis **39c**

Schuhe für Damen. Ueberraschende Werthe in Schuhen — Dongola, feines Vici Kid, Chrome Kid und Box Calf, zum Schnüren und Knöpfen—Glanzleder- oder Glace-Spitzen—Dime-, Coin-, Boston u. engl. Zehen—mit schweren oder leichten Sohlen—werth $2.50 u. $3 .... **$1.89**

Kniehosen für Knaben. Spezieller Verkauf morgen von unserer 50c Sorte Kniehosen für Knaben, durchaus ganzwoll. Stoffe—gute Farben—mit doppeltem Sitz u. Knieen — Größen 4 bis 15 — gerade das Richtige für Knaben— Verkaufs-Preis **33c**

Kleider-Racks. Ein ganz spezieller Holzwaaren-Bargain —fünfarmige Kleider-Racks—mit eisernem Rücken—zum Aufhängen an die Wand— dieselben sind sehr händig— werth 10c— nur........................ **5c**

Gute Theekessel. Der berühmte „Puritan" Theekessel — ganz aus Kupfer — mit 2-Pint Porzellan Koch-Jar — der schnellste und beste Cerealien-Kochapparat — Eßwaaren brennen niemals an — werth $1.00 .... **49c**

Schuhe für Kinder. Schwarze Vici Kid Schuhe — zum Schnüren oder zum Knöpfen — Spring Heels — Patentleder-Tips — Größen 4 bis 8, zu 57c — und einfache schwarze und lohfarbige Vici Kid Schuhe für Kinder— Größen 2 bis 5, zu nur **39c**

2-Stücke-Anzüge f. Knaben. Hier ist ein Bargain! Junior-Anzüge für Knaben — in ganzwoll. blauen, schwarzen und fancy Cheviots—dauerhaft und für hartes Tragen gemacht für Knaben von 4 bis 7 Jahren—Größen 4, 5 u. 6 (kommt lieber schnell, nur eine begrenzte Anzahl)—$2 Bargains in jeder Hinsicht—Spezialverkaufs-Preis **98c**

Crane's Briefbogen. Crane's extra hochfeines Papier — alle die neuen Schattirungen — mit dazu passenden Kouverts—ganz korrekt für höfliche Korrespondenz—ein Quire Papier mit dazu passenden Kouverts für **23c**